

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins



Gegründet 1877

Dokumentensammlung
1996 - 2000

Dokumentensammlung von 1996 - 2000

- Auszügen aus Protokollbüchern
- Jahresberichten
- Zeitungsartikel
- Fotos
- Festschriften

welche die Entwicklung und Aktivitäten der Sektion Rosenheim wiedergeben.

Inhalt:

• Einstieg	Seite	5
• 1996	Seite	7
• 1997	Seite	115
• 1998	Seite	191
• 1999	Seite	196
• 2000	Seite	341

Zusammenstellung: Dieter Vögele

Einstieg

In den Jahren des Bestehens seit ihrer Gründung 1877 hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Entwicklung der sich verändernden Zeit ebenso mitgemacht, wie sie in schwierigen Jahren der Kriege 1914/1918 und 1939/1945 um ihr Bestehen gerungen hat. Es waren immer wenige Personen, die sich für das Ehrenamt in den Dienste der Sektion stellten, die das Ererbte gepflegt, erhalten und weiterentwickelt haben. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Möglichkeiten, die ihre Zeiten ihnen boten, haben sie sicher jeweils ihr Bestes gegeben.

Die kleine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die es am Anfang war, hat sich zu einem großen Bergsteigerverein entwickelt. Die alpinen Sportarten sind vielfältiger geworden: zu Bergsteigen, Bergwandern, Klettern Skitouren sind andere Bergsportarten wie Sportklettern, Mountainbiken, Gleitschirmfliegen, Drachenfliegen u.a. dazu gekommen. Die Alpenvereinsmitglieder sind außerdem anspruchsvoller geworden: organisierte Touren vom Vorgebirge bis zu den Bergen der Welt, Ausbildungskurse, der Zeit angemessen ausgestattete Hütten mit Talkomfort.

Die Sektion hat sich dieser Herausforderung gestellt und ist heute im Kreise des Deutschen Alpenvereins eine der mitgliederstärksten. Die reibungslose Organisation und Verwaltung von 6000 Mitgliedern sowie zwei Hütten mit einem Arbeitsgebiet von 200 km Wander- und Bergwegen und einer Kletteranlage erfordert bei den gegebenen Formalismen und wenig finanzieller Unterstützung aus öffentlicher Hand mehr als Idealismus. Der Verein ist zu einem kleinen Unternehmen geworden, auch wenn das Kerngeschäft, das Bergsteigen, nicht mehr kostet als die eigene Energie.

Damit wir und auch uns nachfolgende Generationen über die vielen Jahre des Bestehens hinweg um die Geschehnisse der Sektion wissen, habe ich versucht, die Entwicklung, Aktivitäten und Ereignisse soweit möglich durch Auszüge aus Protokollbüchern, Jahresberichten, Zeitungsartikel, Fotos und Festschriften zu dokumentieren.

Diese Dokumentensammlungen widme ich der Sektion Rosenheim und all jenen, die sich für sie im Laufe der Jahrzehnte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

Rosenheim, im August 2005

Dieter Vögele



Bergsteigen mit Kindern



in der Eiswand



im steilen Fels



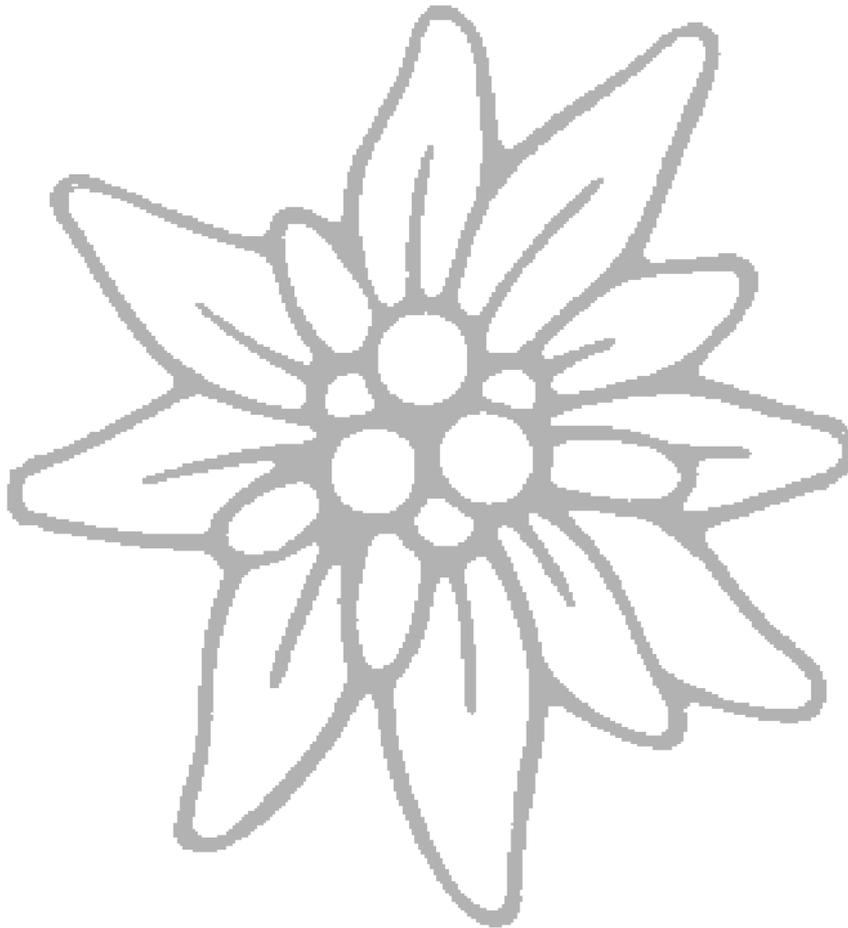
mit dem Bike in den Bergen



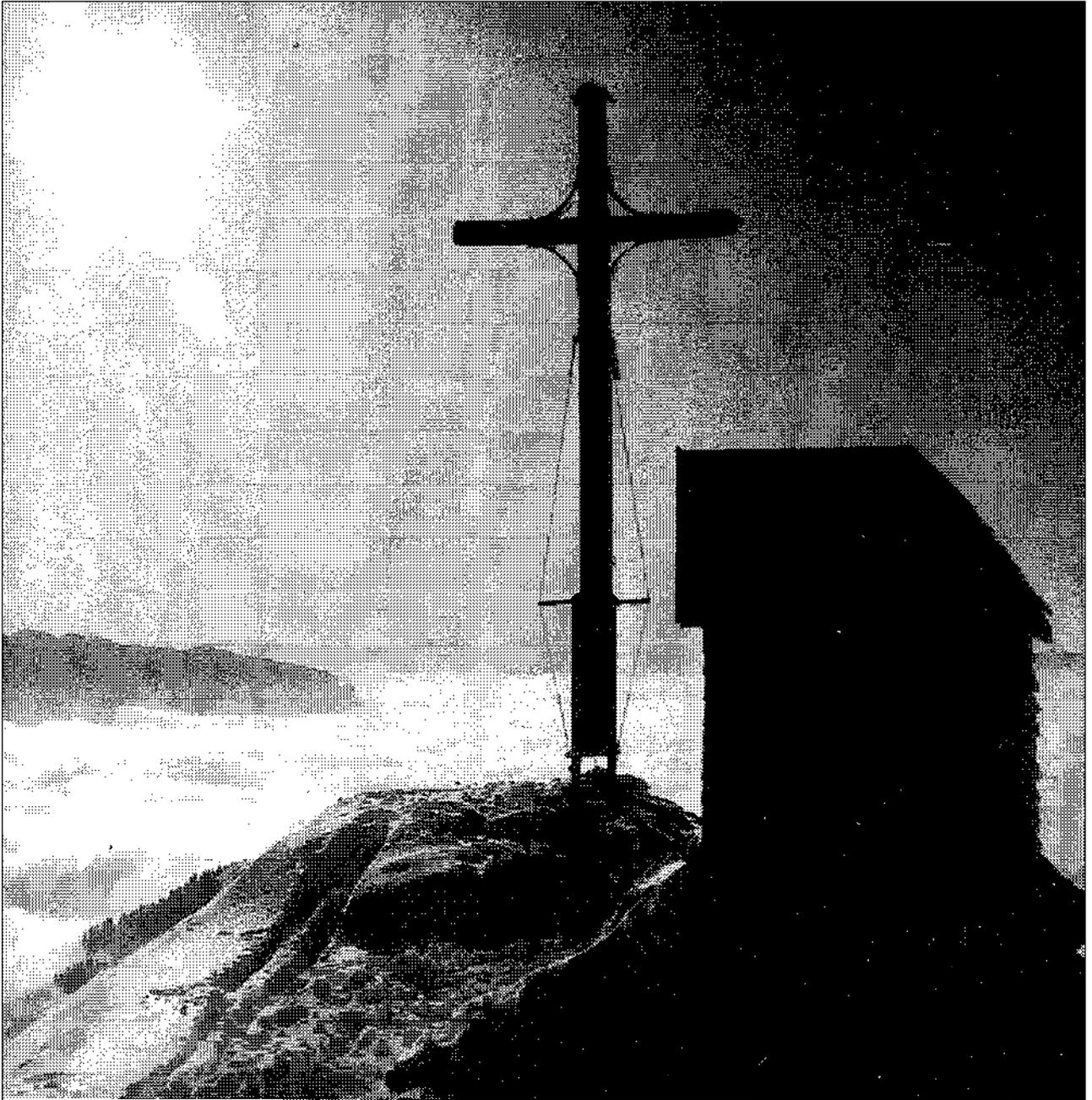
auf Skitour



Gipfelglück



1996
das
119. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



DAV 95/96
Sektion Rosenheim



**Wandern Sie doch
mal bei uns rein.**

**GUTE AUSSICHTEN FÜR ALLE, DIE BEI WAN-
DERKLEIDUNG ODER TREKKINGSCHUHEN
FAIREN ANGEBOTEN AUF DER SPUR SIND.**

Sport

Ankirchner Rosenheim

Münchener Straße 9, Tel.: 08031/3 4031

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Die Geschäftsstelle
befindet sich im

Sporthaus Ankirchner
Münchener Straße 9 (2. Stock)
83022 Rosenheim
Tel. 08031/34031 (Frau Eder)
(Di. u. Do., 9.30 bis 12.30 Uhr)

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
3. Vorsitzender (Naturschutzref.)
Schatzmeister
Jugendreferent
Schriftführer
Ausbildungsreferent
Kindergruppe/Jugend I

Franz Knarr
Wolfgang Sieber
Werner Karl
Dieter Vögele
Florian Burggraf
Helmut Lohr
Harry Rosenauer
Andrea Eberl, Gerold Haberlander
Werner Klinger, Anja Grefermann
Karen Weiß

Jugend II
Jungmannschaftsleiter
Tourenreferent
Hüttenwart Hochries
Hüttenwart Brunnstein
Wegewart Hochries
Wegewart Brunnstein
Pressereferent
Vortragsreferent
Ausrüstungswart
Beiräte

Markus Stadler
Thomas Kogel
Peter Keill
Hans Pertl
Manfred Oehmichen
Franz Karlberger
Manfred Oehmichen
Alfred Mühlberger
Paul Weiß
Hans Mayer
Ludwig Holnburger
Gerd Wachs

Rechnungsprüfer

Josef Feistl
Heinz Günther

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Freunde!

Als 15-stärkste Sektion in Deutschland haben wir eine Größe erreicht, die sich mit keinem Verein im Rosenheimer Land vergleicht. Unsere Aufgaben werden von Mal zu Mal neutraler und verlieren ihren Bezug zum Individuellen. Der Leitfaden, der sich an den Grundsätzen eines „Alpenclubs“ im Umbruch zu orientieren hat, ist immer leicht aufzunehmen.

Und trotzdem – wir können stolz auf unsere Aktivitäten sein. Das Vereinswesen funktioniert – nicht nach Statuten und ständigen Regeln, sondern am Spaß des gemeinsamen Hobbys – dem Bergsteigen. Die Gruppen finden sich von selbst und stabilisieren sich in natürlicher Art. Wir konnten gerade in den letzten vier Jahren eine ideale Formierung der Jugendgruppen verzeichnen, die nach den sich zäh auflösenden „jungen Alten“ eine erstaunliche Qualität an Jugendgruppenleiterinnen und -leitern aufzuweisen hat, die mit ihren anvertrauten Kindern und Jugendlichen ideenreich an den Auftrag gehen, die Freude, das Erlebnis und die Ertüchtigung in unseren Bergen zu finden.

Eine direkte Parallele bilden die Senioren. Auch hier sind Kräfte am Wirken, welche in vorzüglicher Art vielen Mitgliedern bis in die hohen Jahre hinein das Vertrauen zu den Bergen erhalten. Dazwischen liegt der gigantische Block des Tourenangebots. Eine Palette verlässlicher Begleiter ist Jahr für Jahr mit den Mitgliedern unterwegs – mit allen, die sich anpassungsfähig in den oft bunt und immer neu zusammengewürfelten Tourengruppen wohlfühlen.

Dies ist die vordergründige Seite. Die hintergründige ist die Sorge um das Aufrechterhalten all dieser erarbeiteten Sektionsschätze, aber auch die Bemühungen

um das materielle Gut. So wissen Sie, daß wir seit Jahren immer wieder die von Ihnen in den Hauptversammlungen genehmigten Rücklagen bestimmten, bekannten Zielen zuführen. So den Anbau am Brunnsteinhaus. Dann das fast nicht mehr geglaubte Ziel, der „DAV-Christian-Schneider-Klettergarten“! Was lange währt, wird endlich gut.

Zur Idee noch kurz – die Klettergartenanlage entsteht in einem als Eigentum erworbenen Raum über zwei Geschosflächen auf ca. 65 Quadratmetern Fläche. Er ist integriert im Sozialbau einer Tennishalle an der Pürstlingstraße in Rosenheim-Fürstätt. Toiletten, Umkleieräume, Parkplätze, Gemeinschaftsraum, etc., all die notwendigen Voraussetzungen zum Benutzen einer derartigen Anlage, werden gemeinsam getragen mit Pächtern und den Eigentümern der Sportstätte.

Dies alles war wieder nur machbar mit unseren finanziell gesicherten Verhältnissen. Alles ist wieder wohl geordnet – die Kasse stimmt.

Eine weitere Herzensangelegenheit ist unser Naturschutz – in besten Händen bei unserem dritten Vorstand Werner Karl aufgehoben – ein undankbares Amt, das man nur dann ausübt, wenn man den unverrückbaren Glauben hat an unsere Bergnatur und den möglichen, verträglichen Umgang des Menschen damit. Das Thema ist zentraler und wichtiger denn je. Darum helfen Sie mit, unterstützen Sie uns in all diesen Aufgaben, damit Sinn und Zweck unserer Sektion – das Bergsteigen – eine bleibende Freude für uns alle sein kann.

Ich danke Euch

Euer
Franz Knarr

Mitteilungen der Sektion

1. Beiträge (seit 1. 1. 1995) Beitragskategorien und Beiträge

A-Mitglieder

alle Sektionsmitglieder, die das 25. Lebensjahr vollendet haben DM 72,-

B-Mitglieder auf Antrag:

(muß bis zum 15. 10. des Vorjahres gestellt werden)

- a) verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des DAV als A- oder B-Mitglied oder als Junior angehört.
- b) aktive Mitglieder der Bergwacht
- c) Mitglieder, wenn noch drei weitere Familienangehörige (außer Kindern bis zu 10 Jahren) dem DAV angehören
- d) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem DAV angehört haben DM 36,-
- e) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen, und zwar vom vollendeten 25. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr DM 42,-

C-Mitglieder

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind DM 14,-

Junioren

Sektionsmitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben DM 42,-

Jugendbergsteiger

Sektionsmitglieder, die das 10. Lebensjahr vollendet haben DM 20,-

Kinder von Sektionsmitgliedern bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres DM 1,-

Beitragsfrei sind alle Mitglieder, die dem DAV 50 Jahre und länger angehören und mindestens 70 Jahr alt sind.
(Auf Antrag).

Aufnahmegebühr: DM 5,-

2. Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu zahlen, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und eventuell Ärger und erteilen Sie – soweit noch nicht erfolgt – die Einzugsermächtigung.

Für alle Mitglieder, die sich am Beitragsinzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht: Mittels Brief erhalten Sie Mitte Februar ihre Jahresmarke. Diese ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben. Bitte bedienen Sie sich des Bankabbuchungsverfahrens; Sie sparen uns Verwaltungsarbeiten und Kosten.

Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (1,- DM) nicht zu vergessen.

Unser Konto: Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim, Konto-Nr. 21 659, Bankleitzahl 711 500 00.

3. Sektionswechsel

Der Sektionswechsel kann nur **am Jahresende** vorgenommen werden. Dieser muß der Sektion bis zum 30. September spätestens mitgeteilt werden, da die Jahresmarken rausgeschrieben werden.

4. Anschriftenänderung

Melden Sie bitte jede Anschriften- und Bankänderung bei der Geschäftsstelle Rosenheim, Münchener Straße 9 (Sporthaus Ankirchner).

5. Kündigung

Der Austritt eines Mitglieds ist **schriftlich dem Sektionsvorstand mitzuteilen**; er wirkt zum Ende des laufenden Jahres. Der Austritt ist **spätestens am 30. September** zu erklären, andernfalls ist das Mitglied noch für das nächste Vereinsjahr beitragspflichtig.

6. Versicherungsschutz unserer Mitglieder

Durch die Beitragszahlung sind die DAV-Mitglieder in der Unfallfürsorge und in der Haftpflichtversicherung des Deutschen Alpenvereins versichert.

Diese zahlt in Unfallfürsorge

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchaktion bis zu DM 2000,-
- b) bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von DM 1500,-
- c) bei Invalidität eine Beihilfe bis zu DM 5000,-

Haftpflichtversicherung

- a) bei Personenschäden bis zu DM 1 000 000,-
- b) bei Sachschäden bis zu DM 100 000,-

Reisegepäckversicherung besteht bei Übernachtung auf allgemein zugänglichen Hütten des DAV und ÖAV.

7. Weitere Vergünstigungen

Ermäßigung des Übernachtungspreises sowie Anspruch und Vorrang bei Übernachtungen gegenüber Nichtmitgliedern Bergsteigeressen und Teewasser auf Hütten (außer Hütten der Kategorie 3).

AV-Schlüssel:

Bei der Ausleihe des AV-Hüttenschlüssels ist ein Betrag von DM 100,- zu hinterlegen.



Jahresrechnung 1995

In der 118. Mitgliederversammlung, am 20. Juni 1995, haben die anwesenden Sektionsmitglieder für das Jahr 1995 einen ordentlichen Haushaltsvoranschlag mit Einnahmen und Ausgaben von DM 340 000,- und einen außerordentlichen Haushaltsvoranschlag für Hütten- bzw. Wegebau-Maßnahmen mit DM 500 000,- aufgestellt.

In der Jahresrechnung 1995 stehen den Ausgaben und Aufwendungen mit DM 323 797,51 Einnahmen und Erträge von

DM 451 176,87 gegenüber, sodaß sich ein Vereinsergebnis von + DM 127 379,36 ergibt. Die neue Remise am Brunnstein wurde mit DM 54 530,13, aktiviert.

Von den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen mit DM 277 084,- waren DM 137 578,- an den Hauptverein abzuführen.

Aus der Bewirtschaftung der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir an Pachtzins, Nächtigungsgebühren und sonstigen, mit dem Hüttenbetrieb in Zusammenhang stehen-

**Schnell, bequem,
kostengünstig:
Die Finanzierung
aus einer Hand.**

Bequemer geht's nicht:
Durch unseren starken
Verbund haben Sie für die
gesamte Finanzierung nur
noch einen Gesprächspartner.
So sparen Sie viel Zeit und
Geld, profitieren von allen
LBS-Vorteilen und von den
staatlichen Vergünstigungen.



LBS

v
a
r
i
o

Sparkasse 

Ein Unternehmen der  Finanzgruppe

den Erträge DM 61 542,35 eingenommen. Im Berichtszeitraum haben 1548 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Mitgliederbeiträge, Mitgliederstand:

	Beitrag 1995	Mitglieder Zugang/Abgang	Stand 31. 12. 1995
A-Mitglieder	72,-	+ 25	2976
B-Mitglieder	36,-	+ 26	1121
Junioren-Mitglieder	42,-	- 12	248
Jugend-Mitglieder	20,-	+ 12	223
Kinder-Mitglieder	1,-	+ 24	132
C-Mitglieder	14,-	+ 3	56
		<hr/>	
		+ 78	4756
Nächtigungsgebühren:	Normalgebühr Nichtmitglieder	Ermäß. Geb. Mitglieder	Sondergeb. Jugendmitgl.
Bett	21,-	14,-	,-,-
Lager	14,-	8,50	5,-
Notlager	6,-	5,-	3,-

Tagesgebühr: Für Nichtmitglieder erheben wir am Brunnsteinhaus (Kategorie I) eine Tagestaxe von DM 1,-.

An Instandhaltungen und laufenden Ausgaben für unsere Alpenvereinshäuser am Brunnstein und auf der Hochries haben wir DM 60 947,29 ausgegeben.

Die Instandsetzungsarbeiten am Brunnsteinhaus und am Hochrieshaus erfolgten unter Federführung der Hüttenreferenten mit unermüdetem Eigeneinsatz. Vielen Dank Hans Pertl und Manfred Oehmichen.

Für Dahrlehensverpflichtungen aus Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre haben wir DM 7625,- an Tilgung und DM 1033,65 an Zinsen bezahlt.

Die Jugendarbeit wurde aus Sektionsmitteln mit DM 10 377,49 unterstützt. Für gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen sind DM 15 290,25 ausgegeben worden.

Der Jahresbericht wurde von unserem Pressewart, Fredl Mühlberger, erstellt. Für Druck- und Portokosten sind hierfür DM 7013,51 aufgewendet worden.

Für die Betreuung der Wege in unserem Arbeitsgebiet haben unsere Wegewarte, Manfred Oehmichen am Brunnstein und Franz Karlberger an der Hochries, viele

unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet; entstandene Materialkosten DM 8509,11.

Herausragende Arbeit war dabei die Instandsetzung des Julius-Mayer-Wegs zum Brunnsteingipfel.

Für Naturschutz wurden DM 2943,24 ausgegeben. Der uneigennützig Einsatz unseres Naturschutzreferenten Werner Karl mit seinen Aktivitäten kommt bei diesem bescheidenen Betrag nicht zum Ausdruck.

Für Verwaltung und Personal sind DM 26 401,60 angefallen.

Spenden von Mitgliedern, Förderung und Unterstützung durch die Stadt Rosenheim DM 38 178,48, davon eine Einzelspende der Kreis- und Stadtparkasse Rosenheim mit DM 30 000,- für die regionale Alpenvereinsarbeit.

Zinserträge und sonstige Einnahmen betragen DM 46 696,36, Aufnahmegebühren DM 1065,-.

Für die aktivierten Anlagevermögen wurden DM 30 030,63 an Abschreibungen vorgenommen.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten an den Hauptverein mit DM 27 550,-, noch abzuführende Umsatzsteuer von DM 555,85, Rücklagen von DM 798 400,- sowie Ergebnisvorträge von DM 180 223,94, aktivierte Anlagevermögen von DM 158 534,-, Forderungen von DM 848 195,79 gegenüber.

Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 AO gliedern sich zum Abschlußstichtag in die Bereiche:

- Naturschutz	DM 3000,-
- Vermögensverwaltung	DM 19 400,-
- Hochrieshaus	
Instandhaltung	DM 50 000,-
- Brunnsteinhaus	DM 376 000,-
- Anbau	
- Ansparung	
Sicherstellung der	
Energieversorgung für	
das Brunnsteinhaus	
durch Anschluß an die	
öffentlichen Netze	
- Ansparung	
Errichtung einer	
Kletteranlage	DM 250 000,-
- Ansparung	
Erwerb von Grundstücken	
im Hochries- und	
Brunnsteingebiet zur	
Grundstücksabrundung	
und aus Gründen des	
Naturschutzes	DM 50 000,-

- Ansparung	
Erwerb gewerblicher	
Räume für eine	
Geschäftsstelle	DM 50 000,-
	DM 798 400,-

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) – mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet – sowie die Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nur teilweise bewertet.

Zusammenfassung: Die Vermögens- und Schuldposten sind in einer Vermögensübersicht nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschubrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 20. Juni 1995 aufgestellte Haushalt wurde eingehalten.

Beschluß: Die Mitgliederversammlung nimmt nach § 19 der Satzung den Geschäftsbericht des Vorstands und die Jahresrechnung 1995 entgegen.

Dieter Vögele, Schatzmeister



Ein beliebtes und lohnendes Ziel sommers wie winters sind die Berge um die Kelchalm bei Kitzbühl: Links Tristkogel, rechts Gamshag, im Vordergrund links Jakl Steidl.

Foto: Mühlberger

Das Naturschutzreferat berichtet

Die DAV-Satzung umreißt am Anfang in einem Satz die zwei wichtigsten Zwecke des Vereins, nämlich „das Bergsteigen und Wandern in den Alpen, insbesondere für die Jugend, zu fördern“ und „die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten“.

Nach über zweijähriger, teilweise mühseliger Tätigkeit als Naturschutzreferent einer großen, rund 5000 Mitglieder zählenden Sektion, gewinnt man den Eindruck, daß die AV-Angebote im Bergsteigen und Wandern zwar freudig genutzt werden, man aber, was die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt anlangt, die ja zweifellos eine Haupttriebfeder der Bergsteigersehnsucht ist, auf die zeitintensive, undankbare und brotlose Arbeit der wenigen aktiven Naturschützer verläßt.

„Nur was ich kenne und schätze, schütze ich auch.“ Nach diesem Kernsatz des Naturschutzes habe ich in den letzten Jahren (und auch im Berichtsjahr) versucht, die besten zu bekommenden Experten für Vorträge und Exkursionen zu gewinnen. Aber die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 15 und 30, das heißt, nur jedes 250. Mitglied lernte, zumindest von diesem Angebot her, kennen, was es schützen soll. Insbesondere die Jugend fehlte, der ja vorwiegend alle Bemühungen gelten.

So hoffe ich, daß dieser Appell etwas nützt, und daß die auf den Wintervorträgen basierenden Exkursionen dieses Sommers eine größere Resonanz finden; (Abfahrt jeweils 8.30 Uhr vom Gesundheitsamt):

Samstag, 8. Juni (Anschlußexkursion an den gleichnamigen Vortrag von Forstmeister Mettal vom 11. 1.) „Probleme unserer Bergwälder“, Wanderung im Hochgern-

gebiet mit Dr. Thiele, Leiter des Forstamtes Marquartstein und ehemaliger Direktor des Nationalparks Bayerischer Wald, und Forstmeister Franz Mettal aus Bad Tölz.

Sonntag, 21. Juli (Anschlußexkursion an den Vortrag „Die Wiedereinbürgerung von Steinbock, Luchs, Bär und Bartgeier“ von Dr. Wittner vom 22. Februar) „Die Steinbockpopulation im Brunnsteingebiet“, Wanderung an der Rotwandspitz mit Dr. Wittner.

Sonntag, 13. Oktober, „Auf einsamen Wegen und Steigen auf den Brennkopf und die Karspitz“, Leitung Werner Karl.

Im übrigen wurde u. a. im Rahmen der vor zwei Jahren von mir gegründeten DAV-Naturschutzgemeinschaft Chiemgau/Oberland, in der vor allem die wichtigsten Oberlandsektionen wie Miesbach, Tegernsee, Lenggries und Bad Tölz, sowie die großen Münchner Sektionen Oberland, Turner-Alpen-Kränzchen und München sehr aktiv mitarbeiten, in Zusammenarbeit mit dem Umweltreferat des Hauptvereins, versucht, in Diskussionen untereinander und im Kontakt mit Verbänden und Ministerien, den Zielen des DAV-Grundsatzprogramms näher zu kommen.

Werner Karl

Ausrüstungs- Verleih

erfolgt donnerstags im Sektionsraum nur nach telefonischer Absprache mit dem Ausrüstungswart Hans Mayer. Erreichbar ist er unter der Nummer 08035/34 02.

Fast 150 Veranstaltungen

Im vergangenen Tourenjahr 1995 waren im Winterprogramm 75 und im Sommer 101 Veranstaltungen vorgesehen. Hinzu kamen 14 mehrtägige Urlaubsfahrten. Unsere Mitglieder konnten also aus 190 Unternehmungen auswählen. Wetter- oder schneebedingt mußten natürlich – wie jedes Jahr – eine Reihe von Fahrten ausfallen. Es bleibt aber dennoch die stattliche Zahl von 140 Touren, die durchgeführt werden konnten. Das sind rund drei Viertel der angebotenen Veranstaltungen.

Die Sektion bezuschußte das Jahresprogramm mit rund 12500 Mark, so daß jede Fahrt den Verein im Durchschnitt 80 Mark gekostet hat.

Das Winter- und das Sommerprogramm 1995 umfaßte den Kurz-Skikurs ebenso wie den Piz Bernina, Wanderungen in unseren Vorbergen ebenso wie handfeste Sechsertouren und Berggradtouren ebenso wie eine Reihe von Klettersteigen der unterschiedlichsten Schwierigkeit. Unser Dank gilt hier besonders den Tourenbegleitern, die sich nicht nur um die Organisation der Bergfahrten kümmern, sondern die vor allem viel Phantasie bei der Auswahl der Ziele und Wege zeigen und letztlich auch einiges an Verantwortung auf sich nehmen.

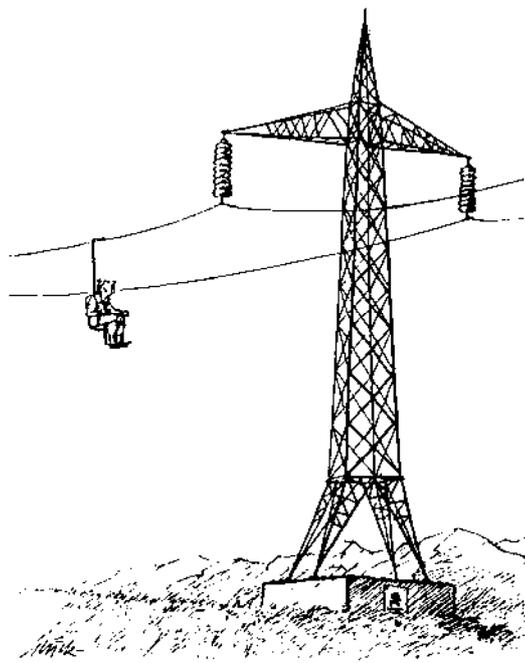
Und wenn einmal etwas nicht so klappt, dann sollte man nicht zu schimpfen anfangen, sondern selbst etwas mehr Toleranz aufbringen. Es sei auch wieder daran erinnert, daß manche andere Sektionen für ihr Angebot ganz saftige Teilnehmergebühren verlangen. Nicht so bei uns: Die Sektion finanziert ihr Programm selbst und will nicht daran verdienen.

1996 hat sich die Zahl der Veranstaltungen noch einmal geringfügig erhöht und liegt nun schon fast bei 200. Neu ist, daß

die sogenannten Werktagstouren (früher Seniorenprogramm) in das Gesamtprogramm mit aufgenommen wurden. Daß sich an manchen Wochenenden ähnliche Tourenangebote Konkurrenz machen könnten, hat sich bisher nicht bewahrheitet, eher hat die Ausweitung des Programmes dazu geführt, daß keine übergroßen Gruppen mehr unterwegs sind, was sicher der Freude an der Tour, der Sicherheit und der Betreuung durch den Tourenbegleiter zugute kommt.

Nur in ganz wenigen Fällen mußten Unternehmungen wegen zu geringer Beteiligung ausfallen.

Peter Keill



Informationen vom Brünstein

In meiner Tätigkeit als Bergführer habe ich auf Hütten viel Sonderbares gesehen und erlebt. Doch als Hütten- und Wegewart bin ich oft sprachlos, was sich alles am Alpenvereinshaus am Brünstein ereignet. In unserer Konsum- und Freizeitgesellschaft sind die Bergwanderer nicht nur Exoten, sondern auch ein besonders eigenartiges Völkchen. Die Alpinblätter berichten in gewissen Abständen immer wieder über unwirsche Hüttenwirte, doch über eigenwillige, unmögliche Hüttengäste wird nicht geschrieben . . .

Umso höher ist der ständige Einsatz unserer Wirtsleute am Brünsteinhaus zu werten. Weitab von einer 40-Stunden-Woche, Gleizeit, einem 8-Stunden-Tag oder einer geregelten Freizeit – und dies jahraus, jahrein – arbeiten sie seit fast drei Jahrzehnten auf unserem Alpenvereinshaus, um es gut zu bewirtschaften und jederzeit für den Bergwanderer da zu sein. Herzlichen Dank!

Nach dem Jahr der Festlichkeiten – 100 Jahre Brünsteinhaus – hat uns die alltägliche Arbeit am Berg wieder eingefangen.

Die Gaslieferanten in der Region, beiderseits der Landesgrenzen, waren technisch nicht in der Lage, unseren 4500 Liter fassenden Tank zu befüllen. So waren wir gezwungen, wieder auf Flaschengas umzustellen. Mit einem großen finanziellen und arbeitsaufwendigen Einsatz wurde eine stählerne Hütte mit einer Flaschenbatterie (40 Stück à 33 kg) erstellt. Trotz der heutigen modernen Technik und des Fortschritts, hier am Berg ein Rückschritt. Der Tank wurde umweltfreundlich entsorgt und erfüllt sicherlich noch einige Jahre eine neue artfremde Aufgabe.

Wenige Meter unterhalb des Alpenvereinshauses, in der Nähe des Kindertum-

melplatzes, entstand ein Schuppen. Notwendig und schon lange in Planung, konnte er im Herbst seiner Bestimmung übergeben werden. Er ist nicht nur eine Erleichterung für die geordnete Lagerung und Pflege von Materialien, Geräte und Maschinen (Kfz), sondern durch seine solide Holzbauweise fügt sich dieser neue Schuppen gut in die Örtlichkeit ein.

Für das Jahr 1996 haben wir uns entschlossen, eine Eiskeller-Sanierung mit aufgesetztem Anbau – wiederum in Holzbauweise – durchzuführen.

Unsere Sektion hat zwei Arbeitsgebiete (Hochries und Brünstein/Traithen), für dessen Alpenvereinswegenetz wir verantwortlich sind. Im Brünstein-/Traithengebiet wurden in den letzten Jahrzehnten neben der AV-Kennzeichnung viele verschiedene farbliche Wegmarkierungen, Wegnummern und unterschiedliche Hinweisschilder angebracht. Dies natürlich oft zur Verwirrung der Bergwanderer und sicherlich auch nicht zur Verschönerung der Landschaft.

So trafen sich am runden Tisch die Verantwortlichen der betroffenen Gemeinden und Verkehrsämter und fanden einen akzeptablen Weg. Das Wanderwege-Angebot für die Gäste wird im Talbereich von den zuständigen Verkehrsvereinen bis zu den Parkplätzen und den Ausgangspunkten der Wanderer im Brünsteingebiet Mühlau/Dörfl, Gießenbach, Gasthaus Buchau, Waldparkplatz/Tatzlwurm, Beim Schweren Gatter und Nesselstal unterhalten und gekennzeichnet.

Hier stehen Alpenvereins-Informationstafeln mit folgenden Hinweisen:

– die Öffnungszeiten des Brünsteinhauses

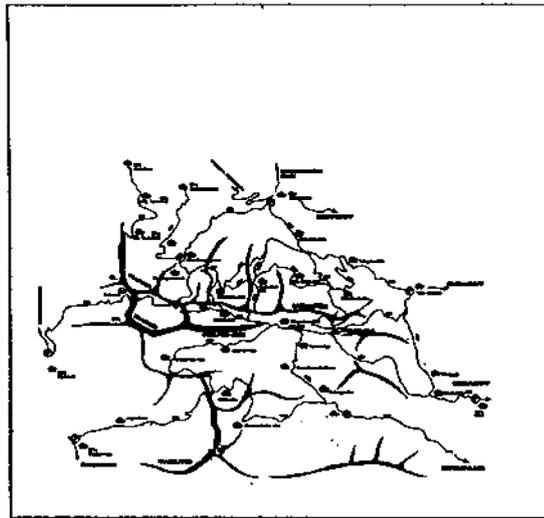


ALPENVEREIN SEKTION ROSENHEIM

BRÜNNSTEINHAUS, 1360 m ü. NN

Telefon 08033/1431 · täglich geöffnet außer

2. Nov. bis 26. Dez nur Sa. und So., Mitte Jan. bis Mitte Feb. geschlossen



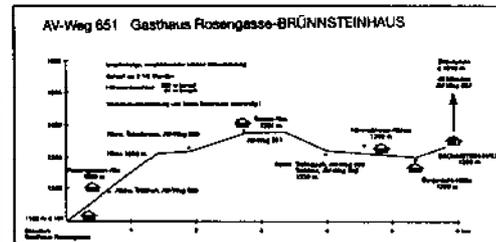
Unfallmeldestellen:

Brunnstein-Haus Tel. 08033/1431

BRK-Leitstelle/Bergwacht Tel. 08031/14035 u. 19222

AV-Wegenetz

BRÜNNSTEIN/TRAITHEN - GEBIET



Hinweis:

Sie gehen ins alpine Gelände auf eigene Gefahr.

– die Telefon-Nummern der Unfallmeldestellen

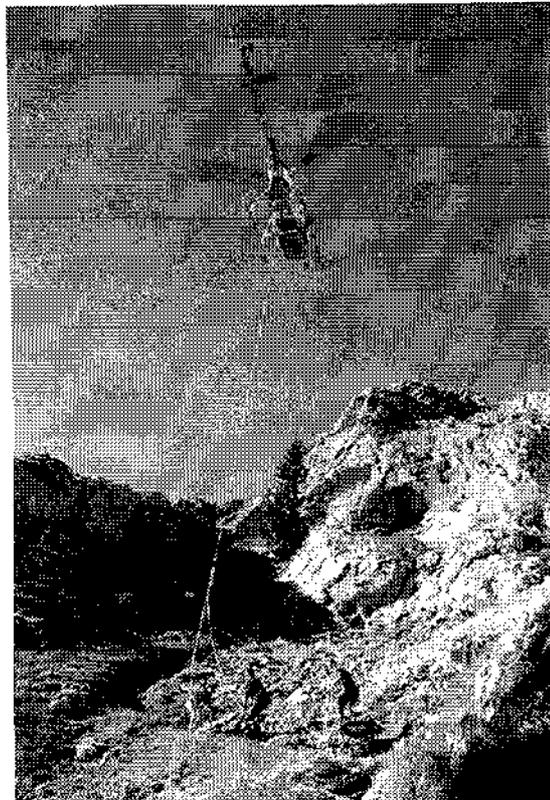
– das Alpenvereinswegenetz im Maßstab 1:25 000

– die Wegehöhenprofile vom jeweiligen Standort bis zum Brünnsteingipfel.

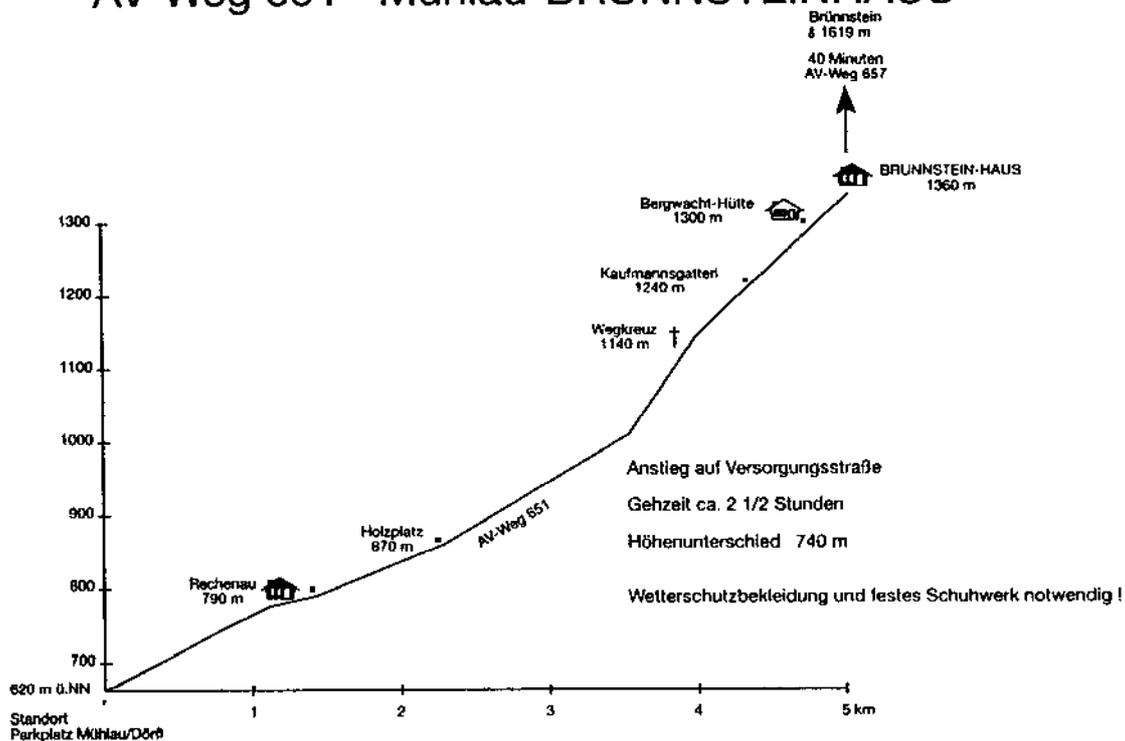
In der Bergregion findet der Wanderer ab sofort nur noch die AV-Markierung Rot-Weiß-Rot mit den dreistelligen Nummern 651 bis 659 und die genormten AV-Hinweisschilder, schwarze Schrift auf weißem Untergrund. Hier wurde für die Landschaft und für den Nutzer von den Verantwortlichen eine logische und vernünftige Lösung gefunden und erreicht. Nach dem Motto: Geld sparen, Verantwortung und Kosten verteilen.

Der Herbst 1995 zeigte sich von seiner besten Seite. Wir nutzten das schöne Wetter, um die notwendige Sanierung unseres Dr.-Julius-Mayer-Klettersteiges durchzuführen. Die Brannenburger Gebirgspioniere, immer auf der Suche nach geeigneten

Geräte- und Materialtransport mit dem Hubschrauber zum Dr.-Julius-Mayer-Klettersteig am Brünnstein.



AV-Weg 651 Mühlau-BRÜNNSTEINHAUS



Gebirgsübungsgeländen und pioniertech-
nisch interessanten Aufgaben, boten sich
für die praktische Durchführung an.

14 Tage waren 12 junge wehrpflichtige
Gebirgspioniere im steilen Kalkfels tätig,
um Problemstellen im Klettersteig zu be-
seitigen, zu entschärfen und den heute ge-
forderten Sicherheitsstandard herzustellen.
Die harte Arbeit wurde teilweise von
einem zivilen Hubschrauber und Trage-
tieren (Muli) erleichtert und unterstützt.
Trotz Einsatz eines Stromaggregates und
Kleinmaschinen waren Improvisation,
Handarbeit und Trägerdienste der Schwer-
punkt. Gute Planung und Durchführung,
hoher Einsatzwille, fachliches Können und
Kameradschaft zeichnete diese starke
Truppe aus. Hier nochmals ein herzliches
Dankeschön an die Männer, die den Auf-
trag für die Sicherheit unserer Bergwande-
rer unfallfrei im absturzgefährdeten Gelä-
nde durchführten. Aber auch ein herzliches
Vergelt's Gott an den Kommandeur der
Brannenburger Gebirgspioniere, Herrn
Oberstleutnant Roland Schneider, der
diese Übung ansetzte und ermöglichte.

Für den Sommer 1996 bleiben uns an
den Baustellen des Klettersteiges nur
noch Schönheits- und kleine Ergänzung-
arbeiten zur Vervollständigung dieses be-
liebten Gipfelanstieges.

Eine große Bitte des Hütten- und Wege-
warts vom Brunnstein an die 4700 Sek-
tionsmitglieder, die eventuell das aus-
gewogene, flächendeckende, ca. 80 km
lange Alpenvereinswegenetz nutzen:

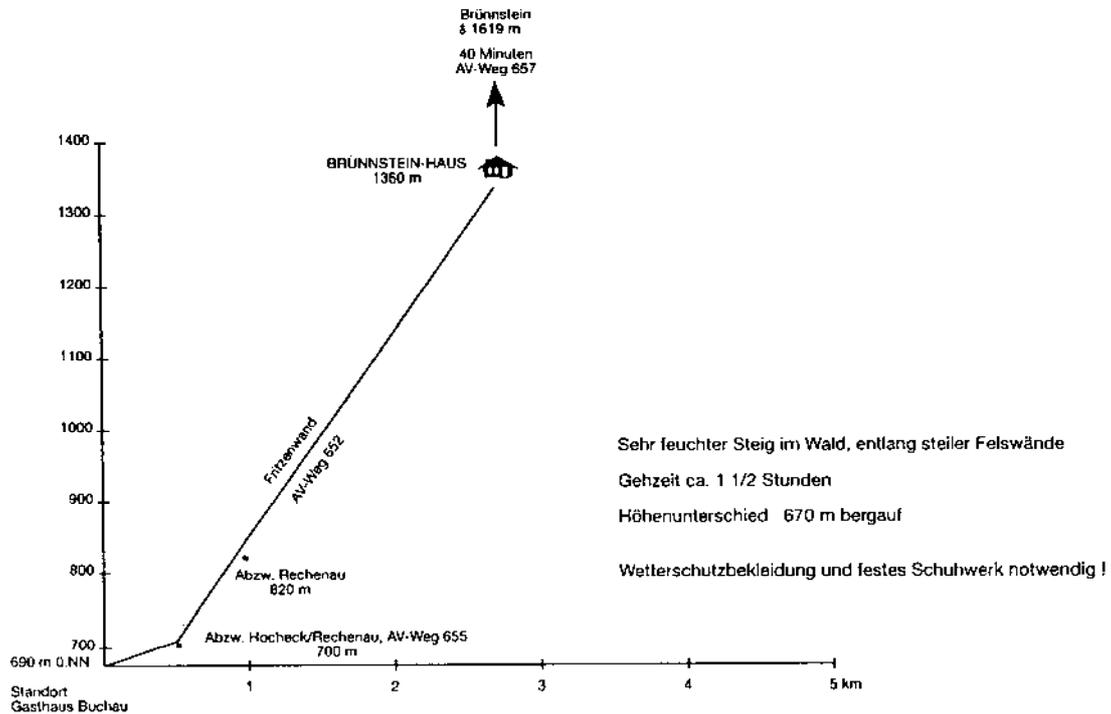
Ich kann nicht zu jeder Zeit überall und
an jedem Ort sein. Für jede berechtigte
Kritik, guten Vorschlag, ja jeglichen Hin-
weis auf Mängel am AV-Wegenetz und
Hilfe am Brunnsteinhaus und im Gelände
bin ich jederzeit dankbar und aufnahme-
bereit. Im Jahr 1995 waren es zwei Hin-
weise und es gab zwei freiwillige, vorher
nicht abgesprochene Helfer . . .

Telefon 0 80 34/12 27

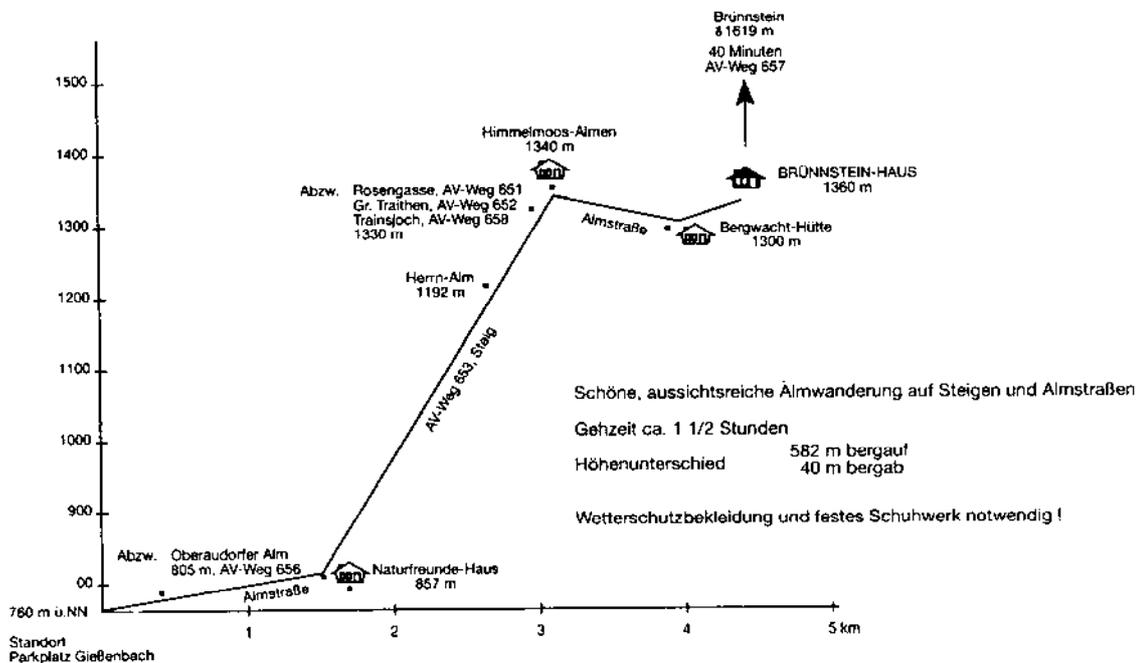
Bemerkung: Es gibt im Arbeitsgebiet
einige Umweltbaustellen zu beseitigen.

Manfred Oehmichen

AV-Weg 652 Gasthaus Buchau-BRÜNNSTEINHAUS



AV-Weg 656, 653, 651 Gießenbach-BRÜNNSTEINHAUS



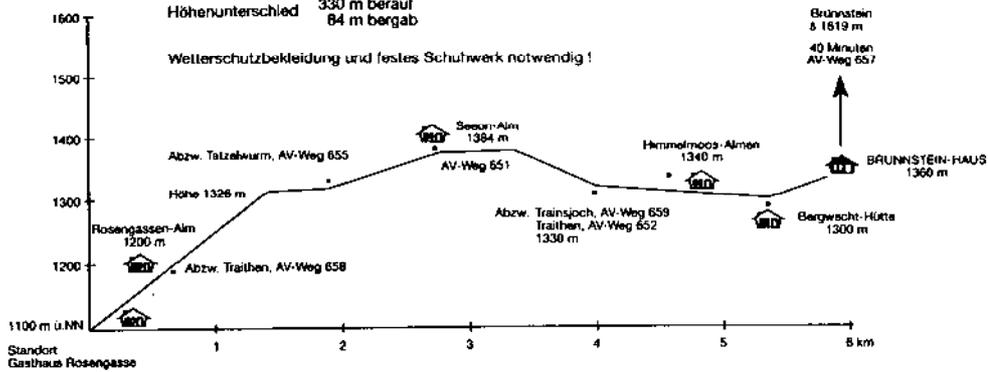
AV-Weg 651 Gasthaus Rosengasse-BRÜNNSTEINHAUS

Unschwierige, aussichtsreiche schöne Almwanderung

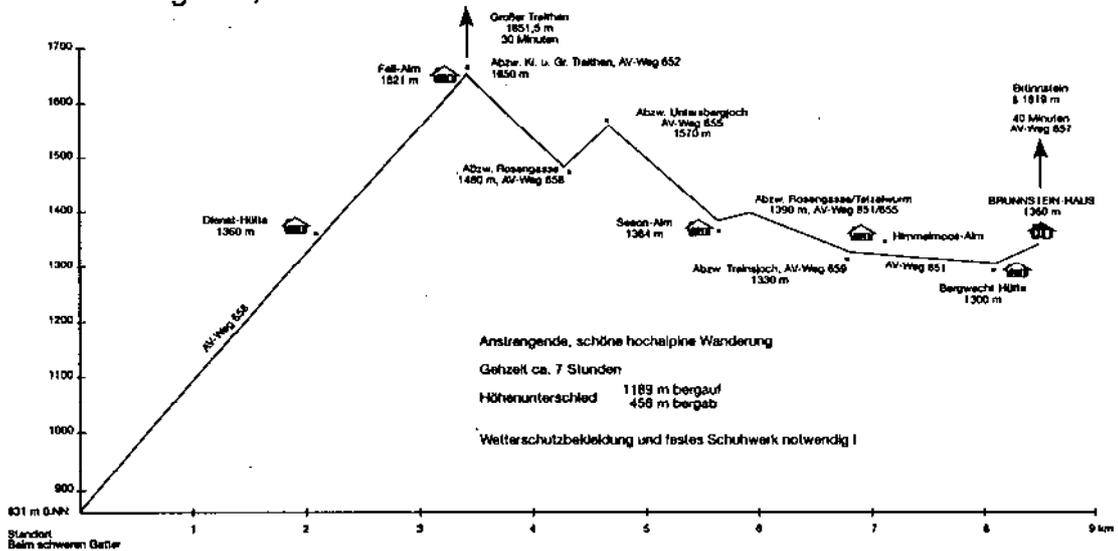
Gehzeit ca. 2 1/2 Stunden

Höhenunterschied 330 m bergauf
84 m bergab

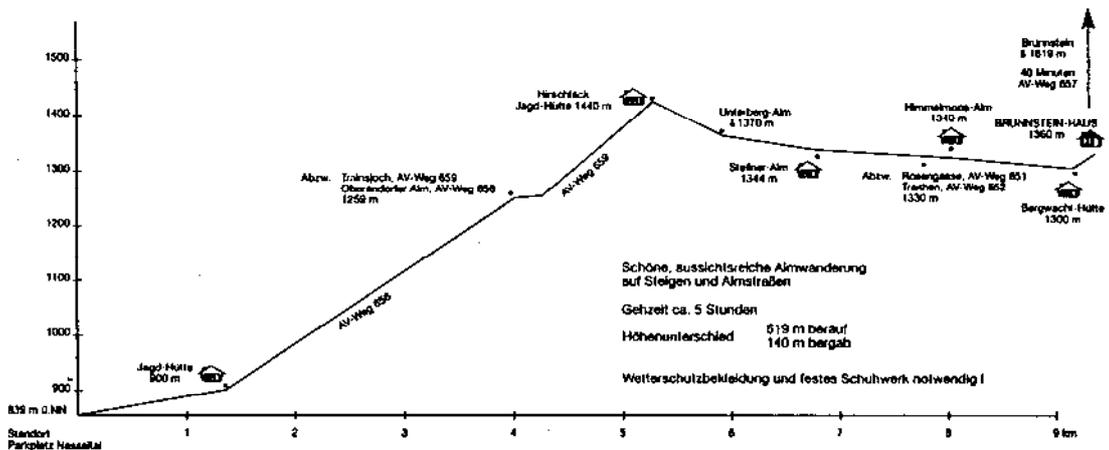
Wetterschutzbekleidung und festes Schuhwerk notwendig!



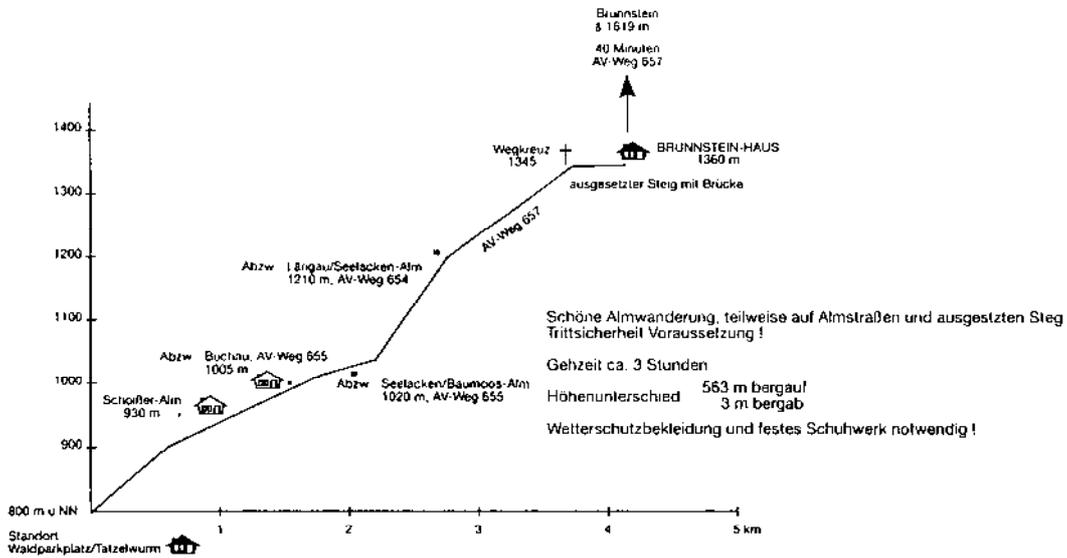
AV-Weg 658, 655 und 651 Beim schweren Gatter-BRÜNNSTEINHAUS



AV-Weg 656, 659, 651 Nesselstal-BRÜNNSTEINHAUS



AV-Weg 657 Waldparkplatz Tatzelwurm-BRÜNNSTEINHAUS



Wenn im Spätherbst im Tal die Nebel sich nicht mehr auflösen und am Berg die Sonne schein, bieten sich oft reizende Fotomotive wie hier am Aufstieg von den Daffnerwald-Almen zum Heuberggipfel.

Foto: Mühlberger

DAV-Jubilare im Jahr 1995

Seit 25 Jahren Mitglied beim Deutschen Alpenverein: Christian Bachauer, Joachim Baumgärtner, Dr. Beate Burkl, Elisabeth Buttenberg, Christine von Crailsheim, Dr. Armin Darga, Gudrun Dietz, Erwin Eberl, Alexander Gastel, Dr. Ing. Josef Gefahrt, Anna Gintenreiter, Anna Grassl, Friedrich Grassl, Fritz Grassl, Wolfgang Grassl, Peter Greb, Hartmut Grundei, Anton Heimrath, Uta Heinhaus, Tony Hullin, Erdmute Kemmer, Jürgen Krause, Hildegard Künast, Heinz Siegfried Kuhn, Hermann Maier, Dr. Gerda Madl-Kren, Heidrun Almerk, Hans Joachim Müller, Hans Joachim Niemeck, Irene Placht, Lothar Reichelt, Gerhard Schalk, Gabriele Schramm, Günther Schramm, Karin Staebler, Ursula Stark, Klaus Trainer, Iris Trübswetter, Dr. Wolfgang Unterharn-

scheidt, Centa Veit, Balthasar Voggenauer, Christa Wagner, Harald Wagner, Anton Wiesmaier, Gitta Wiesmaier, Eduard Wisgickl, Friedrich Zimmer

30 Jahre: Margit Sondershaus

40 Jahre: Josef Fürleger, Werner Gebhardt, Elsbeth Heckelmann, Reinhold Heckelmann, Charlotte Holzmayr, Anemie Käsweber, Wilhelm Karl, Christine Peuckert, Ekkehard Rogalski, Jutta Schmid, Dr. Georg Stuffer, Magdalena Sussner, Adolf Wilhelm, Hans Wolfram Willberg, Josef Willeder, Johann Gerhard Wolff

Auf 50jährige Mitgliedschaft können zurückblicken: Emmi Aicher, Luise Fritsch, Ilse Hamberger, Inge Hofer, Hans Mayer, Hans Nickl

60 Jahre: Dr. Dettmar Gloeckner



Die Jubilare beim „Edelweißfest“ 1995 im Gasthaus Höhensteiger im Rosenheimer Stadt-
18



100 Jahre Alpenverein repräsentieren hier die Bürgermeister Nickl (rechts) und Schramm mit Gattin.
Foto: Mühlberger



teil Westerndorf St. Peter.

Foto: Mühlberger

Das vermeintliche Tagebuch eines Jungbergsteigers der Jugend I

Eines Tages entdeckten meine Eltern in der Zeitung einen Bericht über die Jugend I. Das ist eine Kindergruppe von 6 bis 12 Jahren des DAV, die öfters gemeinsam Bergtouren unternimmt, aber auch zum Klettern und Baden geht. Meine Eltern fragten mich, ob ich nicht Lust hätte, mal dort hinzugehen. Ich war ein bißchen ängstlich, bin aber trotzdem mal in den Sektionsraum zum Treffen gegangen. Mir hat es total gut gefallen! Zuerst erzählte Anja, was wir am Wochenende unternahmen und dann gab's tolle Spiele.

Zuhause habe ich ganz eifrig von diesem Abend erzählt und gleich gefragt, ob ich am Sonntag mit zum Klettern fahren darf. Meine Eltern waren einverstanden und ich schrecklich aufgeregt. Am Sonntag sind wir dann mit den Rädern nach Kolbermoor geradelt und kraxelten an einer künstlichen Kletterwand. Jeder konnte zur Genüge seine Fähigkeiten ausprobieren. Von nun an war ich jedes Mal dabei (sofern ich Zeit hatte). Bis jetzt haben wir schon einiges unternommen: Im Mai waren wir am Samberg und machten dort ein Geländespiel mit verschiedenen Stationen. Eine Gruppe hat sich sogar verlaufen! Ein anderes Mal haben wir eine Eis- und Tropfsteinhöhle (auf der Hundsalm) besichtigt. Es war für uns unvorstellbar, daß es draußen sooooo warm ist und in der Höhle furchtbar kalt. Ich wollte eigentlich mit T-Shirt reingehen, doch Andrea hat mich davor gewarnt. Im Sommer war echt viel los. Wir feierten am Happinger Auser ein Sommerfest, und kurz darauf durften die Größeren auf eine Selbstversorgerhütte fahren, und zwar ohne Eltern!!! Es war schon eigenartig, wenn die Mama auf der Hütte nicht mehr beim Rucksackpacken hilft. Leider waren dann

Sommerferien und wir konnten einen Monat nichts machen. Danach kam aber das schon lang angekündigte Hüttenwochenende gemeinsam mit den Eltern. An einem Samstag morgen im Oktober fuhren wir zum Spitzingsee und gingen aufs Rotwandhaus. Der Weg war ganz schön lang, und dazu hat die Sonne richtig gebrannt. Am Abend gab's neben Spielen noch ein Quiz für Kinder und Eltern mit vielen Fragen übers Bergsteigen. Am Sonntag kletterten wir an den Ruchenköpfen. Die Zeit war leider etwas zu kurz. Nach langem Abstieg erreichten wir glücklich unsere Autos.

Im November wanderten wir auf einen unserer Heimatberge, das Kranzhorn. Im Dezember stapften wir bei tiefem Schnee auf die Mitteralm. Außerdem gab's da noch eine Nikolausfeier, bei der sogar der Nikolaus vorbeischaute und uns allen ein Säckchen brachte.

Im Februar lernten wir die Jugend II kennen. Die Älteren von uns können jetzt in diese Gruppe gehen. Wir waren zusammen beim Klettern in Peißenberg an einer künstlichen Kletterwand. Hier lernten wir uns kennen. Ich freue mich schon heute auf unser nächstes Treffen.

Nun, soviel zu den Unternehmungen, jetzt möchte ich noch etwas zu uns sagen. Wir sind 6 Jugendleiter und machen unsere Arbeit recht gern. Jede Tour ist auch für uns ein neues Erlebnis, da die Kinder oft anders denken oder neue Ideen mitbringen. Wir wollen gemeinsam mit den Kindern die Natur erforschen und Erfahrungen sammeln, die Berge entdecken und kennenlernen. Gipfel und Höhenmeter sind hier zweitrangig.

Haben manche von Euch jetzt Lust bekommen, mal reinzuschnuppeln? Unser

Treffen findet jeden ersten Donnerstag im Monat von 17.30 bis 18.30 Uhr statt. Für die 6- bis 9jährigen im Sektionsraum über dem „Flötzinger Löchl“, und für die 10- bis

12jährigen im Saal des Stadtjugendringes am Lokschuppen. Wir freuen uns auf Euer Kommen.

Karen Weiß



Jugend I – Brotzeitpause beim Rodeln in Sachrang (Januar 1995). Foto: G. Haberlander



Pause beim Aufstieg auf die Ackerlhütte im Kaiser (Juli 1995).

Foto: G. Haberlander



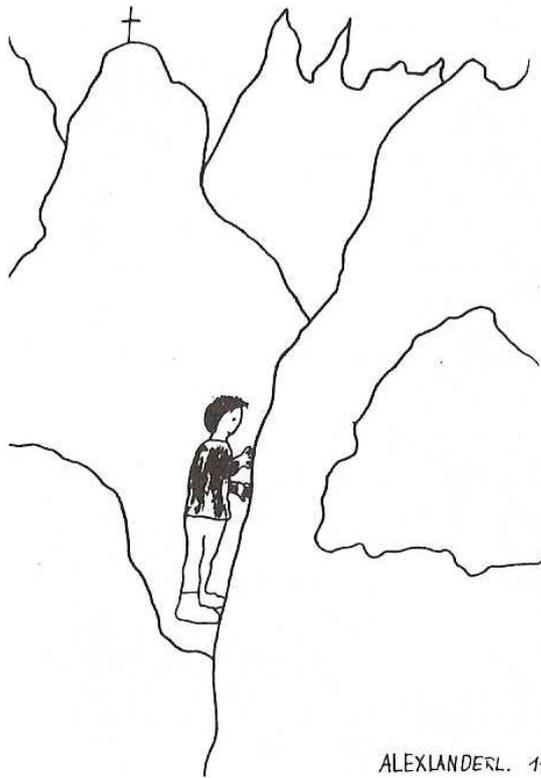
Spiel und Spaß bei einer Wochenend-Übernachtung auf dem Rotwandhaus im Oktober 1995.
Foto: G. Haberlander



Bei der Jugend I müssen die Jugendleiter einiges aushalten – Rotwandhaus.
Foto: G. Haberlander



A. P. 9 JAHRE



ALEXANDERL. 11



H.. 9. Jahrz

Weihnachtsfeier 1995 – der Nikolaus auf der Suche nach „seinen“ Kindern

Am 6. Dezember fand wieder eine Weihnachtsfeier der Kindergruppe und der Jugend I statt. Gemeinsam mit den Eltern trafen wir uns im Saal des Stadtjugendrings im Lokschuppen.

Eigentlich begann der Abend ganz planmäßig mit einem Rückblick mit Dias auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres, wobei sich gleichzeitig auch die Möglichkeit der Bildernachbestellung bot.

Anschließend war die (verabredete) Zeit gekommen, zu der uns der Nikolaus besuchen sollte. Aber es klopfte nicht an der Tür. War unser Nikolo mit seinen „Schlitten“ im abendlichen Verkehr stecken geblieben?

Langsam dämmerte es uns! Es hatte zwar jeder Jugendleiter einen Teil zur Vorbereitung der Feier beigetragen, aber dabei wurde völlig übersehen, unserem Besucher zu sagen, wo wir feierten.

Kurz entschlossen kramten einige Jugendleiter Spiele aus ihrer Trickkiste, die auch die Eltern mit einbezogen. Währenddessen machten sich zwei auf die Suche nach unserem Nikolaus. Aber dieser hatte auch schon unser „Versteck“ herausgefunden und pochte bald darauf an die Tür. Nach ein paar mahnenden Worten an die Veranstalter begann er nicht nur die Kinder zu loben, sondern ihnen auch die Leviten zu lesen (woher er die wohl wußte?!). Tiefe Stille herrschte bei der sonst so lebhaften Rasselbande. Andächtig lauschten sie der Geschichte, die der Besucher mit dem verrutschten Bart aus seinem goldenen Buch verlas.

Anschließend gab es für jedes Kind ein kleines Sackerl vom Nikolaus. Aber auch die Eltern hatten eine Überraschung für die Jugendleiter vorbereitet, die uns im Rahmen der Feier überreicht wurde.

Als unser Nikolaus sich verabschiedete, wurden die größeren Kinder wieder kess und folgten ihm heimlich; wollten sie doch sehen, ob er tatsächlich wie er behauptet hat, mit dem Ufo gekommen war. Komisch, hatte sein „Ufo“ doch vier Räder und ein (Auto)-Kennzeichen.

Gemütliches Beisammensein beschloß den trotz – oder gerade wegen – unserer Panne lustigen Abend. Nochmals vielen Dank an Franz Knarr und die Eltern für den gelungenen Abend.

Gerold H.





Ein im Verein bestens bekannter Nikolaus besuchte im Dezember 1995 die Weihnachtsfeier der Kindergruppe/Jugend I.
Foto: G. Haberlander

Änderungsmeldung

an DAV-Sektion _____

Name, Vorname _____

Mitglieds-Nr. _____ (finden Sie auf dem Adreßaufkleber
über der Anschrift)

Alte Anschrift: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ Ort _____

Neue Anschrift ab: _____

Straße, Hs.-Nr. _____

PLZ Ort _____

Neue Kontonummer: _____

Bankleitzahl

Geldinstitut _____

in _____

Soll die Änderung für weitere Familienmitglieder gelten? _____

Wenn ja, bitte Namen nennen: _____

Skiurlaub in der Karwoche 95

Am 8. April 1995 erwartete uns Pierre wieder in Monetier zu unserem Skiurlaub. Wir hatten schnell bemerkt, der Schnee ist super, auf der Piste und auch daneben. Am Sonntag, traditionell in St. Vinzenz, machten wir den Anfang und dann zwei Tage auf der Serre Chevalier, da genossen wir die unzähligen und nur mäßig bevölkerten Pisten.

Nach drei Tagen rief das Volk nach Kultur und wir brachen auf zu dem Bollwerk Mont Dauphin, wo wir von einer netten Führerin erfuhren, warum Vauban die Treppen in dieser Richtung, die Schießluken in jene baute, daß unter dem riesigen Erdhaufen das Pulver lag und vieles mehr. Und wir hörten auch, daß dieses Bollwerk nie angegriffen wurde, weil es als uneinnehmbar galt. Also martialisch gebildet zogen wir in die romanische Abtei von Boscodon zurück um Frieden aufkommen zu lassen.

Als Abschluß kam noch ein Rundgang um den mittelalterlichen Kern der Stadt Embrun mit der Kathedrale. Am Abend waren wir beim CAF zum Aperitif geladen, wo wir den neuen Präsidenten kennen lernten und ein paar alte Freunde sahen z. B. Herrn und Frau Lhuisset, die 1977 bei unserer 100-Jahr-Feier in Rosenheim waren. Da habe ich mich sehr gefreut.

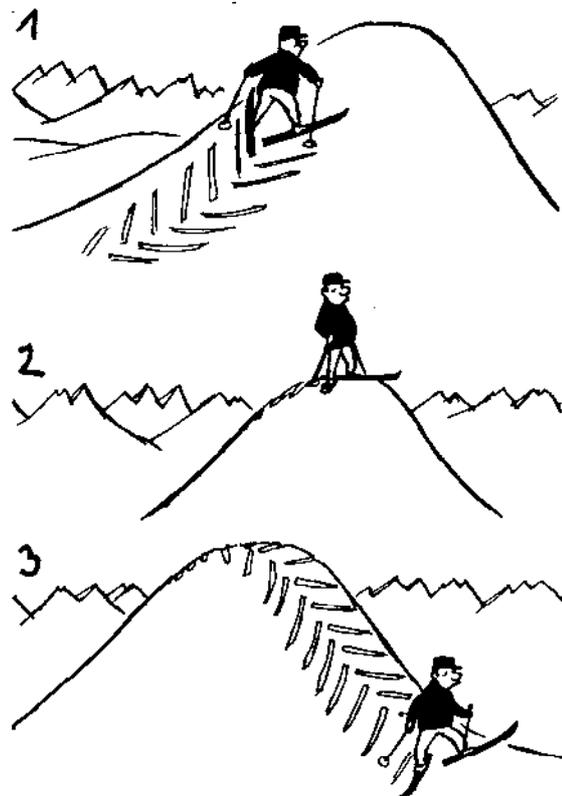
Und nun ging's auf mit den Kameraden von CAF Briancon, Skitour zur Crete Ponnioniere mit Firnabfahrt. Am nächsten Tag wurde noch eine Tour draufgesetzt, von Névache auf die Crete Baude (2740 Meter), bis zur Clarée eine Traumabfahrt einschließlich Waldsechser, bei welcher es nur einen der Franzosen um einen Baum wickelte und dann etwas vereckt der Clarée entlang, wo es wider Erwarten

keinen in den Bach hinunterließ. Den Abschluß bildete ein kleiner Umtrunk in der Dorfwirtschaft, wo die kleine Flasche Bier in krasssem Widerspruch zu unserem großen Durst stand.

Am Karsamstag fuhren wir wieder heim, nach einer schönen Woche und mit der Idee, im nächsten Skiurlaub ein paar Tage für Skitouren die Drayereshütte zu reservieren und dann zwei bis drei Tage auf der Piste zu verbringen.

Wegen des Führers habe ich beim CAF schon angeklopft.

Eure Liesl



Vorschau Winterurlaube 1997

Vom 25. Januar bis 1. Februar 1997 fahren wir wieder mit dem Bus nach Zermatt ins Hotel Silvana in Furri. Abfahrt ist Freitag abend in Rosenheim. Der Halbpensionspreis beträgt 7mal 90,- SFr (Preis wie 1996). Der 6-Tage-Skipaß ca. 295,- SFr, für Senioren ca. 220,- SFr, der 7-Tage-Skipaß ca. 310,- SFr, für Senioren ca. 230,- SFr. Die Skipässe gelten in allen Skigebieten in Zermatt.

Von Sonntag, 16., bis Samstag, 22. März 1997, fahren wir zum Frühjahrsski-lauf mit Pkw nach Flims-Waldhaus ins Hotel Cresta. Der Halbpensionspreis pro Tag kostet 92,- SFr im Doppelzimmer, im Einzelzimmer 102,- SFr. Bei Teilnahme von über 16 Personen gibt es im Hotel 10

Prozent Ermäßigung. Der 5-Tage-Skipaß für die „Weiße Arena“ kostet ca. 260,- SFr, für Senioren ca. 210,- SFr. Die Seniorenermäßigungen gelten für Damen über 62 Jahre und Herren über 65 Jahre.

Die Vormerkliste liegt bei mir auf, Telefon 0 80 31/89 01 79, und nach dem Herbstfest in unserer Geschäftsstelle. Die Anmeldung erfolgt mit der Anzahlung von 180,- DM auf mein Sonderkonto Fahrten. Für Zermatt Busfahrt und Nebenkosten. Für Flims-Waldhaus Nebenkosten und Anrechnung auf den Skipaß.

Die Skipässe und das Hotel werden in der Schweiz mit Schweizer Franken bezahlt.

Paul Weiß



**SPRECHEN SIE
MIT UNS, WENN SIE
IMMOBILIEN KAUFEN
ODER VERKAUFEN
WOLLEN**

Kufsteiner Str. 1 - 5, 83022 Rosenheim · Tel. (0 80 31) 182 - 281 (Fax 182 - 881)

Kranzhorn

Die Wettervorhersage machte uns schon Sorgen, aber die Sonne kam doch! Und so standen wir alle froh am Parkplatz, unsere Mitwanderer aus den Wendelsteinwerkstätten und wir, die wir einen schönen Bergsonntag vor uns hatten, den wir alle gemeinsam genießen wollten. Der Aufstieg zur Kranzhornhütte ging flott vonstatten, obwohl wir uns viel zu erzählen hatten, denn schließlich kennt man sich inzwischen.

Mit Hunger und Durst kamen wir an, 31 an der Zahl, und überraschten den Wirt, weil es irgendwo bei der Anmeldung ein Mißverständnis gab. Aber mit etwas Ruhe und Geduld wurde das Problem gelöst, jedenfalls wurden sie hervorragend damit fertig und alle bekamen zu essen und zu trinken. Also frisch gestärkt wurde die Kapelle am Gipfel in Angriff genommen und übers Inntal bis Rosenheim geschaut. „Mei des war sche“, und leider waren wir wieder viel zu schnell am Parkplatz unten. Und da war dann auch Zeit für Kaffee und Kuchen, so wie es sich gehört. Auf nach Nußdorf zum Apfelkuchenessen für einen guten Zweck! Eine gute Idee, zuerst spendeten auch wir und der Kuchen schmeckte herrlich. Da aber unsere Gruppe allmählich doch auffiel, da bekamen wir auch noch ein Blech Kuchen gespendet und nichts blieb übrig. Noch bevor wir das Erler Ortsschild hinter uns hatten, wurde in meinem Auto die Frage erörtert „und wo fahren wir nächstes Jahr hin?“ Daß wir wo hin fahren war offenbar keine Frage! „Mi kannst glei aufschreiben für's nächste Jahr“.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die mir helfen diese Tour zu bewältigen, den Fahrern, den Betreuern und dem Wirt! Und hätte ich nicht immer wieder die

leider sehr kleine Schar, die da ist, wenn ich darum bitte, dann hätte ich längst aufgeben müssen! Dabei kann auch ein Bergsteiger an einem solchen Tag mehr Glück und Freude erfahren als auf irgendeinem spektakulären Gipfel!

Es ist immer der letzte Sonntag im September, einer von 52 Sonntagen im Jahr, das wär doch möglich?

Telefon 0 80 36/78 17, Papier und Bleistift liegen bereit.

Eure Liesl



Schloßkapelle in Hohenaschau



Keine Winterwanderung, sondern der erste Schnee im September: Am Hohen Burgstall in den Stubaier Alpen. Foto: Mühlberger

REICHT IHRE VERSORGUNG?

Zwischen dem laufenden Einkommen und der zu erwartenden Versorgung besteht meist eine empfindliche Lücke: Immer mehr Berufstätige sorgen deshalb eigenverantwortlich vor - mit einer Lebensversicherung. Die bietet Leistungen bei Berufsunfähigkeit, im Todesfall bzw. im Alter.

Wenn Sie an dieser Privatvorsorge interessiert sind, berechnen wir ihre bisher erworbenen Rentenansprüche.

Sie erhalten gerne nähere Auskunft und ein Angebot.

VER **BAYERN**
SICHER UNG

Sparkasse 

Ein Unternehmen der  Finanzgruppe

Wehe, wenn Sie losgelassen – Skitour auf den Hochkönig

Sage und schreibe zwei Stunden später als geplant treffen wir beide am Parkplatz ein. Unglaublich, was diese widerspenstigen Kontaktlinsen, kombiniert mit frühmorgendlichen Werkstattbesuchen, an Zeit kosten können.

Die Schneedecke läßt auch noch einige belagschonende Zentimeter vermissen, aber die bereits in die Hirnrinde eingeprägte Erwartung nach dem Erlebnis Berg bietet keine Alternative. Die Ski müssen's büßen. Kaum querst du eine Stunde endlose Hänge, schon findest du dich im Ochsenkar wieder und kannst beobachten, wie die nun endlos ansteigende Spur irgendwelcher fußkranker Vorgänger rechts aus dem Kar auf einen Grasbuckel zieht.

Schlagartig drängt sich der Verdacht auf, daß unser Zeitplan noch weitere Verzögerungen erdulden muß. Nach wenigen hundert Höhenmetern im lockeren Weiß zwingt uns das Endprodukt der letzten windigen Tage aus den weiten, nordseitigen Hängen in die weniger schneegesegneten, grob verblockten Buckel unterhalb der Torsäule. Aber jetzt bleibt wenigstens mehr Zeit, um kletterbare Linien in den Wänden oder verheißungsvolle Zacken am sich nun weitenden Horizont zu erspähen, während der Vordermann mittels arg strapazierter Felle die Flecken mit stärkerer Schneeauflage zu tasten versucht.

Stunden später nähern sich dem Sattel, der zum Hochplateau führt, langsam zwei Gestalten, die sichtlich an einem Mißverhältnis zwischen Sauerstoff, Glykogen und Energiebedarf leiden. Eine davon bin ich, die andere kommt mir bekannt vor. Nur auf Grund dieser Tatsache läßt sich die Entscheidung nachvollziehen, nicht nach

rechts im Bogen zum Gipfel zu ziehen, sondern links durch unübersichtliche Rinnen abkürzen zu wollen. Der Versuch endet, unterbrochen von ein paar Ski-Schulter-Passagen, vor einer senkrechten Felswand, unter deren wolkenbemützter Spitze wir den Gipfel vermuten. Schon breiten sich mangels erkennbaren Weiterwegs Umkehrgedanken aus – was wohl an den restlichen 1½ Stunden Tageslicht liegt –, als sich die grauen Schleier lichten.

Mit dem Auge dem ausgestreckten Finger folgend, gehorcht meine Kinnlade unweigerlich der Schwerkraft: denn nicht hier vor uns, sondern weit entfernt, zeigt sich das Matrashaus. Aber jetzt erst recht. Der Gipfel muß her.

Wie von der Tarantel gestochen hetzen wir mit fliegendem Atem weiter. Vergessen sind die brennenden Oberschenkel und schweren Beine. Geschafft, erhitzt und dünn bekleidet flüchten wir in den Winterraum. Erst nach einer kurzen Pause wird uns das Schauspiel der heraufziehenden Nacht bewußt. Der Gedanke, hier zu bleiben, um die Sinfonie der Farben zu genießen, schwebt im Raum. Wir sprechen es beide aus. Aber es geht nicht – unten erwarten sie uns. Der drängenden Zeit gehorchend, verlassen wir die Trutzburg, um im sterbenden Licht wenigstens noch die richtige Scharte ins Kar zu erwischen.

Im Schneepflug der sich windenden Aufstiegsspur folgend, bin ich froh, mit jemandem unterwegs zu sein, an den ich mich auch anhängen kann und die Last der Führung weiterreichen darf. Erst an den unteren unverblasenen Hängen entblößt der Vollmond sein Antlitz, und geisterhaft stiebt um uns der Pulverschnee. Die funkelnden Lichter im Tal betonen die Ruhe

und Weite, die hier oben weilt. Den kurzen Gegenanstieg zur Mitterfeldalm legen die Beine wie selbständig zurück, der Rest des Körpers schwebt unwirklich durch die vom Mondschein verzauberte Landschaft. Um die am Wegesrand gelegene Hütte hängt ein Geruch von Rauchfleisch, was meinen Magen veranlaßt, mich Augenblicke später mit einem kräftigen Knurren



Der nächste SKITOUREN-WINTER

kommt bestimmt!

KEINE SKITOUR OHNE VS-GERÄT!

Sammelbestellung (ca. 20% billiger)
für ORTOVOX.

Anmeldung in der Geschäftsstelle
bis 1. Dezember 1996.

Spätere Wünsche können nicht mehr
berücksichtigt werden.

auf den Boden der Realität hinab zu ziehen.

An der einzigen steinigen Stelle, die uns noch vom Parkplatz trennt, taucht unerwartet aus dem Schatten einer Baumgruppe eine bärtige Gestalt auf. „Wart's oben?“ will sie wissen. Nach einem kurzen Wortwechsel setzt sie ihren Weg fort.

Irgendwie schien es für sie selbstverständlich zu sein. Harald Kristen



Blick vom Fuß des Felsens zum Matrashaus.

Foto: Harald Kristen

Telefonnummern für alpine Informationen

Alpine Auskunftsstellen:

Deutscher Alpenverein 0 89/29 49 40

Achtung! Bürozeiten haben sich geändert:

Mo. bis Mi. 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

Do. 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr

Fr. 9 bis 12 Uhr

Österreichischer Alpenverein

00 43/5 12/5 32 01 71

Alpenverein Südtirol 00 39/4 71/99 38 09

Frankreich (Chamonix, OHM)

00 33/50/53 22 08

Wetterinformationen:

Alpenvereinswetterbericht

in Deutschland 0 89/29 50 70 TB

in Österreich 00 43/5 12/15 67 TB

Allgemeine Wetterberichte:

Bayern 0 89/11 64 TB

Schweiz 00 41/1/1 62 TB

Südtirol 00 39/4 71/1 91 TB

Chamonix 00 33/50/53 03 40 TB

Tirol 00 43/5 12/15 66 TB

Persönliche Beratung (nur in Österreich)

00 43/5 12/89 16 00

(Mitte Juni – Ende Sept. 13 bis 18 Uhr).



Wir gedenken
unserer
Mitglieder
und
Bergkameraden,
die 1995/96
verstorben
sind.

Ein Streifzug durch die französischen Seealpen – Nationalpark Mercantour

Auf die berühmten Felszeichnungen am Mont Bergó war ich schon lange neugierig und auf das, was südlich der Hausberge von Briancon liegt eigentlich auch. Und nachdem mir auch noch heiße Tips für dieses Gebiet in die Hände fielen, begann ich, Bücher, Karten und Führer zu wälzen und hatte bald eine Idee.

Am 26. 8. 95 brachen wir auf, 14 an der Zahl, um die Idee in die Tat umzusetzen. Erst ging's wie immer nach Briancon bzw. Monétier, denn dort haben wir ein festes Quartier, um nach der Anfahrt, jetzt Autobahn von Rosenheim bis Oulx, auszuruhen. Am Sonntag ging es in noch bekanntem Terrain los, zu den Fresken in der Kapelle von Prelles, zur Kalksinterquelle bei Reotier und zur Abtei Boscodon. Nach der Brotzeit zu Mittag begann das Abenteuer auf unbekanntem Wege. Am Lac de Serre Ponçon entlang nach Barcelonnette und dann ging es hinauf auf einer schmalen, gut angelegten Straße zum Col Cayolle (2327 m) und hinunter ins Tal des Flusses Var. Kaum waren wir unten, begann es von neuem, erst durch eine Schlucht, hinauf auf die Hochfläche Vallberg und wieder hinunter in Tal der Tinée, besser als die Bezeichnung Tal wäre Schlucht, und in dieses Loch war auch noch eine Ortschaft „gestopft“, St. Sauveur. Und von der Tinée mußten wir ins Tal der Vesubie, natürlich wieder oben rüber. Dann hatten wir eigentlich doch genug von den Pässen und bezogen unser Quartier, die Gite d'étape Boréon oberhalb St. Martin. Wir wurden sehr nett aufgenommen und fühlten uns wohl. Am Montag begannen wir mit dem Vorstoß ins Gebirge zu Fuß, von der Gite das Boréon hinauf zum Aussichtspunkt 2202 m und auf die Cime Pisset (2141 m). Von hier sahen wir zum ersten Mal das

Meer. Am Nachmittag zogen wir in die Gite d'étape La Rougière in St. Martin. Ein kleines Städtchen, in dem schon die Römer hausten, und das durch Handel, auch Salzhandel, reich geworden war, es lag am Handelsweg von der Côte d'Azur ins Piemont. Mit Unterkunft und Verpflegung waren wir wieder sehr zufrieden. Keine Frage, daß wir die Salzstraße unter die Füße nahmen! Bis zum Wallfahrtskirchlein Notre Dame de Fenestre ging's mit dem Auto. Hier lag früher ein Hospiz, heute Refuge von CAF und Kaserne. Den Rest machten wir wie die alten Säumer zu Fuß zum Col de Fenestre (2474 m) und schauten auf einer Seite ins Piemont und auf der anderen Seite ins Meer! Am Lac de Fenestre legten wir uns auf die faule Haut, eh wir wieder zur Madonna hinabstiegen und heimkehrten. Von unserer Wirtin bekam ich einen heißen Tip, dies sei besser als der südlichste Dreitausender des Alpenbogens. Den Tip nahm ich an, und es war auch gut so. Von der Baisse Ferrison wanderten wir immer am Grat entlang auf die Tete Cinant (2375 m) bis auf die Cime Valletta de Prals (2496 m), mit stundenlangem Blick auf die Küste und dann hinunter zu den 5 Seen. Und was sahen wir noch? Daß der Clapier den ganzen Tag eine dicke Wolkenhaube trug. Nach 4 schönen Touren war es Zeit, von der Westseite zur Ostseite des Nationalparks zu wechseln, ins Tal der Roya, und wie hier so üblich, wieder über 2 Pässe, Col de Turini (1607 m) und Col de Brouis (1002 m). Und diesmal lag unser Basislager Neige et Merveilles auf ca. 1400 m in einer alten Bergwerkssiedlung oberhalb von St. Dalmas de Tende. Und dann gab's nichts als hinauf ins Tal der Wunder. Nach 2½ Stunden Aufstieg warteten wir auf den 10-Uhr-Füh-

rer vor dem Refuge. Es war gut, zu dieser „frühen Stunde“ (weitere Führungen sind um 13, 14 und 15 Uhr) hatten wir den Führer für uns allein und es war Zeit, auch die Symbolik der Felszeichnungen zu erklären, die Landschaft und auch die Atmosphäre des heiligen Berges zu spüren, auf dem es im Gegensatz zum heiligen Berg am Ammeree trotz trockener Luft kein Bier gab. Eine großartige Landschaft, durch die wir mit unserem Führer statt 2 1/2 Stunden 3 Stunden streiften, von Stein zu Stein, bis zum Lac Merveilles im Herzen des heiligen Bezirks. Ein Murmeltier wollte der Führer auch fangen, es saß wie in einer Falle unter einem Stein. Aber durch Fauchen und mit seinen Nagezähnen verhinderte es seine vorübergehende Festnahme. Der Führer konnte auch nicht wissen, daß dieses Tier nicht das erste Murmeltier war, das wir sahen, doch habe ich ihm später erklärt, daß wir nicht aus der Stadt kamen und die Berge und die Viecher sehr wohl kennen. Nach diesem herrlichen Streifzug kehrten wir in unser Knappenhaus zurück, nach 7 bis 8 Stunden Gehzeit ganz schön müde. Am nächsten Tag fuhrten wir hinunter nach La Brigue, vorbei an der herrlichen Römerbrücke zu Notre Dame des Fontaines. Die Kirche steht angeblich auf fünf Quellen und ist innen ganz mit Fresken aus dem 14. Jahrhundert ausgemalt. Dies soll die größte mit Fresken bemalte Fläche in Südfrankreich sein. Wir waren überrascht wie schön die von außen unscheinbare Kirche war. Die nächste Überraschung war der alte Saumweg von der Kirche weg zum Colle Ardente (1529 m), ein Aufstieg von 700 Höhenmetern, in Duft und Flora an einen Eselsweg in Korsika erinnernd und sehr angenehm angelegt. Auch hier wurden Waren transportiert von der Handelsstadt La Brigue, der man noch heute ansieht, daß hier einmal sehr reiche Leute lebten, nach Italien. Der Einfall, über die Basis de Sason abzustiegen, war nicht besonders gut, das war nämlich zweimal in der Falllinie und dazwischen fast 4 km brettleben. Am Sonntag wollte ich in das vielgepriesene Val Fontanalba. In Casterino machte ich den ersten Fehler und stürmte zum Einstieg ins Valmasque. Es soll auch schön sein, und wie hier üblich, einen See haben. Aber ein Höhenweg

brachte uns wieder zurück und zum Lac Grenouilles (= wörtlich übersetzt Froschlacke). Und dort machte ich den zweiten Fehler. Wir kamen in ein paradiesisches, ruhiges, einsames Tal und hatten hier an der Nordostseite des Mont Bergo einen Gipfel, den Paracouerte (2385 m), für uns, einen See für uns und eine Mulde mit schöner Aussicht für die Mittagsrast. Kein Mensch hat uns hier gestört. Zurück an der Froschlacke schlugen wir uns ins Val Fontanalba hinüber und stellten fest, daß dieses voller Sonntagsausflügler aus Cuneo und Nizza war! Die zwei Fehler waren eben keine Fehler. Und als ich dann abends auch noch erzählte, daß wir am Paracouerte waren, staunten unsere Gastgeber nicht schlecht über unsere Fähigkeiten, weil den großartigen Geheimtip selten jemand auf Anhieb findet! Na wunderbar! Die schönen Tage waren viel zu schnell vorbei, Tage, in denen wir ein wenig die Menschen, die Kultur und die Landschaft kennenlernen durften und wir nahmen eine Menge schöner Bilder in unserer Erinnerung mit nach Hause. In Borèon unterhielt ich mich lange mit dem „Hausi“, der nach dem Krieg einige Jahre im Schwarzwald verbrachte. In St. Martin versorgte uns die „Mama“ mit allem was wir nötig hatten, Gratis-Teewasser am Morgen und den „Tisane“ (Kräutertee) zur Verdauung am Abend. Und in Neige et Merveilles waren es die jungen Leute, die den Laden super „schmissen“ und uns täglich das Betthupferl-Video boten. Dabei war die verfilmte Erzählung eines provencalischen Schriftstellers vom „Mann, der die Bäume pflanzte“, hier waren Film und Zeichnung übereinanderprojiziert, ein wunderschöner Film, die Bilder allein sprachen. Die Seele der Siedlung war ein älterer Herr, der offensichtlich hier oben lebt, nach dem Krieg in Stuttgart war, ein kleines Museum über das Bergwerk zusammengetragen hat und es stolz präsentierte. Es gäbe noch viel zu erzählen.

Alles Schöne hat ein Ende und über Cole de Tende-Cuneo-Asti und Brescia kamen wir wieder heim an den inzwischen kühl gewordenen Nordrand der Alpen.

Aber keine Sorge! Unsere Kameraden vom CAF haben mir wieder zwei Flöhe ins Ohr gesetzt, d. h. wir müssen wieder einmal aufbrechen gen Südwesten. Liesl

Zwei starke Partner unter einem Dach!

OBI
Bau + Heimwerkermärkte

HARO 
...die starken Ideen in Holz

Aicherpark

8200 Rosenheim
Georg-Aicher-Straße 18
Telefon 0 80 31 / 4 30 87

Ziegelberg

Rosenheim-Ziegelberg
Holzmühlstraße
Telefon 0 80 31 / 70 02 01

Wir wollen, daß Sie zufrieden sind.

Alle Neune von der Innquelle nach Rosenheim

Laßt euch nicht täuschen, es war kein Kegelausflug, sondern eine Radltour von Maloja nach Rosenheim. Alle Neune, das waren die Teilnehmer: 6 Damen und 3 Herren. Mit einem Transporter und 2 Pkw wurden wir (Radl und Fahrer) am 23. September 1995 nach Maloja gebracht. Herrliches Herbstwetter beim Spaziergang am Nachmittag zu den Gletschermühlen und zu den Resten von Schloß Belvedere. Leider fängt es in der Nacht zu regnen an. Die Bergtour zum Läggh dal Lunghin (Innursprung) beginnt bei Regen, weiter oben haben wir Schnee und Nebel. Als wir wieder beim Hotel sind wird das Wetter besser. Wir hoffen auf morgen.

Leider ist über Nacht die Schneegrenze bis auf 100 Meter über Maloja gesunken. Also rein in die Regenkluft und aufs Rad. Die ersten 5 Kilometer auf der Straße bis Sils-Baselgia. Ab hier herrliche Radwege an den Oberengadiner Seen. Der Regen wird leichter. In St. Moritz lacht bereits die Sonne. In den Innauen bei Gravatscha machen wir Brotzeit, dann geht es weiter bis Zuoz. Vor dem Abendessen machen wir einen Rundgang durch den Ort (Planta-Häuser und Turm). Nach einem sehr guten Frühstücksbüffett in der hauseigenen Bäckerei geht es bei Sonnenschein in die morgendliche Kälte. Die Steigungen nach der Ova Varusch lassen uns schnell warm werden. Bis Zernez geht es durch herrliche und wilde Schluchten. Hier kaufen wir unseren Mittagsproviant und weiter geht es bis zum Familiengrillplatz. Es fällt uns schwer, weiter zu radeln. Über Susch und Lavin erreichen wir die alte Landstraße durchs Engadin. Die heutige Straße wurde erst 1865 gebaut. Jetzt heißt es kräftig in die Pedal treten, Guarda liegt 300 Meter höher. Mit dem Gepäck eine

stramme Leistung! Nach dem Duschen wird dieser Bilderbuchort erkundet. Das Wetter und das Licht läßt die Fotoapparate dauernd klicken. Man will ja zeigen, wie schön Guarda ist.

Am nächsten Morgen geht's über Boscha nach Ardez hinunter. Wieder große Fotopause. Nach F-tan steigt es. Die schöne Aussicht zur Lischana läßt die Anstrengung vergessen. Ab jetzt heißt es bremsen: Bis zur Innbrücke in Schuls sind es 480 Höhenmeter Abfahrt. Nach der Besichtigung von Schuls radeln wir zum Zeltplatz nach Sur En. Die Mittagsrast stärkt uns. Wir bleiben rechts vom Inn. In Raschvella werden wir zum Tee eingeladen. Das Haus aus dem Jahre 1460 ist famos, einschließlich der Einrichtung aus dieser Zeit. Wen wundert's, es gehört Claus Famos, dem Hotelier aus Martina. Die Tee-pause bleibt allen unvergessen. Leider müssen wir weiter.

Von Martina bis zur Kajatansbrücke müssen wir die Hauptstraße benutzen. In Pfunds wird Quartier gemacht aber hier hat sich das Landschaftsbild verändert. Das Inntal wird breiter. Der Radweg durch herrliche Wiesen bringt uns über Ried und Prutz zur Pontlatzer Brücke. Bis Urgen heißt es aufpassen auf der Reschenpaßstraße. Ab hier gibt es nur noch Radlwege und Nebenstraßen bis Rosenheim. Über Landeck geht es bis Imsterau leicht bergauf und bergab. Hinauf nach Karres steigt es ganz schön. Bis Haiming können wir es laufen lassen und unser Tagesziel ist erreicht. Am Mogen beim Aufbruch nieselt es. Zuviel, um ohne Regenzeug zu fahren. Nach 8 Kilometer scheint wieder die Sonne. Über Stams, Telfs und Innsbruck sind wir am Mittag in Hall. Wo geht man da zum Essen? Natürlich in die Bretzen. Das

gute Essen läßt uns die 24 Kilometer bis Schwaz leicht schaffen. Vor dem Abendessen wird die alte Bergwerkstadt angeschaut. Am Morgen ist es ganz schön frisch. Die letzte Etappe bis Rosenheim wird nur in der Blauen Quelle in Erl unterbrochen. Für uns das Abschiedsessen. Es war eine schöne Woche.

Zwei kleine Pannen konnten schnell behoben werden. 378 Kilometer lagen hinter uns und schöne Tage voll mit Erlebnissen, Fröhlichkeit und Kameradschaft.

Vielen Dank an die tolle Radlgruppe, denn Sie war pflegeleicht. Paul Weiß

Die Geschäftsstelle

im Sporthaus Ankirchner, Münchener Straße 9, ist dienstags und donnerstags von 9.30 bis 12.30 Uhr mit Frau Monika Eder besetzt. Telefonisch ist sie unter der Nummer 08031/34031 erreichbar.

Coro „Stella Alpina“ di Rho in Rosenheim

Sehr geehrter Herr Franz Knarr!

Wir übersenden Ihnen dieses Foto zur Erinnerung an den wundervollen Abend des 16. Juni 1995 in Rosenheim. Es hat uns leid getan, daß das Publikum nicht so zahlreich anwesend war, aber wir sind froh, daß die wenigen begeistert waren! Der ganze Chor „Stella Alpina“ grüßt Sie

und schickt an alle Mitglieder Ihres Vereins eine Umarmung.

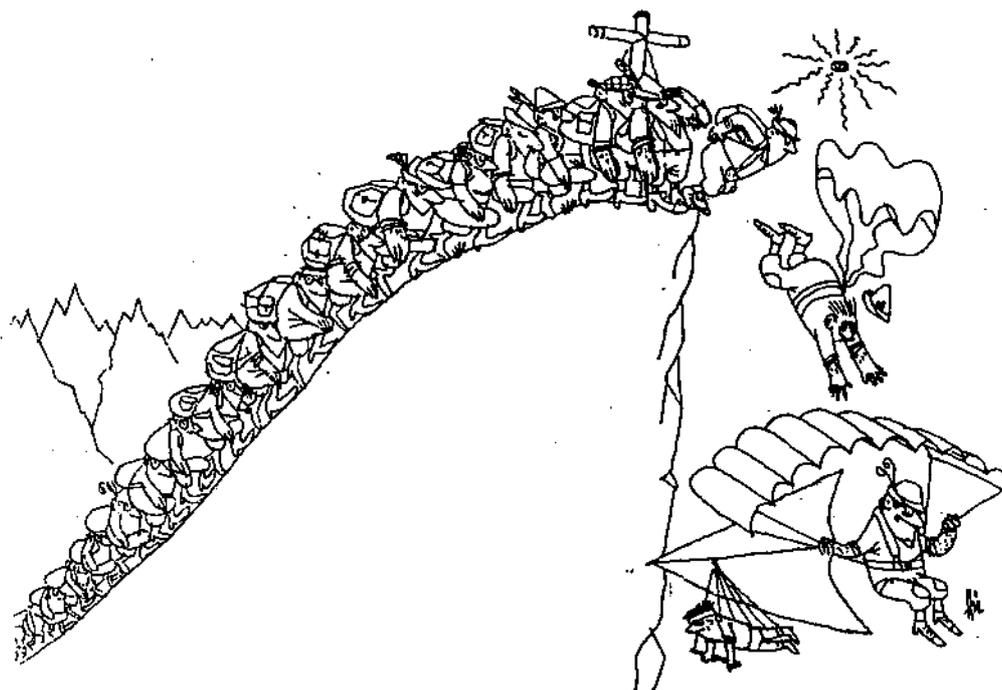
gez.: Gianni Borghetti

PS: Wir hoffen, daß wir uns ein weiteres Mal sehen können!

(Aus dem Italienischen übersetzt)

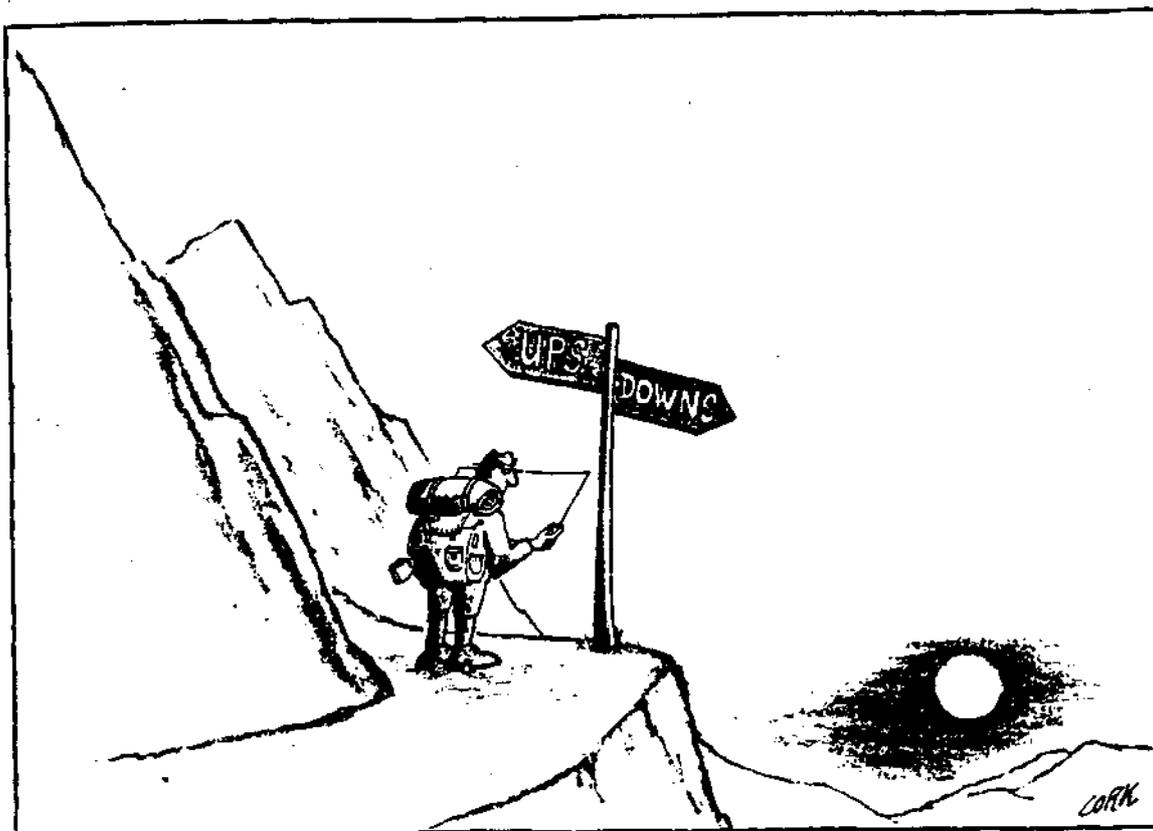


37



„Fangan S' bittschön mein Huat auf, wenn er vorbeikimmt...“

Zeichnung: Ernst Hürlimann



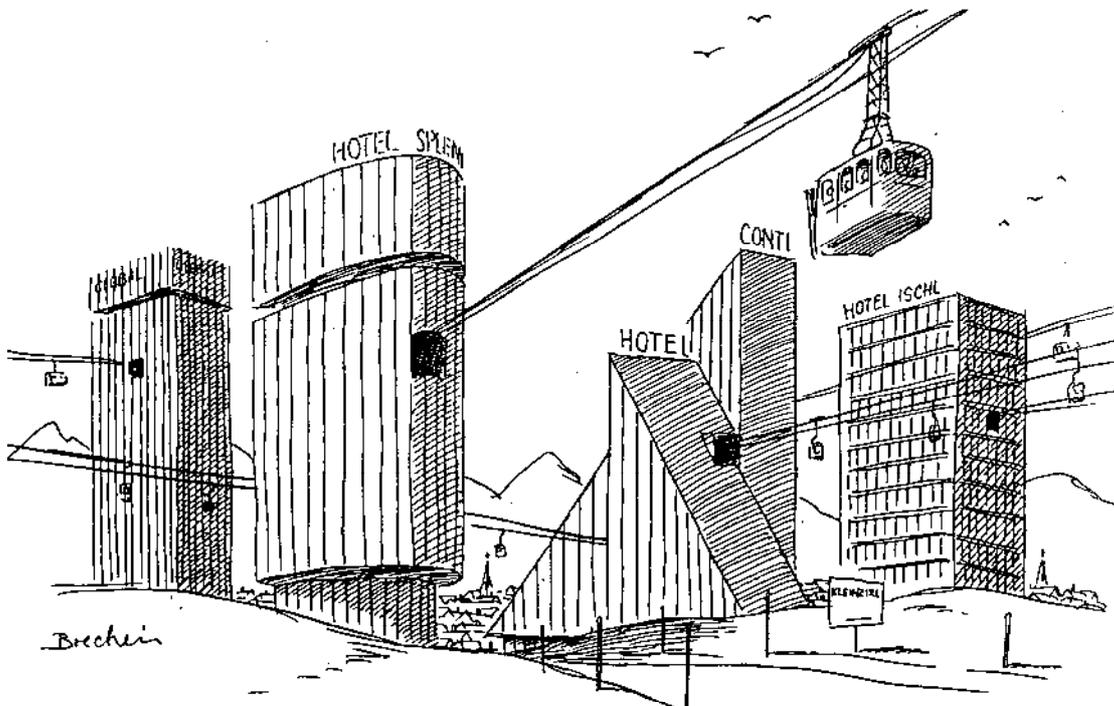
38



„Bittschön, stoßen S' de kanadischn Dollar ab und ordern S' dafür Yen. Zeichnung: Ernst Hürlimann



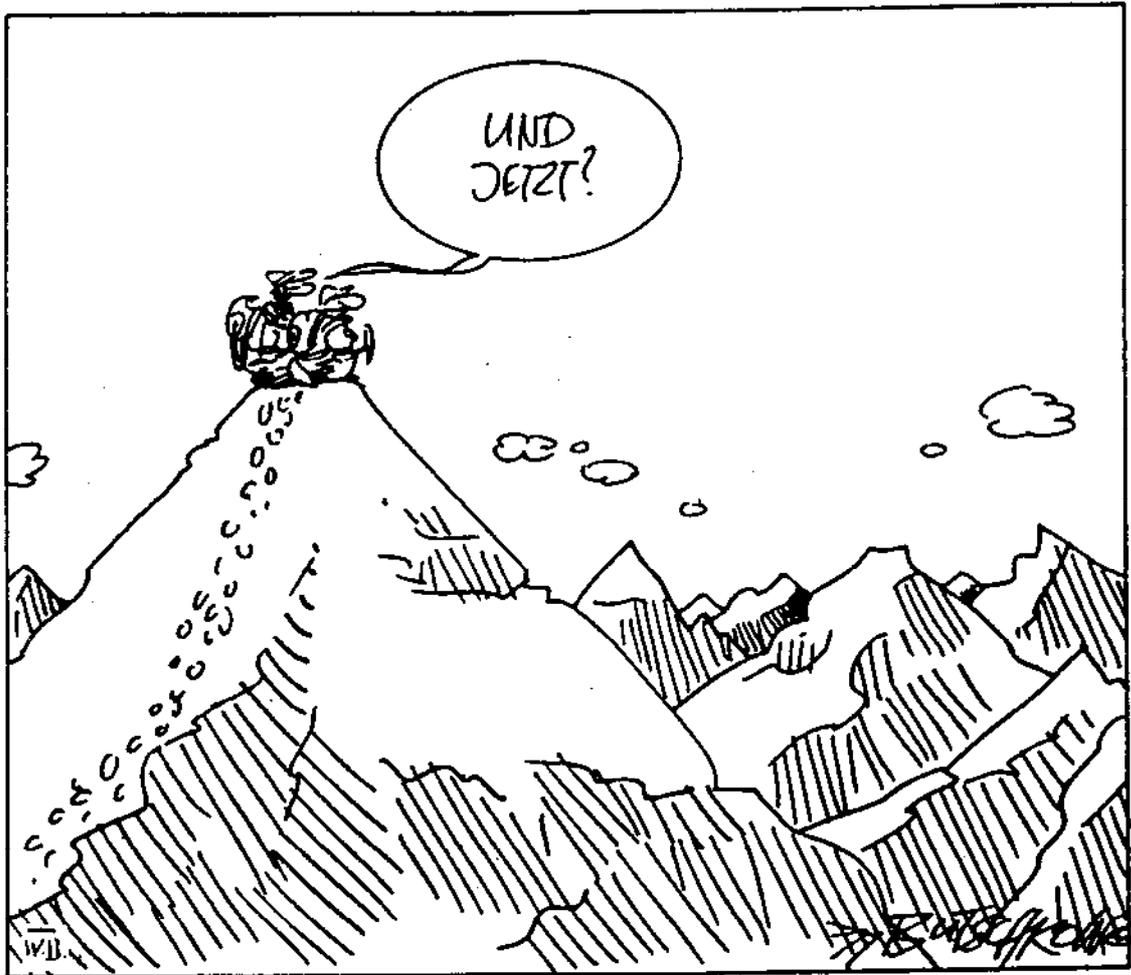
Alternativ-Skiing



Brechein



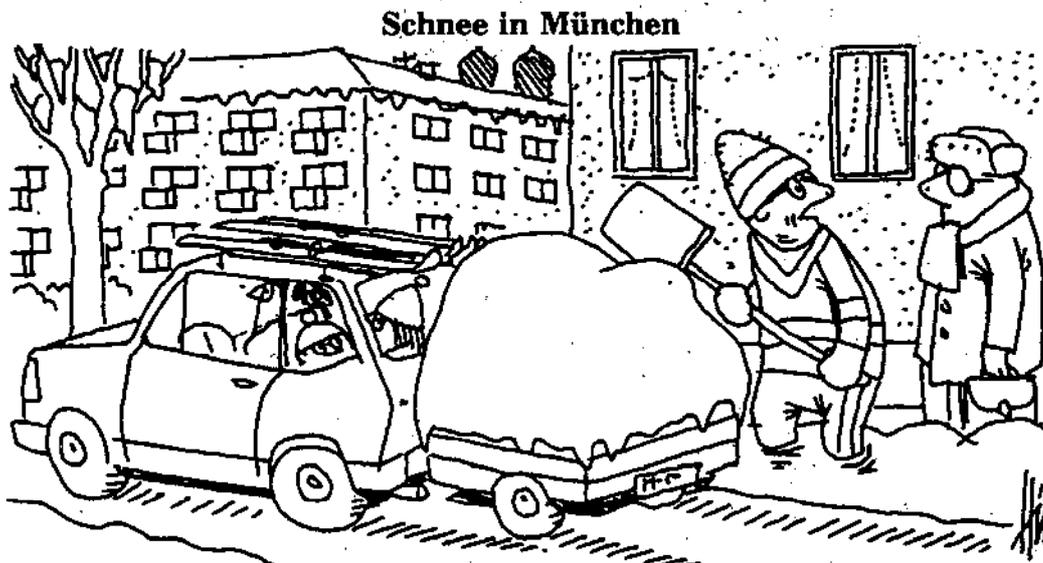
Jan Tomaschoff



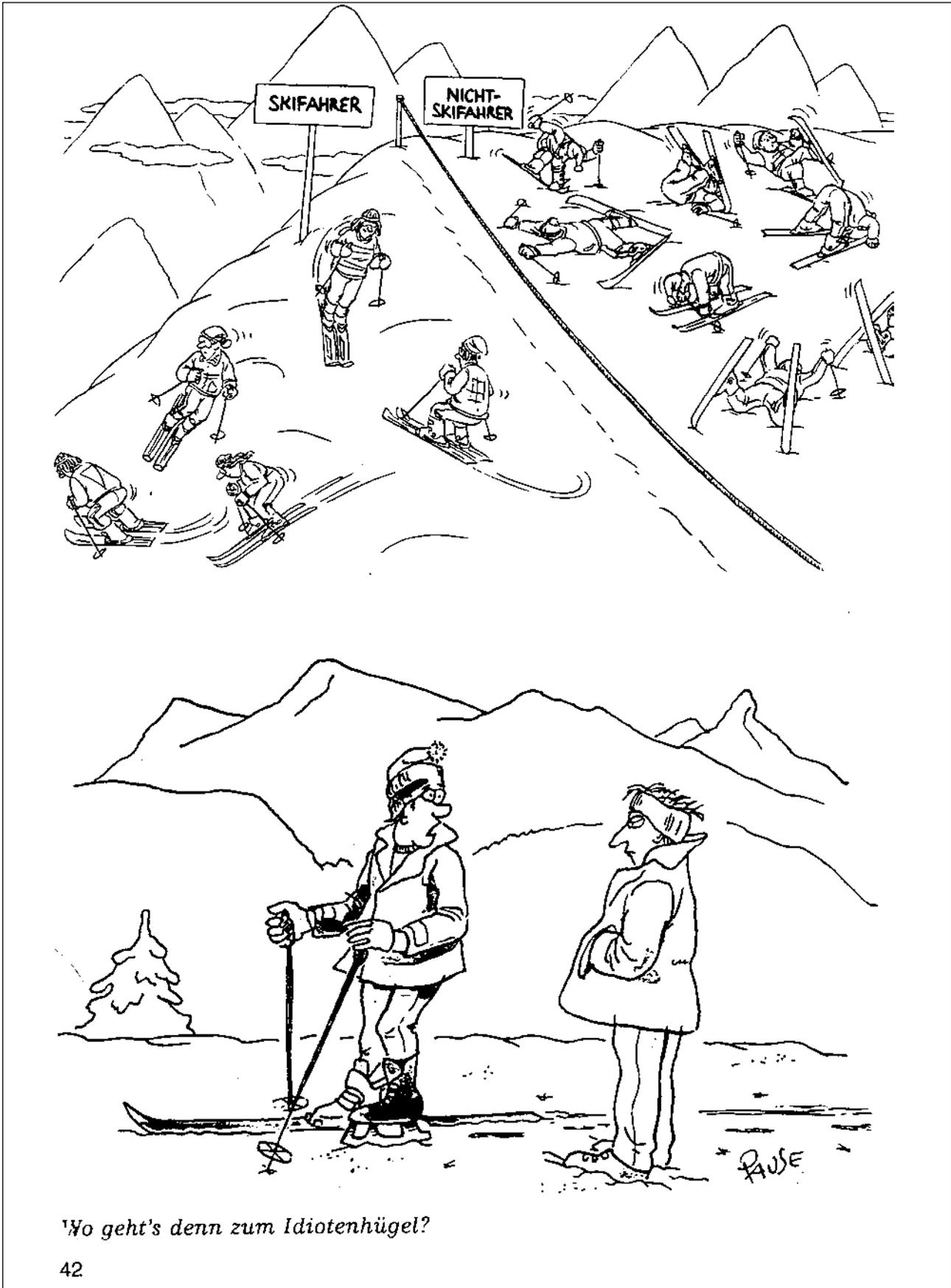
40



„Und was bringt Sie auf die Idee, das Holz sei nicht richtig abgelagert worden?“
 Vik Taine/Bulls



„Vorsichtshalber - woast, mir fahrn nämlich ins Gebirg ...“
 Zeichnung: Ernst Hürlimann



Wo geht's denn zum Idiotenhügel?

Auch für die Mitglieder des Rosenheimer Alpenvereins unentbehrlich:



Oberbayerisches Volksblatt

B1996x

225/00/010740

Herrn
Dieter Voegele
Lug Ins Land 46

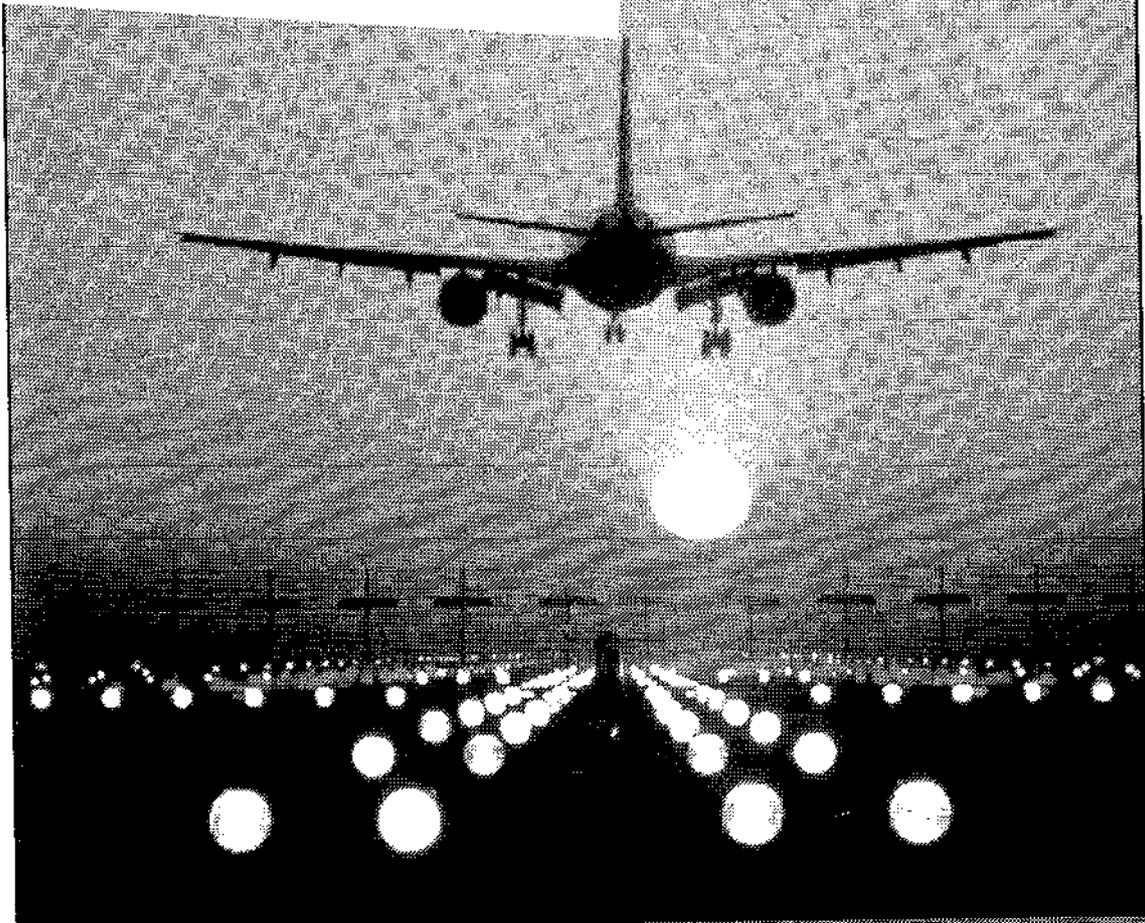
201
####

83024 Rosenheim

Deutsche Post AG

Entgelt bezahlt

83022 Rosenheim 1
Allernagne

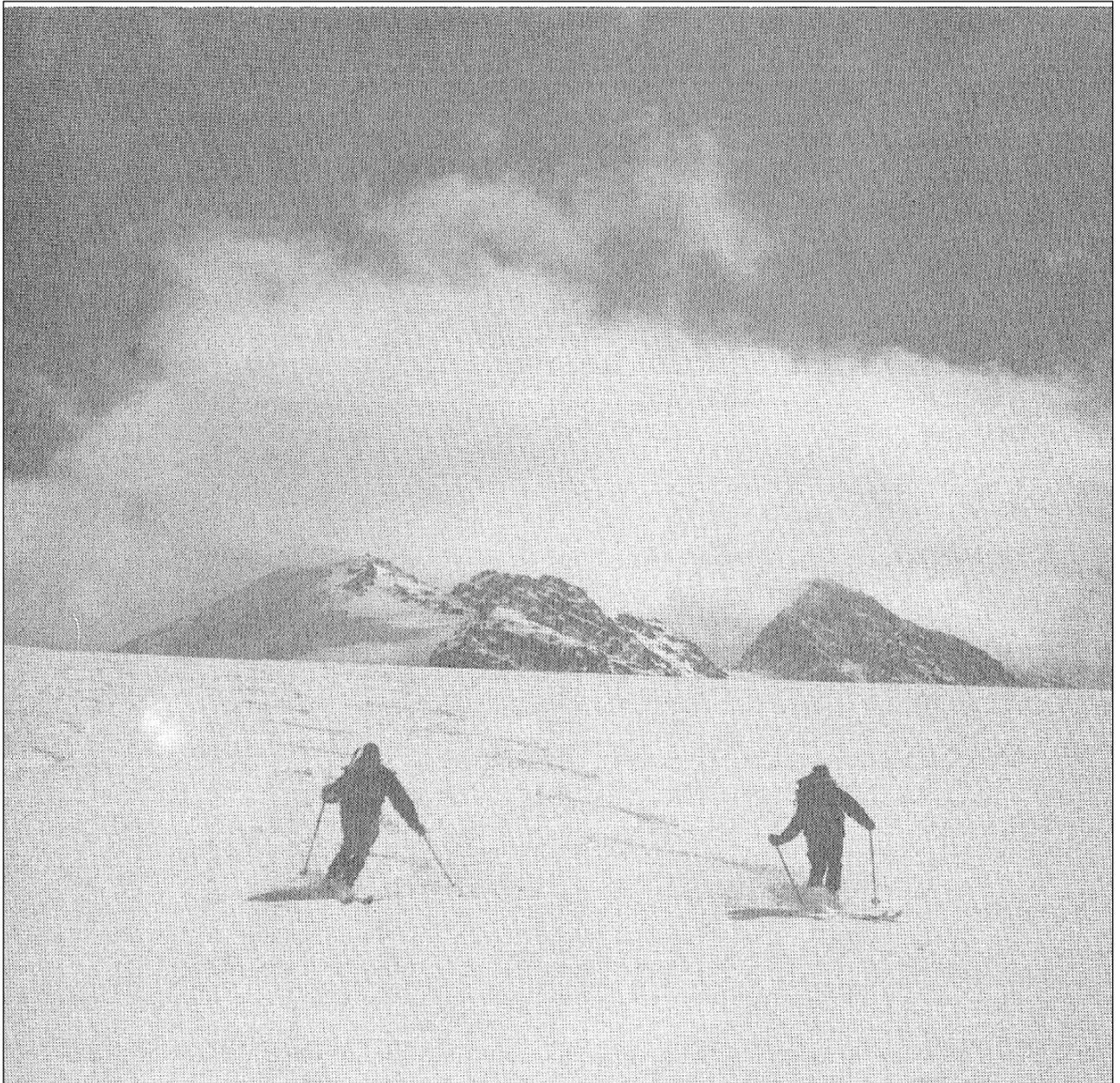


**EGAL, WO SIE URLAUB MACHEN:
UNSER REISESERVICE VERLEIHT FLÜGEL.**

● Die „Sorglos und sicher“-
Urlaubsbegleitung: Geld in der
Landeswährung, EUROCARD,
Reiseschecks. Fragen Sie uns
einfach direkt. Wir beraten Sie gern.

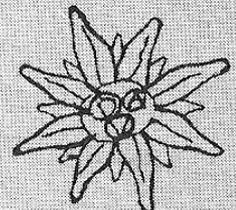
wenn's um Geld geht
Sparkasse





Alpenverein Sektion Rosenheim

Veranstaltungsprogramm
Winter/Frühjahr 1996



Die bisher gesondert ausgewiesenen Werktagstouren wurden diesmal in das Gesamtprogramm mitaufgenommen. Sie sind beim Datum mit "w" gekennzeichnet und finden in der Regel mittwochs, gelegentlich auch donnerstags statt.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	13.12.95 w	Schatzberg	Skitest	1	Steidl
02	20.12.95 w	Spielberg	Auf Umwegen zur Riesenhütte	1/ww	Niklaus
03	27.12.95 w	Walchsee oder Wandberg	Was läßt der Wettergott zu?	II od. ww	Weiß
04	03.01.96 w	Griesenau oder Schnappen	Schnee oder keiner	II od. ww	Steidl
05	06.01.96	Brünsteinrodeln	Traditionelle Rodelgaudi	R	Netopil
06	07.01.96	Kössener-Kar-Alm	Unbekanntes Tourenschmankerl	1	Wachs
07	10.01.96 w	Bodenschneidhaus	Mit Ski oder Rodel	1 od. R	Heidenreich
08	14.01.96	Breitegg	Wildschönauer Paradeskiberg	1-2	Möller
09	17.01.96 w	Tiroler Heuberg oder Walchseeloipen	Für jeden etwas	1 od. II	Weiß
10	25.01.96 w	Steinberg	Lange Osthänge aus der Windau	1-2	Stoppel
11	27.01.96	Schafsiedel	Spezialität aus dem Langen Grund	2	Schnurr
12	31.01.96 w	Brünsteinschanze	Ski-Hausberg vom Tatzelwurm	1	Stoppel
13	03.02.96	Stanglhöhe	Einsamer Trabant des Schafsiedel	1-2	Möller
14	07.02.96 w	Hirschberg	Mit Ski oder Rodel	1 od. R	Heidenreich
15	10.02.96	Großer Beil	Aus der Wildschönau	2	Stadler
16	11.02.96	Bischof	Lange Hänge hinter Aurach	2	Burggraf

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Achtung!

Jeder Teilnehmer an einer Skitour, gleich welcher Schwierigkeit, muß im Besitz eines funktionsfähigen VS-Gerätes (Ortovox) und mit seiner Anwendung sicher vertraut sein.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
17	14.02.96 w	Geigelstein und Priener Hütte	Noch ein heimatischer Klassiker	1/ww	Weiß
18	17.02.96	Riesenkopf	Hernach Brotzeit in der Asten	ww	Mühlberg
19	18.02.96	Fasching im Hochriesgebiet	Mit Ski oder zu Fuß, mit Maske oder ohne!	1/ww	Netopil
20	21.02.96 w	Ellmau	Auf der Kaiserloipe	II	Steidl
21	24.12.96	Gamskopf	Rassetour aus dem Greither Graben (Alpbach)	1-2	Wachs
22	23. - 25.02.	Touren um das Meißner Haus	Z.B. Morgenkogel und Kreuzspitze	1-2	Stadler
23	24./25.02.96	Kletter-Auftakt	Wahrscheinlich in Arco	IV-V	Zehentner
24	24./25.02.96	Torspitze und Große Lizumer Reibn	Ein Wochenende in der Wattener Lizum	2	Stoppel
25	28.02.96 w	Spitzstein	Leichte Skitour oder Winterwanderung	1/ww	Stoppel
26	02./03.03.96	Fotscher Windegg und Auf Sömen	Große Hänge aus dem Fotscher Tal (Sellrain)	1-2	Möller
27	06.03.96 w	Schwarzkogel	In der "Süd" vielleicht mit Firn	1	Weiß
28	09.03.96	Seehorn	Berchtesgadener Spezialität	2	Rosenauer W.
29	09. - 11.03.96	Touren um die Dortmunder Hütte	Zwieselbacher, Sulzkogel und Rietzer Grieskogel	2	Stoppel
30	10.03.96	Grafensspitze	Lizumer Geheimtip zum ersten	1-2	Möller
31	13.03.96 w	Fieberbrunn	25 Kilometer Loipe	II	Niklaus
32	16.03.96	Pfaffenwinkel	Frühlingswanderung	w	Netopil

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Hinweis:

Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die Fahrtkostenbeteiligung wie folgt zu berechnen:
DM --35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
33	16./17.03.96	Berge über Pens	Mit Gerd in die Sarntaler	1-2	Wachs
34	17.03.96	Ruderhofspitze	In einem Tag auf den großen Stubai	2-3	Rosenauer H.
35	20.03.96 w	Breitegg	Diesmal am Werktag in die Wildschönau	1-2	Steidl
36	23.03.96	Falkenwand am Wolfgangsee	"Seenot" aus dem See	VI	Zehentner
37	23.03.96	Hirzer	Tuxer Klassiker überm Haneburger	2	Stadler
38	24.03.96	Hocheck (Watzmann)	Steilabfahrt zum Watzmannhaus	2-3	Burggraf
39	27.03.96 w	Hochries	Frühlingswanderung	lw	Mauerer
40	29. - 31.03.96	Hoher Weißzint und Großer Mösele	Mordsberge von Lappach (Südtirol)	3	Stoppel
41	29. - 31.03.96	Touren um die Amberger Hütte	Kuhscheibe und Schrankogel	3	Rosenauer H.
42	30.03.96	Seekarkreuz	Wanderung über die Lenggrieser Hütte	ww	Mühlberger
43	30.03.96	Ebersbergkar	Lange Frühjahrsstour in den Leogangern	2	Schnurr
44	31.03.96	Grünbergspitze	Aus dem Navistal	2	Möller
45	03.04.96 w	Grafenspitz	Geheimtip in der Wattener Lizum zum zweiten	1-2	Weiß
46	06.04.96	Riederstein und Baumgartenschneid	Frühlingswanderung überm Tegernsee	ww	Mühlberger
47	10.04.96 w	Geige und Großeitkopf	Mit toller Abfahrt ins Spertental	1	Steidl
48	13./14.04.96	Hochalmspitze	Große Frühjahrsstour	2-3	Wachs

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Bei allen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
49	14.04.96	Östliche Seespitze	Großer Stubaier Skiberg an einem Tag	3	Rosenauer H.
50	17.04.96 w	In die Kitzbüheler	Vielleicht no a Firntour?	1-2	Schulte-Ortbeck
51	20./21.04.96	Großvenediger	Über die Kürsinger Hütte	2-3	Möller
52	20.04.96	Loferer Skihörndl	In die Loferer Steinberge	2	Stadler
53	21.04.96	Hochkönig	Viele Höhenmeter	2-3	Rosenauer W.
54	24./25.04. w	Stubacher Sonnblick	Bequemer Skidreitauer von der Rudolfshütte	2	Heidenreich
55	27.04.96	Kaiser-Expreß	Gewalttour durch die Kaiserkare	3	Schnurr
56	27.04.96	Petersköpfl	Frühling im Zahmen Kaiser	lw	Mühlberger
57	01.05.96	Schnappenberg	Blumenwanderung	lw	Netopil
58	01.05.96 w	Kragenjoch	Und zurück auf dem Zaubersteig	lw	Steidl
59	04.05.96	Amertaler Höhe	Große Tour vom Felbertauern-Nordportal	3	Wachs
60	08.05.96 w	Taubensee	Noch nicht zum Baden	lw	Weiß
61	11.05.96	Hochglück-Kar	Karwendel-Spezialität	2	Möller
62	11./12.05.96	Habicht-Nord	Steilabfahrt im Stubai	3+	Rosenauer W.
63	11.05.96	Traithen	Zur Enzianblüte Hausberg	lw	Mühlberger
64	15.05.96	Rauber, Saal- und Tristkogel	Aus dem Kelchalpgraben	lw	Steidl
65	15./16.05.96	Großglockner	Heiße Tour auf Österreichs höchsten Punkt	3	Burggraf
66	16.05.96	Radltour	Radlausflug mit Gerd	r1	Wachs

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
67	16.-19.05.96	Wandern in den Gailtalern	Drei Tage in Kärnten	lw	Netopil
68	18.05.96	Zinnkopf	Naturschutz auf einsamen Wegen	lw	Karl
69	19.05.96	Piffkar und Pfandscharte	Jubiläum: Heinz führt das zum 20. Mal	1-2	Heidenreich
70	22.05.96	Kaiser-Südweg	Sonnige Rundtour	lw	Niklaus
71	25.05.96	Tauron	Geheimnisvoller Berg im Geigelsteingebiet	lw	Mühlberger
72	30.05.96 w	Lodron	Und hernach übers Gwändjoch	lw	Steidl
73	01.06.96	Zuckerhütl	Auf den höchsten Stubaier mit Seilbahnhilfe	2-3	Wachs
74	02.06.96	Anbiken am Wallberg	Erster Wadlbater mit dem Mountain Bike	r2	Rosenauer W.
75	05.06.96 w	Bodenschneid	Über Wasser- und Rinerspitz	sw	Schulte-Ortbeck

ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

- 1 - Leichte Skitour ohne besondere Schwierigkeiten und Anforderungen
- 2 - Mittelschwere Skitour, die bereits einige Erfahrung im Aufstieg (steile Hänge, Grate, Wald usw.), gute Kondition sowie mindestens durchschnittliches Abfahrtskönnen erfordert
- 3 - Schwierige Skitour, die bereits hohe Anforderungen stellt (vergletschertes Hochgebirge, Umgang mit Seil und Steigeisen, Aufstieg und Abfahrt in der Seilschaft, sehr gute Kondition, sicheres Abfahren in jedem Schnee und in sehr steilem Gelände)
- ll - Langlaufunternehmen
- p - Pistengelände
- ww - Winterwanderung ohne Ski
- lw.. - leichteWanderung
- sw - schwierige Wanderung
- r1 - leichte Bergradltour
- r2 - schwierige Bergradltour

wenn's um Geld geht
Sparkasse



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

Kombikurs im Rotwandgebiet

Lawinenkunde + Skikurs (Piste) für Fortgeschrittene

13./14.01.96

Anmeldung: Geschäftsstelle

Kursleiter: Walter Rosenauer

Tiefschneekurs

20./21.01.96

(Gebiet wird noch bekanntgegeben)

Anmeldung: Geschäftsstelle

Kursleiter: Florian Jungmeier

Skiurlaub in Zermatt

20.01. - 27.01.96 und 27.01. - 03.02.96

Anreise mit Bus

Anmeldung: Geschäftsstelle

Reiseleiter: Paul Weiß

Ausbildungswochenende

mit "Einsteiger"-Skitouren

Oberlandhütte (Spertental/Kitzbüheler Alpen)

27.01. - 29.01.96

Anmeldung: Geschäftsstelle (bis 23.01.)

Kursleiter: Hans Stoppel

Skitouren um St. Antonien

(Tourentage am Ratikon)

16. - 20.02.96

Anmeldung: Leiter

Leiter: Heinz Heidenreich

Aufbaukurs Skitouren

Heidelberger Hütte (Silvretta)

03.03. - 07.03.96

Kursziel: Selbständige Planung und Durchführung von Skitouren

Anmeldung: Geschäftsstelle (bis 27.02.)

Kursleiter: Hans Stoppel

Skiurlaub in Tiefencastel

03.03. - 08.03.96

Savognin, Lenzerheide, Splügen, Parsenn, Corvatsch
DM 600.-- einschli. Halbpension und Tageskarten
Anfahrt mit PKW

Anmeldung: Geschäftsstelle

Reiseleiter: Heinz Heidenreich

Skiurlaub in Flims-Waldhaus

17.03. - 23.03.96

(Anfahrt mit PKW)

Anmeldung: Geschäftsstelle

Reiseleiter: Paul Weiß

Skiwoche in Banff (Kanada)

25.03. - 02.04.96

DM 1748 -- einschl. Flug, Transfers, Übern. m. Frühstück, 6 Skipässe
Heliskiing möglich gegen Aufpreis

Anmeldung: Geschäftsstelle (bis 27.02. '96)

Reiseleiter: Florian Jungmeier

Briancon

**Skiurlaub Piste und Tour
(drei Tage Tour / drei Tage Piste)**

30.03. - 06.04.96

Anmeldung: Leiter

Reiseleiter: Lisl Netopil

**Bergell
(Touren um die Fornohtütte)**

27.04. - 01.05.96

Programm: Mte. Sissone, Cima Valbona, Cima Cadun, Mte. del Forno, Übung Spaltenbergung

Anmeldung: Begleiter (bis 22.04.)

Begleiter: Hans Stoppel

**Touren um die Berliner Hütte
(Zillertaler Alpen)**

03. - 05.05.96

Programm: Schwarzenstein, Großer Möseler

Anmeldung: Begleiter (bis 29.04.)

Begleiter: Florian Burggraf

Skidurchquerung Hohe Tauern

(große Ski-Haute-Route für ausdauernde und erfahrene Skibergsteiger)

05. - 12.05.96

Anmeldung: Begleiter (bis 09.04., max. 12 Teilnehmer)

Begleiter: Hans Stoppel

TOURENBEGLEITER

Burggraf Florian (08031/62155)
Heidenreich Heinz (08031/33269)
Jungmeier Florian (08031/65628)
Karl Werner (08053/1543)
Mauerer Gunther (08031/71734)
Mayer Horst (08031/97629)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredl (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)
Niklaus Otto (08031/66575)

Rosenauer Harri (08065/439)
Rosenauer Walter (08031/62386)
Schnurr Christoph (08031/15553)
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)
Stadler Markus (08061/4715)
Steidl Jak (08035/5579)
Stoppel Hans (08034/7939)
Wachs Gerd (08036/8947)
Weiß Paul (08031/890179)
Zehentner Klaus (08036/8096)

SEKTIONSABENDE (GASTHOF FLÖTZINGER, KAISERSTRASSE, 20 UHR)

- 11.01.96 Vortrag des Naturschutzreferats:
Franz Mettal (Forstmeister): "Bergwald früher und heute"
- 22.02.96 Vortrag des Naturschutzreferats
- 21.03.96 Diavortrag Christoph Schnurr: "Bolivien"
- 18.04.96 Diavortrag Paul Weiß: "Radltour von der Innquelle bis Rosenheim"
- 23.05.96 Sektionsabend

VORSCHAU SOMMER 96

16. - 19.05.96 **Grundkurs Klettern**
Kampenwand, Gebühr DM 150.--, Anmeldung Geschäftsstelle
Kursleiter: Schnurr, Zehentner
Auskunft: Harri Rosenauer (Ausbildungsreferent)
15. - 18.08.96 **Grundkurs Eis**
Taschachhaus (Öztaler), Gebühr DM 150.--, Anmeldung Geschäftsstelle
Kursleiter: Rosenauer H., Rosenauer W.
07. - 21.09.96 **Urlaub in Korsika**
Berge und Meer, Feriendorf "Zum störrischen Esel"
Bonus für Frühbucher!
Reiseleiter: Liesl Netopil

wenn's um Geld geht
Sparkasse



SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)
Pächter: Monika und Herwig Pietsch

Brünsteinhaus (08033/1431)
Pächter: Christl und Hans Seebacher

TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)
Materialausgabe am Donnerstag-
abend nach tel. Vereinbarung

VORSITZENDER DER SEKTION

Franz Knarr (08031/66324)

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

**dienstags und donnerstags
9.30 - 12.30 Uhr**

Ihr Ansprechpartner ist **Frau Monika Eder**. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Jugend des Deutschen Alpenvereins



Alle, die gerne einmal irgendwelche verrückten Sachen in, auf, unter, mit und für die Berge machen wollen, egal ob im Winter oder Sommer, sind bei uns - den Jugendgruppen der DAV Sektion Rosenheim - genau richtig.

Ihr braucht dazu nur einen Haufen guter Ideen, beste Laune und Lust auf unvergeßliche Erlebnisse.



NA, INTERESSE ???

Dann laßt Euch doch einfach mal bei uns blicken !!!

Es treffen sich :

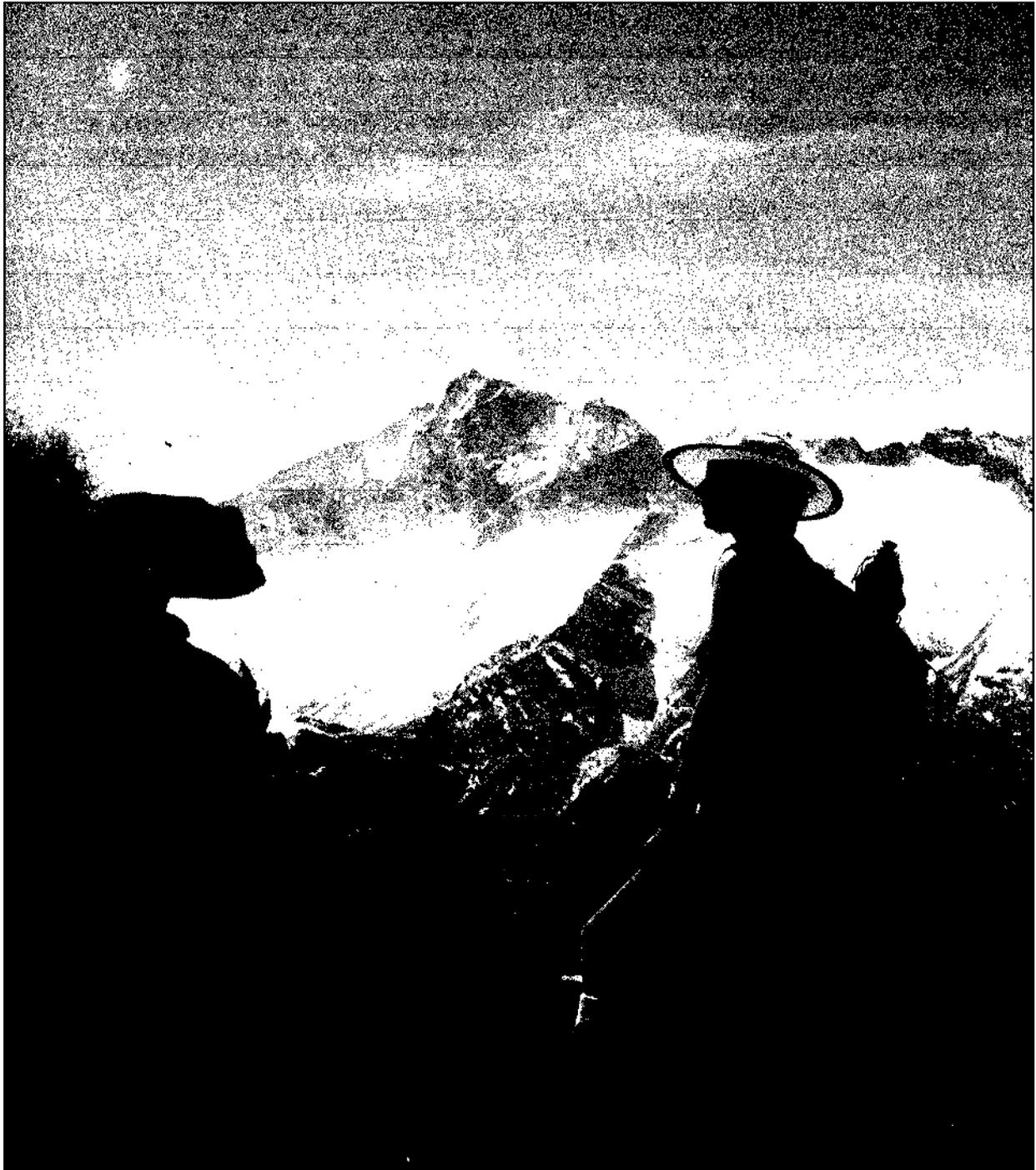
alle 6 - 12 jährigen (Jugend I) an jedem 1. Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr

alle 13 - 18 jährigen (Jugend II) an jedem Donnerstag um 18.30 Uhr

und alle über 18 Jahren (Jungmannschaft) an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr

in unserem Sektionsraum über dem Flötzinger Löchl.

Tel.: Anja 15862 (Jugend I), Florian 62155 (Jugend II), Tom 41853 (JuMa)



Alpenverein Sektion Rosenheim

Veranstaltungsprogramm
Sommer/Herbst 1996



Die bisher gesondert ausgewiesenen Werktagstouren wurden wie im Winterprogramm in das Gesamtprogramm mitaufgenommen. Sie sind beim Datum mit "w" gekennzeichnet und finden in der Regel mittwochs, gelegentlich auch donnerstags statt.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
01	11.05.96	Großer Traithen	Zur Enzianblüte auf einen Hausberg	lw	Mühlberger
02	15.05.96 w	Rauber, Saal- und Tristkogel	Aus dem Kelchalpgraben	lw	Steidl
03	16.05.96	Radltour	Radiausflug mit Gerd	r1	Wachs
04	16.-19.05.96	Wandern in den Gailtalern	Drei Tage in Kärnten	lw	Netopil
05	18.05.96	Zinnkopf	Naturschutz auf einsamen Wegen	lw	Karl
06	22.05.96 w	Kaiser-Südweg	Sonnige Rundtour	lw	Niklaus
07	25.05.96	Tauron	Geheimnisvoller Berg im Geigelsteingebiet	lw	Mühlberger
08	30.05.96 w	Lodron	Und hernach übers Gwändjoch	lw	Steidl
09	02.06.96	Anbiken am Wallberg	Erster Wadlbatzer mit dem Bergradl	r2	Rosenauer W.
10	05.06.96 w	Bodenschneid	Über Wasser- und Rinnerspitz	sw	Schulte-Ortbeck
11	08.06.96	Probleme unserer Bergwälder	Exkursion mit Forstfachleuten ins Hochgernggebiet	sw	Karl / Dr. Thiele / Mettal
12	12.06.96 w	Bärenkogel	Rundtour über dem Achensee	sw	Niklaus
13	15.06.96	Schneidjoch (Guffert)	Auf der Suche nach der geheimnisvollen rätischen Quelle	lw	Netopil
14	15.06.96	Benediktenwand	Auf ein Wahrzeichen des Oberlands	sw	Mühlberger
15	19.06.96 w	Wildalpjoch	Auf unbekanntem Steigen	sw	Steidl
16	20.06.96 w	Zellerhorn und Zellerwand	Von Aschau zur Klausen	sw	Schulte-Ortbeck

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Hinweis:
Bei Fahrten mit privaten PKWs ist die **Fahrtkostenbeteiligung** wie folgt zu berechnen:
DM --.35 mal gefahrene Kilometer, geteilt durch die Zahl der Fahrzeuginsassen

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
17	22./23.06.96	Monte Baldo	Überschreitung von Süden nach Norden	sw	Heidenreich
18	22.06.96	Östliche Hochgrubach-spitze (Rigelekante)	Genußvierer im Ostkaiser	IV	Zehentner
19	26.06.96 w	Kampenwand	Von Gschwendt	lw	Mauerer
20	29./30.06.96	Saalfeldener Höhenweg	Sonnig und aussichtsreich	sw	Stadler
21	29.06.96	Partnachklamm und Schachen	Auf König Ludwigs Spuren	lw	Mühlberger
22	30.06.96	Krottenkopf	Stader Berg im Estergebirge	sw	Möller
23	03.07.96 w	Goetheweg	Über Pfischhütte und Hungerburg	lw	Heidenreich
24	06./07.07.96	Großer Löffler	Zillertaler Wuchtspitz von der Greizer Hütte	e1	Rosenauer W.
25	06./07.07.96	Loferer Steinberge	Zwei Tage Wandern über den Kalkstock	sw	Lax
26	10.07.96 w	Resterhöhe und Zweitausender	Höhenwanderung mit Lifthilfe überm Paß Thurn	lw	Steidl
27	11.07.96 w	Breitenstein	Durch den "Rührküß"	sw	Schulte-Ortbeck
28	13./14.07.96	Großer Muntanitz	Dreitausender von der Sudetendeutschen Hütte	sw	Netopil
29	13./14.07.96	Wollbachspitze	Zillertaler Dreitausender von der Kasseler Hütte	e1	Lakowski
30	13./14.07.96	Höllengebirge	Überschreitung zwischen Atter- und Traunsee	lw	Wachs
31	18.07.96 w	Reiteralpe	Über die Mairbergscharte	sw	Heidenreich
32	20.07.96	Serles - Blaser	Überschreitung in den östlichen Stubaiern	sw	Mühlberger

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



Bei allen eintägigen Touren ist es erforderlich, sich beim Tourenbegleiter telefonisch spätestens am Tag vorher anzumelden. Die Anmeldung zu Touren mit Übernachtung(en) muß wegen der Hüttenplatzreservierungen spätestens fünf Tage vorher erfolgen. Hinweise über Änderung des Ziels bzw. des Termins werden im OVB und im Schaukasten der Geschäftsstelle bekanntgegeben.

<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
33	19.-21.07.96	Presanella	Auf den großen Italiener	e1	Stenzel
34	21.07.96	Brünstein und Rotwandspitz	Beobachtung von Steinböcken	sw	Karl / Dr. Wittner
35	24.07.96 w	Zwiesel	Über Zennokopf und Gamskogel	sw	Steidl
36	25.07.96 w	Brünsteinhaus	Von Gießenbach	lw	Weiß
37	26./27.07.96	Wilde Leck (Ostgrat)	Genußklettere in den westlichen Stubaiern	IV	Zehentner
38	27./28.07.96	Wollbachspitze	Für die, welche am 13./14. nicht können	e1	Möller
39	27./28.07.96	Jubiläumsgrat	Überschreitungsclassiker im Wetterstein	ks2	Lax
40	31.07.96 w	Hochkranz	Von Weißbach	sw	Steidl
41	02./03.08.96	Großglockner (Stüdlgrat)	Klassiker auf den höchsten Österreicher	III	Stenzel
42	03.08.96	Schareck	Überschreitung in den östlichen Tauern	sw	Wachs
43	03.08.96	Maukspitze - Ackerlspitze	Eine der schönsten Kaiser-Überschreitungen	I ks1	Rosenauer W.
44	03./04.08.96	Hochfeiler	Hoher Zillertaler aus dem Pfitschtal	sw	Mühlberger
45	07.08.96	Kalkstein	Aussichtsberg bei St. Johann	lw	Weiß
46	10./11.08.96	Ruderhofspitze	Überschreitung von der Regensburger zur Franz-Senn-Hütte	e1	Stoppel
47	10./11.08.96	Schlicker Seespitze	Prachtvoller Kalkkögel-Berg	sw	Lakowski

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
48	14.08.96 w	Lochner Horn	Von Walchsee	lw	Mauerer
49	15.08.96	Arlberger Klettersteig	Muskelbatzer überm Arlberg	ks2	Lax
50	15.08.96	Seeberg und Seekarspitze	Herrliche Gratwanderung hoch überm Achensee	sw	Steidl
51	15.08.96	Lärcheck	Einsamer Ostkaiser-Gipfel	sw	Stoppel
52	15.-18.08.96	Kaiser-Entdeckung	Kreuz und quer und hin und her	sw	Mühlberger
53	17.08.96	Rundtour über Maria Waldrast	Hochparterre überm Wipptal	lw	Netopil
54	17./18.08.96	Touren um die Tappenkarseehütte	Schmankerl in den Radstätter Tauern	sw	Lax
55	21.08.96 w	Schweinsberg	Über die Spitzingalm	lw	Mauerer
56	24./25.08.96	Wilder Freiger	Große Überschreitung im Stubai	e1	Stoppel
57	24.08.96	Lamsenspitze	Klassischer Karwendelberg	sw	Mühlberger
58	28.08.96 w	Kleiner Rettenstein	Etwas für Schwindelfreie	sw	Schulte-Ortbeck
59	29.08.96 w	Köglhörndl	Von Thiersee	lw	Mauerer
60	31.08./01.09.	Hochschober	Großer Tauernberg	sw	Möller
61	04.09.96	Hirschberg	Von Scharling aus	lw	Weiß
62	06.-08.09.96	Innerer Hallkogel	Genußkletterei in den Öztalern	IV-V	Zehentner
63	07./08.09.96	Marmolata di Penia (Westgrat)	Via Ferrata auf den höchsten Dolomitenberg	ks2	Stoppel
64	06.-08.09.96	Petempfad und Roßkuppengrat	Eine Gesäuse- Überschreitung	sw I-II	Stenzel
65	11.09.96 w	Grubhörndl	Aussichtskanzel überm Paß Strub	lw	Steidl
66	14.09.96	Braunarlspitze	Weimarer Steig in den Lechtalern	sw	Wachs
67	14.09.96	Abbiken zum Oster- feldkopf und Alpspitz- Ferrata	Kombination von Bergradi-tour und Klettersteig	r2 ks2	Rosenauer W.

wenn's um Geld geht
Sparkasse



NR	DATUM	ZIEL	HINWEIS	SCH	BEGLEITER
68	14./15.09.96	Birnhorn	In die Leoganger	sw	Möller
69	18.09.96 w	Trainsjoch	Aus dem Gießenbachtal	lw	Schulte-Ortbeck
70	21.09.96	Kellerjoch	Tuxer Aussichtsberg über Schwaz	lw	Mühlberger
71	21./22.09.96	Hochkönig	Langer Weg über die Übergossene Alm	sw	Lax
72	22.09.96	Fellhorn	Chiemgauer Aussichtskanzel	lw	Möller
73	25.09.96 w	Kleine Reibn	Wanderung hoch überm Königsee	lw	Niklaus
74	28./29.09.96	Kirchdachspitze	Zwischen Serles und Habicht	sw	Lakowski
75	02.10.96 w	Hörndlwand	Vom Lödensee nach Seehaus	lw	Weiß
76	02./03.10.96	Eilmauer Halt	Kaiserschützensteig von Hinterbärenbad	ks2	Stoppel
77	04./05.10.96	Gamsmutterwand (Lammertalweg)	Schwierige Genußklettere im Tennengebirge	V+	Zehentner
78	05.10.96	Scheffauer - Sonneck	Noch eine große Kaiser-Überschreitung	I-II	Lakowski
79	06.10.96	Ausflug mit den Wendelsteinwerkstätten	Hier werden wieder unbedingt Helfer gebraucht	lw	Netopil
80	09.10.96 w	Sonntagshorn	Auf den höchsten Chiemgauer Berg	lw	Steidl
81	10.10.96 w	Rotwand	Von Geitau über Anglalm und den Ostgrat	sw	Schulte-Ortbeck I
82	12./13.10.96	Schafberg und Erler Kogel	Touren vom Steinkogelwirt	lw	Netopil
83	13.10.96	Brennkopf und Karspitze	Überschreitung im Geigelsteingebiet	lw	Karl
84	13.10.96	Großer Rettenstein	Aussichtsreiche Wanderung über die Spießnägel	sw	Stoppel
85	16.10.96 w	Hochfelln	Über die stille Südseite	lw	Steidl
86	19.10.96	Villandererberg	Mit Gerd zum Törggelen	lw	Wachs

wenn's um Geld geht
Sparkasse



<u>NR</u>	<u>DATUM</u>	<u>ZIEL</u>	<u>HINWEIS</u>	<u>SCH</u>	<u>BEGLEITER</u>
87	19.10.96	Wildseeloder	Von Fieberbrunn	lw	Mühlberger
88	19.10.96	Scharsteinpfeiler	Genuß-Fünfer an der Reiteralm	V+	Stadler
89	19./20.10.96	Gardaseeberge	In Heinzens Revier		Heidenreich
90	23.10.96	Großer Traithen	Überschreitung	lw	Stoppel
91	26.10.96	Aiplspitz und Jägerkamp	Von Geitau	lw	Lakowski
92	30.10.96 w	Breitenstein	Übers Fensterl	lw	Weiß
93	02.11.96	Gratfspitz	Prachtzacken über Alpbach	lw	Mühlberger
94	06.11.96 w	Schönfeldjoch	Aufstieg in der Herbstsonne	lw	Schulte-Ortbeck
95	09.11.96	Saisonabschluß Brünsteinhaus	Das letzte Problem der Alpen	VIII	aile
96	13.11.96 w	Heubergrunde	Über die Bichieralm	lw	Stoppel
97	16.11.96	Schöntaljoch	Vielleicht schon Schnee?	lw	Netopil
98	17.11.96	Friedenrath	Unbekannter Vorberg	lw	Wachs
99	20.11.96	Kranzhorn	Vorbei am Erler Herz	lw	Steidl
100	24.11.96	Trainsjoch	Von Landl	lw	Möller
101	27.11.96	Riesen- und Rehleitenkopf	Und hemach zum Aufwärmen zur Asten	lw	Stoppel
102	05.12.96 w	Skitest am Vogelsang	Hernach Nikolausfeier	1/w w	Niklaus
103	07.12-96	Skitest	Gerds Winter-Auftakt	ski	Wachs

ERLÄUTERUNG DER SCHWIERIGKEITSBEWERTUNGEN

lw - Leichte Wanderung mit durchschnittlichen Anforderungen
sw -Schwierige Wanderung mit deutlichen Anforderungen an Ausdauer, Trittsicherheit und Ausrüstung

ks1 - Leichter Klettersteig

ks2 - Schwieriger Klettersteig, der Übung und Kraft erfordert

e1 - Leichte Eis- bzw. Gletschertour

e2 - Schwierige Eistour (Gehen und Sichern im steilen Eis)

r1 - Leichte (Berg-) Radltour

r2 - Bergradltour, u. U. auch mit längeren Steigungen

I-VI - Kletterschwierigkeit nach der UIAA-Skala

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



BESONDERE VERANSTALTUNGEN

**Grundkurs Klettern
(Kampenwand)**

16. - 19.05.96

Anmeldung: Geschäftsstelle

Kursgebühr: DM 150.--

Leiter: Christoph Schnurr, Klaus Zehentner

**Grundkurs Eis
(Taschachhaus)**

15. - 18.08.96

Anmeldung: Geschäftsstelle

Kursgebühr: DM150.--

Kursleiter: Harri und Walter Rosenauer

Große Gletschertouren aus dem Ridnauntal

(Geplante Gipfel: Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Wilder Freiger, Sonklarspitze, Botzer)

15. - 18.08.96

Anmeldung: Geschäftsstelle (frühzeitig!)

Begleiter: Kurt Möller

Urlaub auf Korsika

**Berge und Meer
Feriendorf "Zum störrischen Esel"**

08.09. -22.09.96

Anmeldung: Leiter (frühzeitige Buchung erforderlich)
Vorbereitung am 27.08.96, 19.00 Uhr, im Sektionsraum

Leiter: Lisl Netopil

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



TOURENBEGLEITER

Heidenreich Heinz (08031/33269)
Karl Werner (08053/1543)
Lakowski Alfons (08031/65289)
Lax Rudi (08035/2622)
Mauerer Gunther (08031/71734)
Möller Kurt (08031/87189)
Mühlberger Fredi (08031/14955)
Dr. Netopil Liesl (08036/7817)
Niklaus Otto (08031/66575)
Rosenauer Harri (08065/439)

Rosenauer Walter (08031/62386)
Christoph Schnurr (08031/15553)
Schulte-Ortbeck Rudi (08031/ 59328)
Stadler Markus (08061/4715)
Steidl Jak (08035/5579)
Stenzel Renate (08031/62416)
Stoppel Hans (08034/7939)
Wachs Gerd (08036/8947)
Weiß Paul (08031/890179)
Zehentner Klaus (08036/8096)

SEKTIONSHÜTTEN

Hochrieshütte (08032/8210)
Pächter: Monika und Herwig Pietsch

Brünsteinhaus (08033/1431)
Pächter: Christl und Hans Seebacher

TOURENWARD

Peter Keill (08066/1491)

AUSRÜSTUNGSWARD

Hans Mayer (08035/3402)
Materialausgabe am Donnerstag-
abend nach tel. Vereinbarung

VORSITZENDER DER SEKTION

Franz Knarr (08031/66324)

GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle im Sportheus Ankirchner ist zu folgenden Zeiten besetzt:

**dienstags und donnerstags
09.30 - 12.30 Uhr**

Ihr Ansprechpartner ist Frau Monika Eder. Sie ist zu den angegebenen Zeiten auch telefonisch zu erreichen unter der Nummer

08031/34031

Bitte nutzen Sie möglichst diese Termine!

Der nächste Skitourenwinter kommt bestimmt!

KEINE SKITOUR OHNE VS-GERÄT!

Zwecks Sammelbestellung (ca. 20% Rabatt) von VS-Geräten (Ortovox) Meldung in der Geschäftsstelle (bis 01.12.96)!

**wenn's um Geld geht
Sparkasse**



HINWEISE

Bergsteigen ist nie ohne Risiko. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung, Tour oder Ausbildung grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Die Tourenbegleiter sind Organisatoren der jeweiligen Veranstaltung und kundige Kenner eines Gebietes, jedoch keine Führer im rechtlichen Sinn.

Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenbegleiter oder Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Ausbilder, der Tourenbegleiter, des Tourenreferenten oder der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

Den Weisungen der Tourenbegleiter ist stets unbedingt Folge zu leisten! Jeder Teilnehmer hat auf eine optimale und absolut funktionstüchtige Ausrüstung zu achten! Die Tourenbegleiter sind weder Serviceleute noch Ausleihunternehmen. Sollte sich bei einem Teilnehmer herausstellen, daß seine Ausrüstung unbrauchbar, unvollständig oder nicht funktionsfähig ist, so kann der Tourenbegleiter ihn auch noch nach angetretener Tour - sofern dies möglich ist - von der weiteren Teilnahme ausschließen. Eine solche Maßnahme kann im Interesse der Sicherheit der anderen Teilnehmer unumgänglich sein.

SEKTIONSABENDE

Im Gasthof Flötzinger, Kaiserstraße, jeweils 20.00 Uhr

23.05.96 (Filmvortrag von Ruth Städtler: "Mexiko vor 20 Jahren")

20.06.96

18.07.96

19.09.96

21.11.96

EDELWEISSFEST AM 11.10.96

WEIHNACHTSFEIER AM 13.12.96 IM GASTHOF HÖHENSTEIGER, WESTERNDORF

VORSCHAU WINTER 96/97

25.01. -01.02.97 **Skiurlaub in Zermatt**
Halbpension 7 x 90.-- SF
Skipaß (6 Tage) ca. 295.-- SF
(7 Tage) ca. 310.-- SF
Leitung: Paul Weiß

16.03. - 22.03.97 Skiurlaub in Flims-Waldhaus
Halbpension 6 x 92.-- SF
Skipaß (5 Tage) ca. 260.-- SF
Leitung: Paul Weiß

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Jugend des Deutschen Alpenvereins



Alle, die gerne einmal irgendwelche verrückten Sachen in, auf, unter, mit und für die Berge machen wollen, egal ob im Winter oder Sommer, sind bei uns - den Jugendgruppen der DAV Sektion Rosenheim - genau richtig.

Ihr braucht dazu nur einen Haufen guter Ideen, beste Laune und Lust auf unvergeßliche Erlebnisse.



NA, INTERESSE ???

Dann laßt Euch doch einfach mal bei uns blicken !!!

Es treffen sich :

alle 6 - 12 jährigen (Jugend I) an jedem 1. Donnerstag im Monat um 17.30 Uhr

alle 13 - 18 jährigen (Jugend II) an jedem Donnerstag um 18.30 Uhr

und alle über 18 Jahren (Jungmannschaft) an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr

in unserem Sektionsraum über dem Flötzingler Löchl.

Tel.: Anja 15862 (Jugend I), Florian 62155 (Jugend II), Tom 41853 (JuMa)

Unternehmen der  Finanzgruppe



**SIE HABEN BESSERES ZU TUN,
ALS ÜBER GELD NACHZUDENKEN.**

● **Das „Wenig Geld – viele Chancen“-Set:**

Geldmanagement für Schüler und Berufsanfänger. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.

wenn's um Geld geht
Sparkasse



05.01.1996

Rosenheimer Sektion des Deutschen Alpenvereins stellt Programm vor:

Zur Hochries und nach Kanada

Kletterausflüge, klassische Skitouren und auch Radlausflüge.

Rosenheim (am) — Das wohl umfangreichste Winterveranstaltungsprogramm seit Bestehen hat die Alpenvereinssektion Rosenheim aufgestellt: Vom Langlauf- und Rodelausflug bis zur anspruchsvollen Skihochtour und Winterurlaub in Kanada bieten Tourenwart Peter Keill und 19 Tourenbegleiter den annähernd 5000 Mitgliedern eine breite Auswahl.

Florian Burggraf führt auf Bischof, Watzmann-Hocheck, Großglockner und auf Berge um die Berliner Hütte, Heinz Heidenreich besucht das Bodenschneidhaus, Hirschberg, Stubacher Stonnblick, fährt zum 20. Mal zur Pfandlscharte und organisiert Skitouren um St. Antonien sowie den Skiurlaub in Tiefencastel.

Eine Skiwoche in Banff in Kanada kann man bei Florian Jungmaier buchen und seine Fahrkünste bei einem Tiefschneekurs verbessern.

Wanderung und Naturschutz

Naturschutzreferent Werner Karl weiß sicher Interessantes auf der Wanderung zum Zinnkopf zu erzählen und hält Vorträge bei den Sektionsabenden am 11. Januar und 22. Februar.

Zum Hausberg Hochries wandert Gunther Mauerer, während Kurt Möller mit Skiern unterwegs auf Breitegg, Stanglhöhe, Grafenspitze, Hochglückkar, Fotscher, Windegg und Großvenediger sein wird.

Ohne Ski pilgert Fredl Mühlberger auf Riesenkopf, Seekarkreuz, Riederstein und Baumgartenschneid, Petersköpfl, Traithen und den unbekannteren Tauron.

Vielseitig ist Dr. Liesl Neopil: Brunnsteinrodeln, Faschingsausflug im Hochriesgebiet, Wandern zum Schnappenberg und im Pfaffenwinkel. Daneben verbringt sie noch Bergtage in den Gailtaler Alpen, in Briançon und auf Korsika.

Otto Niklaus fährt zum Langlauf nach Fieberbrunn und wandert über den Kaiser-Südweg.

Ausbildungsreferent Harri Rosenauer hat Ruderhofspitze und Östliche Seespitze sowie Gipfel um die Amberger Hütte zum Ziel. Daneben kümmert er sich um die Grundkurse auf der Kampenwand (Klettern) und am Taschachhaus (Eis). Mit seinem Bruder Walter kann man Seehorn, Hochkönig und Habicht besteigen, einen Lawinen- und Skikurs im Rotwandgebiet absolvieren und auf den Wallberg radeln.

Schafsisiedel, Ebersbergkar und für besonders konditionsstarke Könnner den Kaiser-Expreß bietet Christoph Schnurr an. Mittwochs unterwegs ist Rudi

Schulte-Ortbeck zur Bodenschneid und in den Kitzbüheler Alpen.

Klassische Skitouren hat Markus Stadler im Programm wie Großer Beil, Hirzer, Loferer Skihörndl und Berge um das Meissnerhaus.

Ebenfalls mittwochs aktiv ist Jakl Steidl auf Skitouren zu Breitegg und Große Geige, beim Langlaufen in Griesenau und Ellmau sowie beim Wandern auf Kragenjoch, Rauber, Saal- und Tristkogel und zum Lodron.

Mit Hans Stoppel kann man Steinberg, Brunnsteinschanze, Spitzstein und Möselser besuchen, die Lizumer Reibn gehen, die Hohen Tauern auf Skiern durchqueren sowie einen Skitouren-Einsteiger- oder auch einen Aufbaukurs belegen.

Radltour am Vatertag

Die Kössener Karalm, den Gamskopf, die Amertaler Höhe, die Sarntaler Alpen, das Zuckerhütl und die Hochalm spitze hat sich

Gerd Wachs ausgesucht. Nebenbei lotst er am Vatertag die Radfahrer der Sektion durch die nähere und weitere Umgebung.

Rund um Kössen hat Paul Weiß seine Ziele gesteckt: Taubensee, Wandberg, Tiroler Heuberg, Geigelstein. Daneben besucht er noch Schwarzspitze und Grafenspitze. Für die Skiurlaube in Zermatt und Flims-Waldhaus ist er ebenfalls zuständig.

Klaus Zehentner schließlich, seines Zeichens Fachübungsleiter Klettern, kann es schon gar nicht mehr erwarten, bis Ende Februar der Kletter-Auftakt — vermutlich am Gardasee — erfolgt. Im März will er die Falkenwand am Wolfgangsee im Salzkammergut durchsteigen.

Das Programm mit vielen Informationen liegt in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf und kann dort abgeholt werden. Die Termine werden im Schaukasten vor dem Sporthaus ausgehängt und jeweils in unserer Dienstagsausgabe angekündigt.



Auf ergiebige Schneefälle hoffen die Skifahrer der Rosenheimer Alpenvereins-Sektion. Aber auch die Wanderer haben ihren Spaß — wie hier am Streichkopfgatterl am Dalfazer Kamm im Rofangebiet beim Wintereinbruch Ende September 1995. Foto: Mühlberger

10.05.1996

Umfangreiches Programm erwartet Mitglieder der Alpenvereins-Sektion Rosenheim:

Steinböcke auf dem Berg beobachten

Mehr als 100 Termine in diesem Jahr — Bergwanderungen für Anfänger und Geübte

Rosenheim (am) — Noch ehe die letzten Skitouren gelaufen sind, schnüren die 5000 Wanderer und Bergsteiger der Alpenvereins-Sektion Rosenheim ihre Stiefel. Mehr als 100 Termine umfaßt das Veranstaltungsprogramm Sommer/Herbst 1996, das von Tourenwart Peter Keill und seinen aus 20 Tourenbegleitern und Fachübungsleitern bestehenden Team vorbereitet wurde.

Heinz Heidenreich fährt zweimal in die Gardasee-berge und begeht den Goetheweg hoch über Innsbruck. Naturschutzreferent Werner Karl führt auf Zinnkopf und Brennkopf und wird mit Experten die Probleme der Bergwälder am Hochgern deutlich machen sowie die Steinböcke am Brunnstein beobachten. Alfons Lakowski hat sich als Ziele Wollbachspitze, Schllicker Seespitze, die Überschreitung vom Schefauer zum Sonneck sowie Jägerkamp und Aiplspitze ausgesucht.

Tour auf die Kampenwand

Mit Rudi Lax geht es in den Loferer Steinbergen, dem Jubiläumsgrat von der Zugspitze zur Alpspitze, Arlberger Klettersteig, Hochkönig und Touren um die Tappenkarseehütte. Gunther Mauerer ist für die Werktagstouren auf Kampenwand, Lochner Horn, Schweinsberg und Köglhörndl zuständig.

Auch Kurt Möller besucht die Wollbachspitze, geht aber außerdem noch auf Krottenkopf, Hochschober, Birnhorn, Fellhorn, Trainsjoch sowie vier Tage lang auf Gletschertouren aus

dem Ridnauntal.

In der näheren und weiteren Umgebung bleibt Fred Mühlberger mit Traithen, Tauron, Benediktenwand, Schachen, Serles, Hochfeiler, Lamsenspitze, Kellerjoch, Wildseeloder und Gratlspitze sowie Touren im Wilden Kaiser.

Dr. Liesel Netopil fährt für drei Tage in die Gailtaler Alpen, besteigt Schneidjoch, den Großen Muntanitz und das Schöntajoch, wandert rund um Maria Waldrast, logiert beim Steinkogelwirt, organisiert den Ausflug mit Beschäftigten der Wendelsteinwerkstätten sowie einen zweiwöchigen Bade- und Bergurlaub auf Korsika.

Werktags ist Otto Niklas auf dem Kaiser-Südweg, zum Bärenkogel, auf der Kleinen Reib'n und am Voglsang unterwegs.

Die Brüder Harri und Walter Rosenauer veranstalten am Taschachhaus einen Grundkurs im Gletschereis, fahren mit dem Berggradl auf Wallberg und im Alpspitzgebiet und besteigen den Großen Löffler sowie Mauck- und Acker Spitze.

Den Klettergrundkurs an der Kampenwand hält Christoph Schnurr zusammen mit Klaus Zehentner, der die fortgeschrittenen Kraxler außerdem über die Rige-



Einer der Innsbrucker „Hausberge“, die 2718 Meter hohe Serles, ist auf dem Normalweg leicht besteigbar und bietet eine prächtige Rund- und Fernsicht. Foto: Mühlberger

lekante im Kaiser, auf den Ostgrat der Wilden Leck, auf den Inneren Hallkogel und durch die Gamsmutterwand im Tennengebirge fährt.

Werktagstouren-Ziele bietet Rudi Schulte-Ortbeck an mit Bodenschneid, Zellerhorn und Zellerwand, Breitenstein, Kleinen Rettenstein, Trainsjoch, Rotwand und Schönfeldjoch.

Für klettergewandte Mitglieder hat Markus Stadler den Saalfeldener Höhenweg und den Schartensteinpfiler in der Reiter Alm ausgesucht.

Die Werktagstermine von Jakl Steidl führen auf Rauber, Saal- und Tristkogel, Lodron, Wildalpjoch, Reisterhöhe und Zweitausender, Zwiesel, Seeberg- und

Seekarspitze, Grubhörndl, Sonntagshorn, Hochfelln und Kranzhorn.

Geübten Bergsteigern vorbehalten sind die Gipfel, die Renate Stenzel ansteuert: Presanella, Großglockner über den Stüdlgrat, Peterpfad und Roßkuppengrat im Gesäuse.

In Eis und Fels unterwegs ist Hans Stoppel mit Ruderhospitze, Wilder Freiger, Marmolada-Westgrat, Lärcheck, Kaiserschützensteig auf die Ellmauer Halt, Großer Rettenstein, Großer Traithen, Riesen- und Rehleitenkopf und der Heuberg-runde.

Gerd Wachs beginnt die Saison mit seiner Radltour am Vatertag und beendet sie mit dem Skitest im Dezember. Dazwischen liegen

Bergfahrten ins Höllengebirge, zum Schareck, zur Braunarlspitze, die Törggelenwanderung zum Villanderberg und der Friedenrath.

Hüttenabend im Brunnsteinhaus

Paul Weiß zieht es werktags auf Brunnstein, Kalkstein, Hirschberg, Hörndlwand und Breitenstein. Schließlich findet der Hüttenabend, den Tourenwart Peter Keill organisiert, im Brunnsteinhaus statt.

Das komplette Programm liegt ab sofort in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf.

13.05.1996

Übungsgelände für Bergsteiger soll in die Pürstlingstraße:

Klettergarten kommt voran

Versammlung der DAV-Sektion Rosenheim im Kolpinghaus

Rosenheim (am) — Von einem gut funktionierenden Vereinsleben berichtete Vorsitzender Franz Knarr bei der 119. Jahreshauptversammlung in der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) im Gasthaus „Alte Post“. Nicht nur das Tourenangebot in der mit fast 5000 Mitgliedern starken Sektion sei „gigantisch“, auch die Qualität bei den Jugendgruppen und bei den Senioren sei beachtlich.

Am Brunnstein wurde inzwischen mit dem Hüttenanbau begonnen, an der Pürstlingstraße entsteht auf 65 Quadratmetern, als Teil Eigentum integriert in eine Tennishalle, der „DAV-Klettergarten Christian Schneider“. Die Baupläne waren für jeden einsehbar im Versammlungslokal ausgehängt.

„Nur was ich kenne, kann ich auch schützen“, meinte zu Beginn seiner Ausführungen Naturschutzreferent und Dritter Vorsitzender Werner Karl. Deshalb werden die Vorträge der Wintersaison mit Exkursionen im Sommer ergänzt. So etwa am 8. Juli im Hochgernebiet mit dem Leiter des

Forstamts Marquartstein, um die Probleme des Bergwalds an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen, oder am 22. Juni mit dem Wildbiologen Dr. Manfred Wittner zur Steinbockpopulation am Brunnstein.

Kritik an Forst- und Almstraßenbau

Hart ins Gericht ging Karl mit dem „schrankenlosen“ Forst- und Almstraßenbau. Zudem berichtete er von der Sperrung zweier Kletterwände im näheren Bereich. Im Arbeitsgebiet Brunnstein/Traithen habe Wege-

wart Manfred Oehmichen mit einem Pilotprojekt in Sachen Wegmarkierung und Hinweistafeln an den Parkplätzen Vorbildliches geleistet.

190 Touren wurden im Jahr 1995 angeboten, 146 davon durchgeführt — alle ohne größere Unfälle. Bei einem Etat von etwa 12 000 Mark entfielen pro Tour Kosten von etwa 80 Mark auf die Sektion. Selbstverständlich werden die Touren für die Teilnehmer auch weiterhin kostenlos sein, versprach Tourenwart Peter Keill.

Die Jahresrechnung von Schatzmeister Dieter Vögele war ebenfalls zur Einsichtnahme ausgehängt. Die Baumaßnahmen sind durch Eigenmittel finanziert und durch Rücklagen gedeckt. Der Haushaltsvoranschlag zeigte gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.

Positives meldete auch Jugendvertreter Florian Burggraf: Seit kurzem steht nun ein Kleinbus zur Verfügung und mit dem Bau des

„Treffpunkts Kletterwand“ könne man sich Fahrten zu den Anlagen in Bad Tölz, München oder Neumarkt-St. Veit künftig sparen.

Angeregt wurde, die Sektion möge gegen den geplanten Bau einer Straße ins Kaisertal intervenieren.

Franz Karlberger appellierte an die Versammlung, er suche für sein Amt als Wegewart an der Hochries einen Nachfolger.

Diavortrag von Hans Steinbichler

Hans Steinbichler aus Hittenkirchen zeigte zum Schluß wegen der fortgeschrittenen Zeit im Schnelldurchlauf eine Fülle hervorragender Dias aus dem Chiemgau. Wortgewaltig pries der Journalist, Fotograf und Naturschützer die Schönheit seiner Heimat, aber auch Plätze, die aus Profitsucht unwiederbringlich zerstört wurden.

Einladung
zur außerordentlichen
Mitgliederversammlung

am Mittwoch, den 27. November 1996, um 19.30 Uhr in der
Kletteranlage, Rosenheim, Pürstlingstraße (Tennishalle)

Tagesordnung:

1. Vorstellung der künstlichen Kletteranlage
2. Nachtragshaushalt
3. Anträge (sind spätestens 3 Tage vor der Mitgliederversammlung beim Sektionsvorstand schriftlich einzureichen)

Rosenheim, den 15. November 1996



Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.
Franz Knarr, Erster Vorsitzender

**Niederschrift
der außerordentlichen Mitgliederversammlung 1996
der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.**

Zeit: 27. November 1996, 19.30 Uhr

Ort: Kletteranlage Rosenheim, Pürstlingstraße (Tennishalle)

Versammlungs-
leiter: 1. Vorsitzender, Franz Knarr

Protokoll-
führer: Dieter Vögele

Der 1. Vorsitzende, Franz Knarr, eröffnet um 19.45 Uhr die außerordentliche Mitgliederversammlung, begrüßt die Erschienenen, besonders die zahlreichen Jugendmitglieder, die Ehrenmitglieder Ludwig Hieber und Heinz Heidenreich.

Der Versammlungsleiter stellt fest, daß die Versammlung satzungsgemäß, durch Einladung unter Angabe der Tagesordnung im Oberbayerischen Volksblatt am 15.11.1996 einberufen worden ist. Hierauf gab er die in der Einladung mitgeteilte Tagesordnung bekannt und unterrichtete die Erschienenen davon, daß zu TOP 3 keine weiteren Anträge und Wünsche beim Vorstand eingegangen sind.

Tagesordnung:

1. Vorstellung der Kletteranlage
2. Nachtragshaushalt
3. Anträge

zu TOP 1 Vorstellung der künstlichen Kletteranlage

Franz Knarr stellt die Bedeutung einer Kletteranlage für die Sektion, die Sektionsjugend, aber auch für die Allgemeinheit dar. Der Wunsch nach einer Kletteranlage bestand schon lange, ist aber immer wieder gescheitert, nicht nur am Geld, sondern am Konzept wie eine derartige Anlage, verantwortlich für die Sektion und deren haftenden Vorstandsmitgliedern, betrieben werden kann. Eine wesentliche Rolle wurde der erforderlichen Infrastruktur bzw. Sanitäreinrichtung, Parkplatz, Hausmeister, Aufsicht usw. beigemessen. Jetzt haben wir es geschafft; Franz Knarr dankt allen, die dazu beigetragen haben.

Hans Tischlinger stellt die Kletteranlage in ihrer technischen Ausstattung vor und erläutert die verschieden ausgestatteten Wände und Routen.

Dieter Vögele als Schatzmeister gibt einen kurzen Abriß wie es zur Erfüllung dieses langersehnten Wunsches gekommen ist.

Die Idee geht viele Jahre zurück. Die Probleme hat Franz Knarr aufgezeigt, warum es nichts geworden ist. Den Verantwortlichen war klar, nur ein Einbinden in eine Sportanlage macht Sinn und kann verantwortet werden - Turnhalle oder Tennishalle, Sportgelände.

Der Tennisverein 1860 Rosenheim mit seinem Präsidenten Herrn Schuster, plante schon lange eine eigene Tennishalle; aber die Realisierung scheiterte zunächst am Geld. Doch als Herr Döser als Privatinvestor mit Herrn Borowski in die Planung ging, konnten wir uns mitengagieren. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Initiatoren, daß Sie uns mit ins Boot genommen haben.

Daß uns die Errichtung einer eigenen künstlichen Kletteranlage möglich wurde, haben wir Christian Schneider zu verdanken, der uns in seinem Testament bedacht und der Sektion Rosenheim DM 222.386,- vermacht hat. Das war der Grundstein für die Kletteranlage. Das Geld sollte nicht den Hütten zugute kommen oder anders verplempert werden, sondern - es war sicher auch in Gig's Sinne - das Geld der Jugend zugute kommen zu lassen. Das heißt nicht, daß Ältere die Anlage nicht benutzen dürfen.

In unserem letzten Haushalt haben wir DM 250.000,- Rücklagen für die Kletteranlage angesetzt. Dabei war uns noch nicht bewußt, daß alles dann so schnell geht und noch 1996 realisiert werden kann.

Für die DM 250.000,- konnten wir auf Erbpachtbasis für 60 Jahre ein Teileigentum mit Dauernutzungsrecht erhalten. Die Kletterwandssysteme kosten nochmals DM 180.000,-, so daß wir Sie heute um einen Nachtrag bitten, damit wir formal, nach den Vereinsstatuten, auch alles richtig gemacht haben.

Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln. Vom Hauptverein können wir mit einem Zuschuß von DM 30.000,- rechnen. Der Bergbund hat einen Investitionszuschuß von ca. DM 20.000,- zugesagt; als Gegenleistung dafür erhalten seine Mitglieder eine Gleichbehandlung mit den eigenen Sektionsmitgliedern.

Mit Montagne Sport Tischlinger und Lüdicke haben wir Fachleute als Betreiber gewonnen, die ihr Interesse an der Kletteranlage auch durch eine vertragliche finanzielle Einbindung untermauerten.

Wir danken Christian Schneider, der es uns ermöglicht hat, Hans Tischlinger und dem harten Kern der Jugend, die bei der Auswahl der Kletterwandssysteme kräftig mitgearbeitet haben und wünschen allen Kletterern, die diese Anlage nutzen, viel Freude und unfallfreies Klettern.

Herr Vögele schlägt für den Vorstand vor, die bestehende Rücklage für die Kletteranlage von DM 250.000,-- um DM 180.000,-- auf DM 430.000,-- zu erhöhen und den außerordentlichen Haushalt 1996 einzustellen.

Weiter trägt der Schatzmeister vor, daß der Anbau am Brunnsteinhaus zügig und planmäßig vorangeht, aber wie es am Berg so ist, trotz sorgfältiger Planung des Architekten Günther Schmid, unvorhergesehene Zusatzmaßnahmen erforderlich werden, um den Anbau fertigzustellen. Insbesondere die Außenanlagen haben sich umfangreicher und schwieriger dargestellt als vorgesehen. Dazu gekommen ist auch noch daß der durch die Baufahrzeuge beschädigte Weg von der Rechenau zum Brunnsteinhaus wieder instandgesetzt werden mußte. Die Gesamtkosten werden laut Architekt rd. DM 450.000,-- betragen.

Die mit DM 376.000,-- bestehende Rücklage für Maßnahmen am Brunnsteinhaus bedarf deshalb einer Aufstockung im Nachtragshaushalt auf DM 450.000,--.

Der Schatzmeister schlägt der Mitgliederversammlung vor, den außerordentlichen Haushalt Brunnsteinhaus um DM 80.000,-- zu erhöhen.

zu TOP 2 Nachtragshaushalt

Nach sachlicher und eindeutiger Diskussion zu beiden Nachtragsvorschlägen faßt die Mitgliederversammlung folgenden Beschluß:

Die vom Vorstand vorgeschlagenen Nachträge zu den im außerordentlichen Haushaltsplan 1996 veranschlagten Mittel für

Kletteranlage um	DM	180.000,--	auf insgesamt DM 430.000,--
Brunnsteinhaus um	DM	80.000,--	auf insgesamt DM 450.000,--

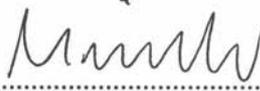
zu erhöhen.

Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig.

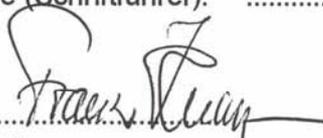
Franz Knarr bedankt sich für dieses vertrauensvolle Votum und bittet die Jugend nun noch ihre Kletterkünste an den Wänden den Mitglieder zu präsentieren.

Gegen 21.00 Uhr beschließt der Versammlungsleiter die außerordentliche Mitgliederversammlung 1996.

Dieter Vögele (Schriftführer):



Franz Knarr
1. Vorsitzender
Versammlungsleiter



Wolfgang Sieber
2. Vorsitzender



B e g l a u b i g t e A b s c h r i f t



Notar Jürgen Krause

*Rathausstraße 15/II
83022 Rosenheim*

*Die angeheftete Abschrift stimmt mit der mir vor-
liegenden Urschrift überein. Dies beglaubige ich.*

Rosenheim, den 29. 8. 96

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. Krause'.

Notar



Einräumung eines Dauernutzungsrechts

Heute, den siebenundzwanzigsten August
neunzehnhundertsechundneunzig

- 27. August 1996 -

erschieden gleichzeitig vor mir,

Jürgen K r a u s e ,

Notar in Rosenheim, in meiner Geschäftsstelle in
Rosenheim, Rathausstr. 15/II:

1. Herr Alfons Döser, geb. am 22.01.1938,
Hafnerstr. 5, 83022 Rosenheim,
nach Angabe in Gütertrennung lebend,
mir, Notar, persönlich bekannt, hier handelnd
 - a) im eigenen Namen und zugleich für
 - b) Herrn Hans-Jürgen Borowski, geb. am 21.06.1942,
wohnhaft Lindenweg 17, 83098 Brannenburg,
nach Angabe im gesetzlichen Güterstand lebend,
aufgrund mündlich erteilter Vollmacht mit der
Verpflichtung, Vollmachtsbestätigung in notari-
ell beglaubigter Form nachzureichen;

2. Herr Dieter Vögele, Sparkassendirektor in Rosen-
heim, mir, Notar, persönlich bekannt,
hier handelnd für den eingetragenen Verein
Sektion Rosenheim des Deutschen
Alpenvereins (DAV) e.V.
mit dem Sitz in Rosenheim
- Anschrift: Münchener Str. 9, 83022 Rosenheim -,
als Mitglied des Vorstands und aufgrund mündlich
erteilter Vollmacht des 1. Vorstands mit der Ver-
pflichtung, Vollmachtsbestätigung in notariell
beglaubigter Form nachzureichen.

Über den Grundbuchinhalt habe ich mich unterrichtet.
Die Beteiligten erklären:

I.

Vorbemerkung

Mit Urkunde des Notars Werner Schiebel in Rosenheim vom 13.06.1995 URNr. 1757/1995 S samt Nachtrag vom 17.07.1996 URNr. 2123/1996 S haben die Ehegatten Quirin und Hildegard Zellner an dem gemäß Veränderungsnachweis Nr. 4102 der Gemarkung Rosenheim neugebildeten Grundstück der Gemarkung Rosenheim Flst. 1962/5 Moos, Bauplatz, zu 0,8000 ha, das Stammgrundstück derzeit vorgetragen im Grundbuch des Amtsgerichts Rosenheim von **Rosenheim Blatt 11.398**, zum Zweck der Errichtung einer Sporthalle zugunsten der Herren Alfons Döser und Hans-Jürgen Borowski als Gesellschafter bürgerlichen Rechts ein Erbbaurecht bis zum 30.09.2055 bestellt. Wegen des Inhalts dieses Erbbaurechts und der am Erbbaurecht zur Eintragung kommenden Belastungen, wird auf die Urkunde des Notars Werner Schiebel in Rosenheim vom 13.06.1995 URNr. 1757/1995 S verwiesen, die den Beteiligten bei der Beurkundung zur Durchsicht vorlag. Die Beteiligten erklären, vom Inhalt dieser Urkunde genaue Kenntnis zu haben. Sie haben je eine beglaubigte Abschrift erhalten. Auf Verlesung und Beiheftung zu dieser Urkunde wird ausdrücklich verzichtet.

II.

Bauvorhaben

Die Herren Alfons Döser und Hans-Jürgen Borowski als Gesellschafter bürgerlichen Rechts errichten auf dem Erbbaugrundstück nach den Plänen des Architekturbüros Schleburg eine Sporthalle mit Nebenräumlichkeiten, wie Gastronomie, Shop, Geräteräume, Umkleideräume mit Duschen, WC, Sauna, Technik, Anmeldung. Insoweit wird auf den beigefügten Plan, der den Beteiligten bei der Beurkundung zur Durchsicht vorlag, verwiesen. Auf Verlesung und Beiheftung zu dieser Urkunde wurde von den Beteiligten verzichtet.

Im Rahmen dieses Bauvorhabens errichtet der eingetragene Verein Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

- nachstehend auch kurz "Sektion" genannt -
als Bauherr auf eigene Rechnung und Gefahr nach den Plänen des Architekturbüros Schleburg einen Gebäudeteil im Versorgungsanbau, der mit zwei Lichtkuppeln und einer Fensterwand mit Türe nach außen ins Freie sowie nach innen versehen wird. Ferner wird im Erdgeschoß ein Geräteraum mit ca. 16 qm errichtet. In diesen Gebäudeteilen wird ein Klettergarten untergebracht. Die Sektion hat für diese Baumaßnahmen einen Bauvertrag mit den bauausführenden Firmen abgeschlossen.

Die Sektion ist verpflichtet, die von ihr in Auftrag gegebenen Baumaßnahmen unter Beachtung der anerkannten Regeln der Baukunst bei Verwendung normgerechter Baustoffe und Erfüllung aller Auflagen der Baugenehmigungsbehörde fertigzustellen.

Nach Baufertigstellung findet eine Abnahme durch die Bauherren statt. Darüber ist ein Protokoll anzufertigen. In diesem Übergabeprotokoll sind alle Mängel bzw. noch zu erbringenden Leistungen aufzuführen.

III.

Dauernutzungsrecht

Die Herren Alfons Döser und Hans-Jürgen Borowski als Erbbauberechtigte bestellen hiermit zugunsten des eingetragenen Vereins

Sektion Rosenheim des Deutschen

Alpenvereins (DAV) e.V.

mit dem Sitz in Rosenheim,

-nachstehend auch "Dauernutzungsberechtigter" genannt-
an dem in Abschnitt I näher bezeichneten Erbbaurecht
ein

Dauernutzungsrecht gem. §§ 31 ff WEG.

Gegenstand des Dauernutzungsrechts ist der im Aufteilungsplan mit Nr. 1 zu bezeichnende Gebäudeteil, der als Klettergarten mit Geräteraum genutzt wird.

Diese Räume sind in sich abgeschlossen im Sinne des § 3 Abs. 2 WEG. Der Aufteilungsplan samt Lageplan ist entsprechend den Plänen des Architekturbüros Schleburg noch zu fertigen und mit der Abgeschlossenheitsbeschei-

nigung der Stadt Rosenheim zu versehen. Die Abgeschlossenheitsbescheinigung wird vom Notar beantragt.

Der Dauernutzungsberechtigte ist hinsichtlich der Ausübung des Nutzungsrechts an alle Bestimmungen des Erbbaurechtsvertrages gebunden. Hinsichtlich der aufgrund des Erbbaurechtsvertrages zu tragenden Lasten und Abgaben gelten im Innenverhältnis zwischen Erbbauberechtigten und Dauernutzungsberechtigtem jedoch ausschließlich die nachstehenden Vereinbarungen.

Als Inhalt des Dauernutzungsrechts werden die folgenden Vereinbarungen getroffen:

1.

Das Dauernutzungsrecht wird auf die Dauer des Erbbaurechts bestellt. Wird das Erbbaurecht verlängert, so verlängert sich auch die Dauer des Dauernutzungsrechts entsprechend. Hierzu wird festgestellt, daß das Dauernutzungsrecht im Falle des Heimfalls des Erbbaurechts an den Eigentümer gemäß §§ 31 Abs. III in Verbindung mit § 42 WEG bestehen bleibt.

2.

Der Dauernutzungsberechtigte hat das Recht zur alleinigen zweckentsprechenden Nutzung des Gebäudeteils, der als Klettergarten mit Geräteraum errichtet wird. Eine andere Nutzung ohne Zustimmung der Erbbauberechtigten ist nicht zulässig.

3.

Das Dauernutzungsrecht erstreckt sich auch auf die Mitbenutzung des Parkplatzes, der Außenanlagen, des Zugangs, der sanitären Anlagen einschließlich Sauna, der Umkleieräume mit Duschen und WC und des Eingangsbereichs mit Anmeldung.

4.

Das Dauernutzungsrecht ist veräußerlich. Die Veräußerung bedarf jedoch der Zustimmung der Erbbauberechtigten, die nur aus wichtigem Grunde versagt werden darf. Ein solcher wichtiger Grund muß analog § 12 des Wohnungseigentumsgesetzes in der Person des Erwerbers des Dauernutzungsrechts bzw. Mieters der betreffenden Räume begründet sein.

Mit schuldrechtlicher Wirkung, also nicht als Inhalt des Dauernutzungsrechts, verpflichtet sich die Sektion, rechtzeitig vor Abschluß eines Veräußerungsvertrages die Veräußerungsabsicht den Erbbauberechtigten schriftlich anzuzeigen.

5.

Das Dauernutzungsrecht ist unentgeltlich eingeräumt.

Die Unterhaltungs- und Reinigungskosten und Instandsetzungskosten einschließlich für Schönheitsreparaturen im Bereich des Klettergartens und Geräteraums trägt der Dauernutzungsberechtigte allein.

Wird eine Grundsteuer für den Klettergarten gesondert ausgewiesen, so hat diese der Dauernutzungsberechtigte zu tragen. An den Kosten für die Brandversicherung, an den Erbbauzinsen, Erschließungsbeiträgen nach dem BauGB und Erschließungskosten im weitesten Sinne nach dem Kommunalabgabengesetz braucht sich der Dauernutzungsberechtigte nicht zu beteiligen. Für Versicherungsschutz bezüglich der vom Dauernutzungsberechtigten ausschließlich genutzten Räume muß der Dauernutzungsberechtigte selbst aufkommen.

6.

Der Dauernutzungsberechtigte trägt jedoch anteilig alle umlagefähigen Betriebskosten, die den Versorgungsbau betreffen, insbesondere Kosten für Wasser, Strom, Heizung, soweit solche Kosten nicht getrennt ermittelt und ausgeschieden werden können, und die Kosten der Unterhaltung und Reinigung für die gemeinsam genutzten Einrichtungen und Anlagen.

Diese Betriebskosten werden im Verhältnis der tatsächlichen Inanspruchnahme der Anlagen (Gemeinschaftsräume, Versorgungsräume und Verkehrsflächen) durch die jeweiligen Nutzer verteilt. Dies betrifft insbesondere:

- Stromkosten
- Heizungskosten einschließlich Wartung
- Müllabfuhr
- Straßenreinigung
- Entwässerung
- Pflege der Außenanlagen
- Schornsteinreinigung
- Hausmeister (falls erforderlich)

- Räum-, Streu- und Sicherungspflicht sowie deren Kosten
- Wartungskosten für Feuerlöscher und Sicherheitsbeleuchtung (soweit diese erforderlich wird) und sonstige Haustechnik
- Kosten für die Ersatzbeschaffung für die Beleuchtungskörper

Mit schuldrechtlicher Wirkung vereinbaren die Vertragsparteien:

Nach den Bestimmungen des von den Erbbauberechtigten mit dem Betreiber der Tennishalle mit Gastronomie geschlossenen Pachtvertrages übernimmt der Pächter die Nebenkostenabrechnung gegenüber dem Dauernutzungsberechtigten. Vorläufig beteiligt sich der Dauernutzungsberechtigte an diesen Kosten gemäß der beigefügten, einen wesentlichen Bestandteil dieser Urkunde bildenden Anlage. Nach einer Anlaufzeit von einem Jahr und alle weiteren drei Jahre sind die Betriebskosten entsprechend den Erfahrungswerten der tatsächlichen Nutzung der betreffenden Gebäudeteile und Anlagen und Einrichtungen neu festzusetzen und umzulegen.

Die Betriebskostenabrechnung erfolgt gegenüber dem Dauernutzungsberechtigten soweit zulässig auf Nettobasis ohne Vorsteuern zuzüglich Umsatzsteuern in gesetzlicher Höhe.

7.

Der Dauernutzungsberechtigte ist berechtigt, eine Außenwerbung für den Alpenverein-Klettergarten in angemessener Form an der Fassade anzubringen. Die genaue Lage und Art der Werbung ist vor Anbringung unter den Beteiligten abzusprechen. Die hierzu erforderliche behördliche Genehmigung erholt die Sektion selbst auf ihre Kosten.

8.

Die Erbbauberechtigten können die Übertragung des Dauernutzungsrechts auf sich oder einen von ihnen zu bezeichnenden Dritten verlangen - Heimfall -, wenn

- Zwangsvollstreckungsmaßnahmen in das Dauernutzungsrecht eingeleitet und nicht innerhalb von drei Monaten aufgehoben werden, oder
- der Dauernutzungsberechtigte die dem Dauernutzungsrecht unterliegenden Räumlichkeiten ganz oder teilweise ohne Zustimmung der Erbbauberechtigten vertragswidrig nutzt und trotz Abmahnung der Erbbauberechtigten der Mieter die Räume weiter nutzt.

Machen die Erbbauberechtigten den Heimfallanspruch geltend, so haben sie dem Dauernutzungsberechtigten aufgrund § 41 Abs. 3 WEG eine angemessene Entschädigung zu zahlen. Angemessen ist eine Entschädigung in Höhe von 5 % - fünf vom Hundert - des Betrages, der im Falle der Ausübung des Heimfallrechts durch den Eigentümer von diesem an die Erbbauberechtigten zu zahlen wäre. Hierwegen wird auf die Vereinbarungen im Erbbaurechtsvertrag verwiesen.

9.

Erlischt das Erbbaurechts durch Zeitablauf, so erlischt auch das Dauernutzungsrecht. Die Erbbauberechtigten haben dem Dauernutzungsberechtigten für diesen Fall ebenfalls eine Entschädigung in Höhe von 5 % - fünf vom Hundert - des Betrages zu leisten, der nach Abschn. III. 8 des Erbbaurechtsvertrages bei Beendigung des Erbbaurechts durch den Eigentümer an die Erbbauberechtigten zu zahlen ist. Auch hierwegen wird auf die Vereinbarungen im Erbbaurechtsvertrag verwiesen. Die dort getroffenen Bestimmungen über die Fälligkeit, Verzinsung etc. gelten für den Entschädigungsanspruch des Dauernutzungsberechtigten entsprechend.

Soweit nach den Bestimmungen des Erbbaurechtsvertrages eine Verpflichtung der Erbbauberechtigten zum Abbruch der Gebäulichkeiten besteht, übernimmt der Dauernutzungsberechtigte diese Verpflichtungen bezüglich der von ihm errichteten Gebäudeteile auf eigene Kosten.

IV.

Eintragungsanträge

Die Beteiligten sind sich über die Einräumung des Dauernutzungsrechts nach Maßgabe der vorstehenden, in Abschn. III getroffenen Vereinbarungen einig. Sie

bewilligen und beantragen

die Eintragung des Dauernutzungsrechts an dem Erbbaurecht mit dem vorstehenden Inhalt in das Erbbaugrundbuch. Dem Dauernutzungsrecht darf der Erbbauzins und das Vorkaufsrecht am Erbbaurecht für den jeweiligen Grundstückseigentümer im Range vorgehen.

V.

Sonstige Vereinbarungen

1.

Der Dauernutzungsberechtigte soll, soweit vorstehend nicht ausdrücklich anderes vereinbart ist, die Rechte und Pflichten eines Teileigentümers in entsprechender Anwendung der §§ 10 bis 29 WEG haben.

2.

Mit Rücksicht auf die Einräumung des Dauernutzungsrechts verzichtet der Dauernutzungsberechtigte gegenüber dem Erbbauberechtigten auf jede Entschädigung gemäß §§ 951, 812 BGB aufgrund der auf dem Erbbaurechtsgrundstück auf Kosten und für Rechnung des Dauernutzungsberechtigten eingefügten Bauteile, die in das Eigentum der Erbbauberechtigten übergehen.

3.

Soweit diese schuldrechtlichen Verpflichtungen nicht kraft Gesetzes auf Sonderrechtsnachfolger übergehen, sind die Vertragsteile verpflichtet, diese Verpflichtung bei einer Veräußerung ihren Sonderrechtsnachfolgern aufzuerlegen und diese in gleicher Weise zur Weiterübertragung zu verpflichten.

VI.

Hinweise, Belehrungen

1. Der Notar hat über die rechtliche Bedeutung und Wirkung des eingeräumten Dauernutzungsrechts belehrt. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, daß das Dauernutzungsrecht mit Beendigung des Erbbaurechts erlischt.

rechts ebenfalls endet. Das Dauernutzungsrecht stellt kein grundstücksgleiches Recht dar und kann somit auch nicht selbständig mit Grundpfandrechten belastet werden.

2. Das Dauernutzungsrecht entsteht erst mit Eintragung im Erbbaugrundbuch. Diese Eintragung kann erst erfolgen, wenn das Erbbaurecht selbst im Grundbuch eingetragen worden ist. Die Voraussetzung hierfür ist den Beteiligten bekannt.
3. Eine steuerliche Beratung oder Betreuung wurde vom Notar nicht übernommen.

VII.

Notarermächtigung

Die Beteiligten beauftragen und ermächtigen den Notar, alle Genehmigungen, Freigaben, Löschungen und sonstige zum Vollzug geeigneten Erklärungen abzugeben, einzuholen und entgegenzunehmen, auch Eintragungsanträge zu stellen, abzuändern oder zurückzunehmen.

VIII.

Kosten, Abschriften

Die Kosten dieser Urkunde, erforderlicher Genehmigungen, Zustimmungen und des grundbuchamtlichen Vollzugs trägt der Dauernutzungsberechtigte.

Von dieser Urkunde erhalten die Vertragsteile und das Grundbuchamt je eine beglaubigte Abschrift.

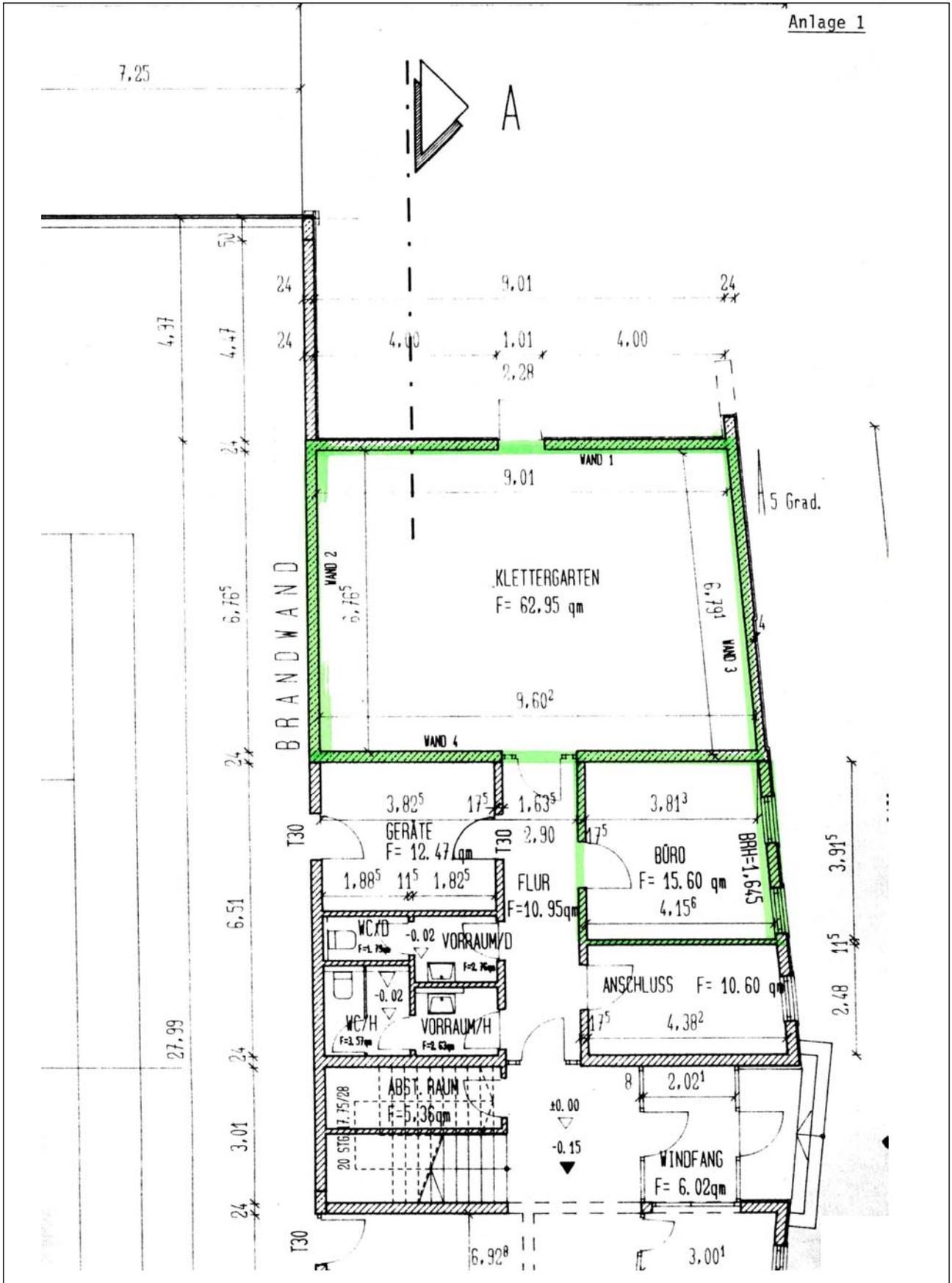
Herr Steuerberater Weidlich erhält zwei einfache Abschriften.

vorgelesen vom Notar *Somit M. Lape,*
von den Beteiligten genehmigt
und eigenhändig unterschrieben:

Alfons Lape
Dieter M. Weidlich
M. Lape

17 JK 1776 06





Sektionseigene Kletteranlage - Von der Idee zur Wirklichkeit -

Auszüge aus den Vorträgen des 1. Vorsitzenden Franz Knarr und des Schatzmeisters Dieter Vögele bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 27.11.1996:

Franz Knarr stellt die Bedeutung einer Kletteranlage für die Sektion, die Sektionsjugend, aber auch für die Allgemeinheit dar. Der Wunsch nach einer Kletteranlage bestand schon lange, ist aber immer wieder gescheitert, nicht nur am Geld, sondern am Konzept wie eine derartige Anlage, verantwortlich für die Sektion und deren haftenden Vorstandsmitgliedern, betrieben werden kann. Eine wesentliche Rolle wurde der erforderlichen Infrastruktur z.B. Sanitäreinrichtung, Parkplatz, Hausmeister, Aufsicht usw. beigemessen.

Jetzt haben wir es geschafft; Franz Knarr dankt allen, die dazu beigetragen haben.

Dieter Vögele als Schatzmeister gibt einen kurzen Abriss wie es zur Erfüllung dieses langersehnten Wunsches gekommen ist.

Die Idee geht viele Jahre zurück. Die Probleme hat Franz Knarr aufgezeigt, warum es nichts geworden ist. Den Verantwortlichen war klar, nur ein Einbinden in eine Sportanlage macht Sinn und kann verantwortet werden - Turnhalle oder Tennishalle, Sportgelände.

Der Tennisverein 1860 Rosenheim mit seinem Präsidenten Herrn Schuster, plante schon lange eine eigene Tennishalle; aber die Realisierung scheiterte zunächst am Geld. Doch als Herr Döser als Privatinvestor mit Herrn Borowski in die Planung ging, konnten wir uns mitengagieren. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Initiatoren, daß Sie uns mit ins Boot genommen haben.

Daß uns die Errichtung einer eigenen künstlichen Kletteranlage möglich wurde, haben wir Christian Schneider zu verdanken, der uns in seinem Testament bedacht und der Sektion Rosenheim DM 222.386,-- vermacht hat. Das war der Grundstein für die Kletteranlage. Es war sicher in Gig's Sinne, daß das Geld der sportlichen Jugendförderung zugute kommt.

Für DM 250.000,-- konnte der Verein auf Erbpachtbasis für 60 Jahre ein Teileigentum an der Tennishalle mit Dauernutzungsrecht erhalten. Die Kletterwandsysteme kosteten DM 180.000,--.

Die Finanzierung erfolgte aus der Erbschaft "Schneider", Eigenmittel, DM 30.000,-- Zuschuß des Hauptvereins; Die Alpenvereinssektion Bergbund hat einen Investitionszuschuß von ca. DM 20.000,-- zugesagt und erhält als Rosenheimer Nachbarsektion als Gegenleistung für ihre Mitglieder eine Gleichbehandlung mit den eigenen Sektionsmitgliedern.

Mit Montagne Sport Tischlinger und Lüdicke haben wir Fachleute als Betreiber gewonnen, die ihr Interesse an der Kletteranlage auch durch eine finanzielle Einbindung untermauerten.

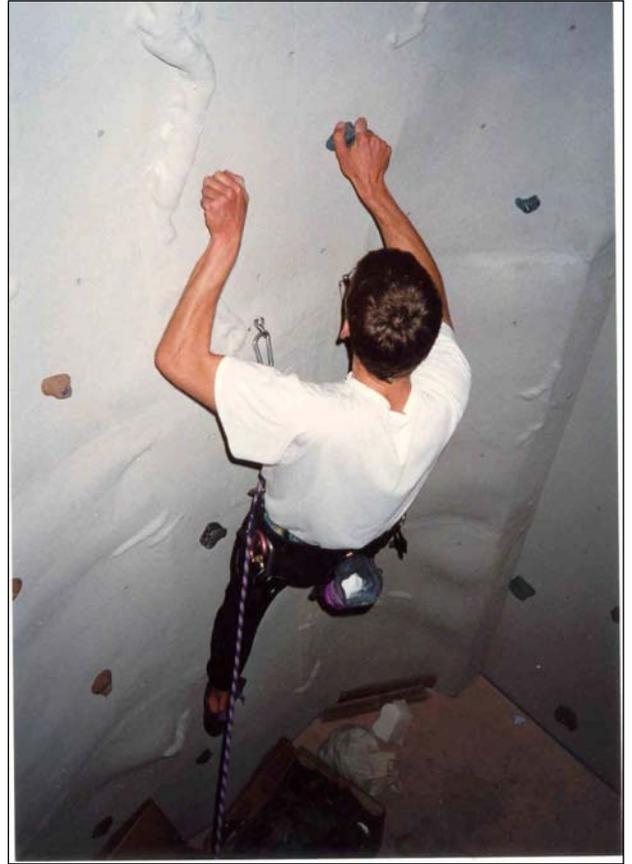
Wir danken Christian Schneider, der es uns ermöglicht hat, Hans Tischlinger und dem harten Kern der Jugend, die bei der Auswahl der Kletterwandssysteme kräftig mitgearbeitet haben und wünschen allen Kletterern, die diese Anlage nutzen, viel Freude und unfallfreies Klettern in der

**Christian Schneider Kletteranlage
der Alpenvereinssektion Rosenheim**

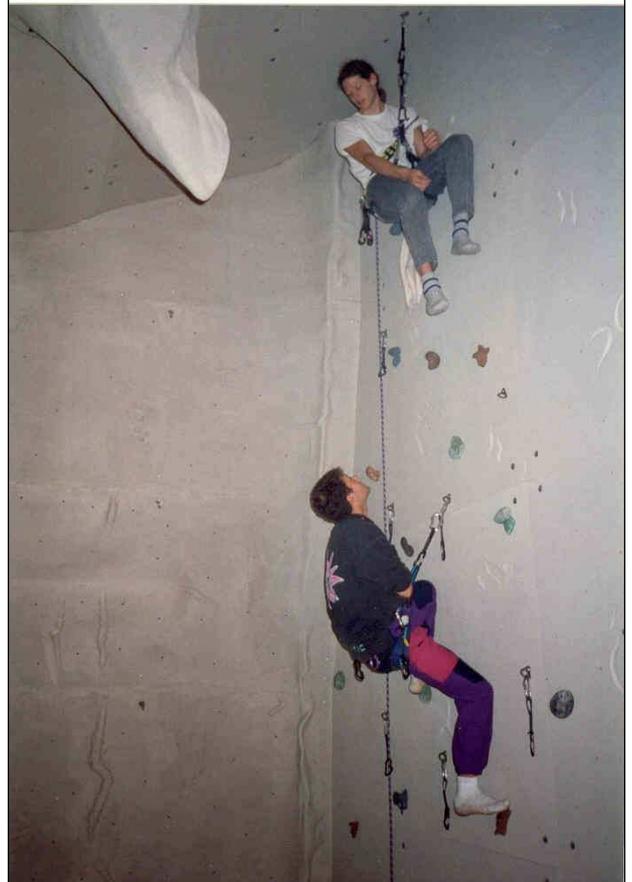
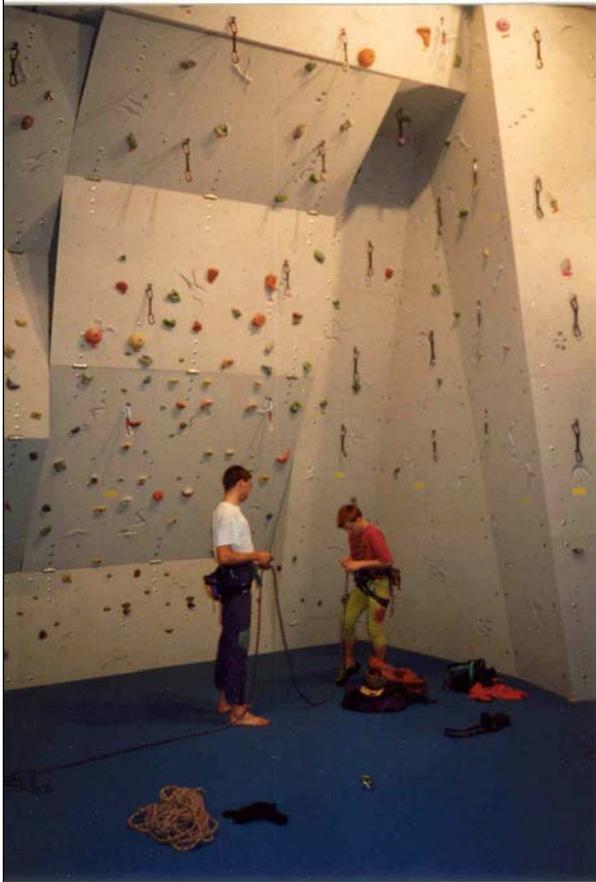




Zuerst die Arbeit



dann das Klettern



Steuerpflichtiger: Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Baukostenaufstellung 1996

für den Gebäudeteil Klettergarten im Objekt Tennishalle, Prüstlingstr. 47 in Rosenheim

R E C H N U N G						
Beleg Nr.	Datum	Rechnungs- aussteller	Art der Arbeit	Rechnungs- betrag (brutto)	steuerlich nicht ab- zugsfähig	Gesamt- betrag Vorsteuer
				DM	DM	DM
1		2	3	4	5	6
1	08.09.96	Red-Rooster	Anzahlung Kletterwand- systeme		10.000,--	
2	23.08.96	GdBR Döser- Borowski	Anteilige Planungskosten Klettergarten	20.000,--		2.608,70
3	23.08.96	Meirandres GmbH	Anteilige Heizungs- anlage Klettergarten	35.000,--		4.565,22
	18.09.96	Stern GmbH	AZ Elektroinstallation		13.800,--	----
	19.09.96	Red-Rooster	2. AZ Kletterwandsysteme		100.000,--	
4	08.10.96	Stern GmbH	Schlußz. Elektroinstall.	20.000,--	-----	2.608,70
	26.09.96	Red Rooster			47.000,--	
5		Red Rooster	Schlußrechnung	157.000,--		
			Erwerbssteuer	23.550,--		23.550,--
6	11.12.96	Dykerhoff	GU-Gebäudeteil	175.000,--	-----	22.826,09
7	11.12.96	GdBR Döser/Boro.	Außenwerbung	3.795,--		495,--
8	27.08.96	Krause	Notarkosten	1.223,60		159,60
9	12.12.96	Pertl	Hand-u.Spanndienste	200,--		
10	12.12.96	TÜV		2.274,99		296,74
11	29.11.96	Landesjustizkas.	Kostenre.Dauernutzungsre.	560,--		
				438.603,59		57.110,05

Ein Eldorado für Tennisspieler und Kletterer

Tenniscenter mit vier Plätzen entspricht höchsten Ansprüchen — Morgen, Samstag, ab 11 Uhr, Tag der offenen Tür mit vielen Attraktionen

DAV-Christan-Schneider-Kletteranlage der Alpenvereins-Sektion Rosenheim:

Ein jahrelanger Schwierigkeitsgrad

Als vor zwölf Jahren Hans Tischlinger mit seinem Projekt Kletteranlage die Öffentlichkeit traf gab es in einschlägigen Kreisen große Begeisterung. Aber es stellte sich bald heraus, nicht die Kletteranlage selbst, sondern der Standort ist das Problem. Seitdem gab es viele Pläne vom Hintergarten zu der Tennishalle bis zum Brunnsteinhaus. Mittlerweile hat sich Kletterer an künstlichen Wänden orientiert, national und international. Sie sind kein Ersatz für die Natur, sie sind Trainingsgeräte, geeignet für Wettbewerbe, Heranführung von Kinder und Jugendli-

chen und natürlich hochleistungssportlicher Zeitvertrieb beim mittleren Wertes. Der Bedarf ist nicht mehr in Frage gestellt. Das Warten hat sich gelohnt. Am Samstag öffnet eine Kletteranlage im Stadtbau einer schönen Tennisanlage an der Pürstlingstraße seine Pforten. Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim hat durch seine Einsicht, was in puncto einer Finanzierung eine Sportanlage geschaffen, die allen Kletterbegeisterten das Herz höher schlagen läßt. Um eine kostenmäßige Nutzung zu gewährleisten wurde der Betrieb an-

den Kletterprofs Hans Tischlinger und Ernst Luderer übertragen. Die gestalteten Eintragspreis besichtigten DAV-Mitglieder der Rosenheimer Sektion Christian Rosenheim und Berghaus, Mitglieder anderer DAV-Sektionen und Nichtmitglieder. Danken möchte ich unserem Schatzmeister Dieter Vogler, der sich um die angemessene Ausweitung besonders verdient gemacht hat, den Praktikanten für die stets kooperative Zusammenarbeit, dem Architekturbüro Carl Schlegel für die aussergewöhnliche Kreativität, den Betreibern von Montagne Bergsport

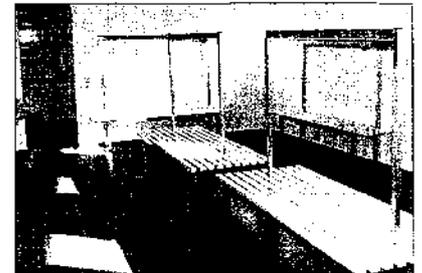
speziell für die umfangreichen Bemühungen vor und während des Baus der Kletteranlage und der Jugendarbeit unserer Sektion für ihren Einsatz. Der Gönner Christian Schneider übertrug die Anlage seinen Namen und lebt mit der Sektion weiter. Es liegt nun an den Nutzern der Sportanlage Leben zu geben. Ich wünsche, daß sie unsere Jugendarbeit unterstützen, daß sie zur Entwicklung einer Kletteranlage beitragen, mehr als Erfolgswörter verwenden und unerschütterlich sind.

Franz Knarr
Erster Vorsitzender der DAV-Sektion Rosenheim

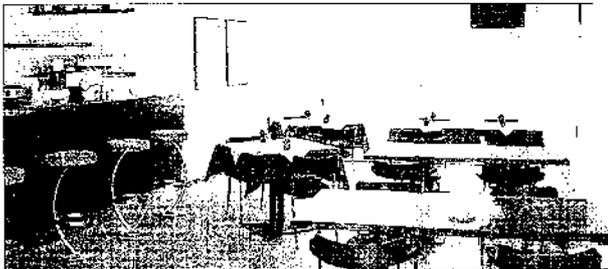
Weltspitze im Klettergarten

Morgen wird die Anlage der DAV-Sektion Rosenheim eröffnet

Rosenheim (bz) - Schon vor 20 Jahren hatten Kletterer den Einfall, Klettergriffe aus Holz zu schnitzen und diese auf ein paar Quadratmeter Spaltflächen zu schreiben, um so das Klettern am Fels zu simulieren. Diese Idee setzte sich in ganz Europa durch und regten wird in Rosenheim in der Pürstlingstraße die moderne Christian-Schneider-Kletteranlage eröffnet, die höchsten Ansprüchen genügt. Sportkletterer ist ein Hochleistungssport, der sich seit Jahren einer großen Aufhängeschere erfreut. Klettern ist in Teilen Bayerns sowie in



Die großräumige Umkleekabine.



Ein Blick in das in die Halle integrierte Lokal.

Fotos: Ziegler



Alpenvereinsvorsitzender Franz Knarr und Kletteranlagen-Pächter Hans Tischlinger beobachten gespannt Sektionsjugendmannschaftsführer Thomas Kogel bei einer Führungsvariante in der künstlichen Wand. Gesichert wird er fachgerecht dabei von AV-Jugendreferenten Florian Burggraf. Insgesamt wird Kletterspaß in allen Schwierigkeitsgraden auf 250 Quadratmetern geboten. Die im südlichen Oberbayern wohl einzigartige Kletteranlage wartet zudem mit einer Weltneuheit auf — einer fallbaren Doppelwand, die erstmals im Vorstieg erklettert werden kann.

viele Teile Europas sogar Schutzsport. Auf 250 Quadratmetern werden Routen im Schwierigkeitsgrad UIAA 3 bis 10 geboten. Darüber hinaus stehen 30 Quadratmeter Boulderfläche an zwei schwachen Wänden zur Verfügung. Wie solche schwierigen Routen am besten zu meistern sind, demonstrieren morgen, Samstag, zur Eröffnung ab 14 Uhr, die zur absoluten Weltspitze zählenden Brüder Thomas und Alexander Huber aus Traunstein. Hanni Herl, wies zeigen, was Frauen in der Kletterwand leisten können.

Informationen
Interessierte Personen können den Klettergarten von Samstag bis Montag bei freiem Eintritt besichtigen. Ab 16.30 Uhr gibt es Erklärungen für Anfänger. Die Kletteranlage der Deutschen Alpenvereins-Sektion Rosenheim, Betreiber ist der Rosenheimer Bergsportzweig: Hans Tischlinger von Montagne-Bergsport, ist täglich von 9 bis 23 Uhr geöffnet. Es gibt Tageskarten (nicht übertragbar), Punktarten (übertragbar) und Jahreskarten (nicht übertragbar).

Die Berghäuser der Alpenvereinssektion Rosenheim gratulieren zur gelungenen Kletteranlage!

Brunnsteinhaus
0 80 33/14 31
Familie
Hans und Christl Seebacher

Hochrieshaus
0 60 32/82 10
Familie
Horwig und Mörka Pietsch

Wir empfehlen uns mit Gastlichkeit zum angenehmen Rasten bei Ihren Tages-Bergtouren in unseren Wandergebieten.

Übernachtungen in Zimmern und Lagern bitten wir unter den genannten Rufnummern möglichst zu reservieren!

Berg heil und willkommen bei uns!

Ein entscheidender Schritt ist getan!

Wir gratulieren der DAV-Sektion Rosenheim zur Erstellung der „Christian-Schneider“-Kletteranlage.

Das in uns gesetzte Vertrauen, die Anlage zu betreiben, ehrt uns und spornt uns für den gemeinsamen Erfolg an.

MONTAGNE outdoor Spezial
Am Röhlecker 11
83022 Rosenheim
Tel: 0 80 31/28 14 33 - Fax: 1 48 88

MONTAGNE bergsport Spezial
Austattung für Wandern, Bergsport und Alpinismus.
Sühlfeld 11
83022 Rosenheim
Telefon & Fax: 0 80 31 / 1 48 88

Öffnungszeiten Mo. Di. Mi. Fr. 11 bis 18 Uhr, Do. 9 bis 20.00 Uhr, Sa. 9 bis 15 Uhr, So. 15 bis 19 Uhr, Ba. 9 bis 10 Uhr

Öffnungszeiten Mo. Di. Mi. Fr. 9 bis 18 Uhr, Do. 9 bis 20.00 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr, angeh. Sa. 9 bis 16 Uhr

TREFFPUNKT TAG DER OFFENEN TÜR

Der TC 1860 Rosenheim präsentiert sich mit seiner gesamten 1. Herren-Oberligamannschaft. Alle Gäste haben Gelegenheit zu Ballwechseln mit den Topspielern und können dabei die neue Halle, den neuen Boden, das neue Licht testen. Eine einmalige Gelegenheit! Die Kinder können sich beim Kleinfeldtennis vergnügen.

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER, 11 UHR IM TENNIS-CENTER ROSENHEIM AN DER PÜRSTLINGSTRASSE mit DAV-Kletteranlage

Weltspitze an der Kletterwand
In der grandiosen DAV-„Christian-Schneider“-Kletteranlage können sich unter fachkundiger Betreuung alle Neulinge mal versuchen.

14 Uhr KLETTERDEMONSTRATION
Der Betreiber, MONTAGNE-BERGSPORT SPEZIAL, präsentiert die absolut zur Weltspitze zählenden Kletterer THOMAS und ALEXANDER HUBER sowie HANNI HERL. Auf 250 Quadratmetern werden Ihnen Routen in den Schwierigkeitsgraden 3 bis 10 der UIAA-Skala geboten - **DAS MÜSSEN SIE SEHEN!**

Ein Eldorado für Tennisspieler und Kletterer

Tenniscenter mit vier Plätzen entspricht höchsten Ansprüchen — Morgen, Samstag, ab 11 Uhr, Tag der offenen Tür mit vielen Attraktionen

Rosenheim (bz) — Die Sportstadt Rosenheim ist eine Attraktion vieler. In Rosendauzert vor sechs Monaten wurde an der Pürstlingstraße (hinter der Tennisanlage des TC 1860 Rosenheim) auf 2500 Quadratmetern ein Tenniscenter mit vier Plätzen fertiggestellt, die höchsten Ansprüchen entspricht. Die Planung, Statik und Bauleitung lag in den Händen des Rosenheimer Architekturbüros Seibler.

„Der gleichschonende Belag der Plätze ist ein Ge-

nuß“, erklärten Tennisspieler, die vor der Eröffnung die neue Halle bereits testen durften. Anlässlich der Fertigstellung findet morgen, Samstag, ab 11 Uhr, ein Tag der offenen Tür mit einem tollen Programm statt.

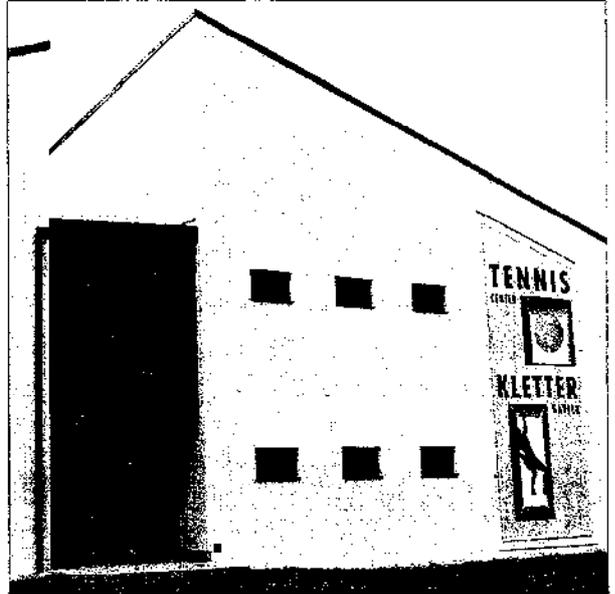
Neben der Tennishalle ist die DIAV-Kletteranlage auf 250 Quadratmetern mit Routen der Schwierigkeitsgrade 3 bis 10 der UIAA-Skala eine einzigartige Attraktion im südlichen Oberbayern. Seit 12 Jahren haben wir auf eine solche Gelegenheit gewartet, jetzt ist

unser Wunsch nach einem Klettergarten in Erfüllung gegangen und die Wartezeit hat sich gelohnt.“ ist Franz Knarr, Erster Vorsitzender der Deutschen Alpenvereins-Sektion Rosenheim voll des Lobes über die Kletterwand.

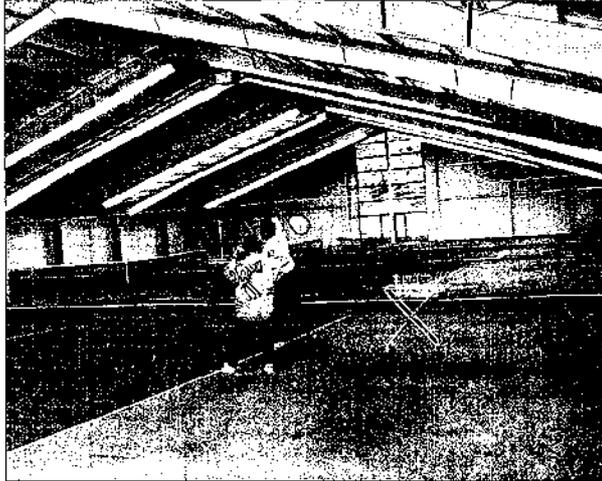
Am Tag der offenen Tür in diesem Eldorado für Tennisspieler und Kletterer, haben die Besucher die Gelegenheit die neue Anlage zu besichtigen und auf den Plätzen zu spielen. Als „Sparringspartner“ stehen dabei mit Alex Sevcouk, Dieter Dörler, Christian Seherer

und Christopher Kas vier Spieler der Oberligamannschaft des TC 1860 Rosenheim zur Verfügung. Außerdem können sich Kinder beim Kleinfeldtennis vergnügen.

Als Belag wurde ein blauer Tapflichbelag mit Granulat verwendet. Das besondere ist der flacherelastische Schwingsboden, durch den nur ein geringer Teil der beim Sprung auftretenden Kräfte auf die Sprunggelenke erwirkt. Ernährungsempfehlungen der Muskulatur und Sehnen werden vermittelt, die Leistungsfähigkeit dadurch deutlich verbessert, sodaß Hobby- und Turnierspieler optimale Voraussetzungen vorfinden. „Die neue Halle ist auch eine Heribühne für unseren Tennisclub. Bei Turnieren im Sommer können wir bei schlechtem Wetter problemlos in den Tenniscenter ausweichen“, erklärte Hans Borowski in seiner Eigenschaft als Vorstand des TC 1860 Rosenheim.



Die neue Tennishalle in Rosenheim an der Pürstlingstraße.



Vier Plätze stehen den Tennisfreunden in der neuen Halle zur Verfügung.

Fotos: Ziegler

Optimale Lichtverhältnisse

„Optimal sind auch die Lichtverhältnisse durch blendfreie Lampen“, sagte der Hallen-Fachler Wolfgang Gürtler, ein staatlich geprüfter Tennislehrer, der zusammen mit Erich Schrupp (ebenfalls staatlich geprüfter Tennislehrer) das Tennis-Colleg „Gürtler/Schrupp“ leitet. Interessenten können sich unter Telefon 08031/249824 informieren.

Zur Halle gehören selbstverständlich auch großzügig gestützte Umkleekabinen

für Damen und Herren sowie eine Sauna mit Ruhebereich und einem Ausgang ins Freie. Für Tennisspieler ist die Benutzung der Sauna im Preis inbegriffen. Das Lokal (mit Blick auf die vier Plätze) ist in die Halle integriert. Hier können sich nicht nur Tennisspieler bei

wärmer Küche, Brotzeiten und verschiedensten Getränken stärken. An Samstagen können ab 20 Uhr (open end) alle vier Plätze für einen Pauschalpreis von 400 Mark gemietet werden. „Natürlich wurde die Halle mit energiesparenden Heizungen, unter anderem

einer Solaranlage ausgestattet. Für die termingerechte Fertigstellung des Tennis-Centers zum Beginn der Wintersaison am 30. September möchten wir allen beteiligten Firmen und Handwerkern danken“, so die Bauleiter Hans Borowski und Alfons Doser.

Das Besondere in Sachen Kletterwände und Skate-einrichtungen

RED ROOSTER
KLETTERWANDSYSTEME
RED ROOSTER Deutschland • Rathausstraße 1-2 • 88212 Ravensburg • Tel. 07 51/247 51 • Fax 2 47 41

Ausführung von Malerarbeiten!

schlittenhofer
Malergeschäft
Rosenheim • Sedanstraße 3 • Telefon 1 20 05

Ausführung der Metall- und Schlosserarbeiten!

Metallbau Obermaier GmbH
83064 REISCHENMART (OBB.)
Telefon: 0 80 35 / 20 41 und 20 42

Wir danken für den Auftrag - Ausführung der gesamten Fliesenarbeiten.

MOSAIK FLIESEN PLATTEN
Günther Werdath
Fliesenlegermeister
Rosenheim • Patenkofersstraße 3
Telefon 0 80 31 / 1 24 19

akustik- & trockenbau
KURT R. RUPPERT GMBH
Seestraße 1 • 83026 Rosenheim
Tel. 0 80 31/26 80 56 • Fax 26 80 59

WO EIN WILLE IST, GIBT'S AUCH EINEN WEG.

Nicht immer führt der direkte Weg zum Ziel. Nutzen Sie bei Geldanlage – und Finanzierungsfragen unsere Erfahrung und Marktkenntnis.

Sparkasse Rosenheim

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg wünscht

Flötzing Bräu Rosenheim
PRIVATBRAUEREI FRANZ STIGALLER

GASTRONOMIE-MARKT
Planung - Lieferung - Montage - eigener Kundendienst

G
Großküchentechnik
Schanktechnik
Kälteanlagenbau
Innenausbau

Telefon 0 80 35 / 10 83
Fax 0 80 35 / 83 06
83064 Raubling / Kirchdorf - Edelweißweg 10a

Ihr guter STERN für alles Elektrische!

Unseren herzlichsten Glückwunsch, und wir bedanken uns für den Auftrag zur Ausführung der elektrischen Arbeiten!

expert STERN
Elektro-Installation
Rosenheim und Endorf
☎ (0 80 31) 3 90 30

ausführung der gesamten Heizungsanlage sowie der sanitären Installation!

MEIRANDRES
Telefon 0 80 35 10 83
Fax 0 80 35 83 06
83064 Raubling / Kirchdorf - Edelweißweg 10a

Wir gratulieren und wünschen viel Erfolg!

JEVER PILSENER

Grossmann Bau GmbH & Co. KG
Hoch-, Tief- und Straßenbau • Asphaltmischanlage
Fotzleien- und Hallenbau • Kunststoff-Fenster

83064 Rosenheim • Außen: Münchener Str. 29 • Tel. 0 80 31/94 01-0

Lieferung und Montage der Kunststoff-Fenster!

13.05.1996

Zahlreiche Mitglieder geehrt

„Edelweißfest“ der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins

Rosenheim (am) — Zu den Höhepunkten im Vereinsjahr der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins gehört das „Edelweißfest“. Bei diesem Festabend im Saal des Gasthofs Höhensteiger in Westerndorf St. Peter erhielten wieder zahlreiche Mitglieder das Ehrenzeichen überreicht. Assistierte wurde Vorsitzender Franz Knarr dabei von seiner Frau Elisabeth und vom Zweiten Vorsitzenden Wolfgang Sieber.

1971 dem Alpenverein beigetreten und somit 25 Jahre Mitglied sind Georg Aicher aus Kiefersfelden, Josef Aigner aus Stephanskirchen, Ludwig Brandstetter aus Rosenheim, Rosa Braun vom Samerberg, Isidor Daxenbichler aus Großkarolinenfeld, Peter Dietrich aus Raubling, Josef Feigl aus Poing, Josef Gantner aus Stephanskirchen, Helmut Gassner aus Rosenheim, Peter Gold aus Brannenburger, Dr. Walter Hamberger aus Rosenheim, Dr. Hans Joachim und Renate Hartmann aus Rosenheim,

Heinz Heidenreich jun. aus Kolbermoor, Klaus Heidenreich aus Rosenheim, Gerda Hesse aus Aschau, Ludwig Hieber aus Frankfurt, Hans Huber aus Samerberg, Monika Huber vom Samerberg, Dr. Elfriede Imhof aus Ingolstadt, Reiner Jaksch aus Bad Feilnbach, Franz Jedlicka aus Ostermünchen, Irmingard Kemmer aus Grafing, Karl Königbauer aus Wasserburg, Peter Madl aus Raubling, Dr. Hans Peter Merz aus Ingolstadt, Johann Neumann aus Aschheim, Michael Onischke aus München, Jakob Opperer aus

Rohrdorf, Peter Pawlowski aus Rosenheim, Max Plenk aus Stephanskirchen, Heidi und Helmut Rankl, Stephanskirchen, Mona Rechl aus Bad Endorf, Dr. Heinz Otto Redeker aus Nußdorf, Werner Richter aus Riedering, Günter Rother aus Neubeuern, Ludwig Schachtl aus Rohrdorf, Elfriede Schimmel aus Raubling, Manfred Schröter aus Stephanskirchen, Ilse Seidel aus Rosenheim; Dr. Andreas Schürri aus Aachen, Ernst Schütz aus Rimsting, Rolf Dieter Schultze vom Samerberg, Max Schungel aus München, Ernst Seebacher aus Prien, Johann Seebacher aus Oberaudorf, Hans Soyer aus Rosenheim, Gertrud und Werner Speilbichler aus Rosenheim, Kaspar Stadler aus Raubling, Agnes und Werner Ständer aus Rott, Josef Staudhammer aus Neubeuern, Josef Stehböck aus Rosenheim; Hans-

Hein Stoppel aus Flintsbach, Erwin Trainer aus Nußdorf, Brunhilde und Erwin Volkmann aus Aschau, Wolfgang von Wartburg aus Rosenheim, Margot Wick aus München, Jutta Wutz aus Oberaudorf, Elfriede Zehentner aus Neubeuern und Christian Zielonka aus Bad Aibling.

Seit nunmehr 40 Jahren halten dem Verein die Treue Willi Beilhack aus Rosenheim, Albert Eberl aus Stephanskirchen, Helmut Gall aus München, Folker Hesse aus München, Dr. Anton Hußer aus Großkarolinenfeld, Marianne Rothaupt aus Stephanskirchen, Günther Schneider aus Nußdorf, Karl Seifert aus Kiefersfelden sowie Heidi Siessl aus Aschau.

Anschließend tanzten die konditionsstarken Bergsteiger zu den Klängen der Haushamer Tanzlmusi.

13.05.1996

Winter- und Frühjahrsprogramm der DAV-Sektion Rosenheim:

Vom Rodeln bis Lawinenkurs

Die 18 Tourenbegleiter haben ein abwechslungsreiches Programm

Rosenheim (am) — Gleichzeitig mit der letzten Tour des auslaufenden Sommerprogrammes startet die Serie der Winter- und Frühjahrsveranstaltungen 1997 der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins. 18 Fachübungsleiter und Tourenbegleiter hat Tourenreferent Peter Keill im Einsatz. Sie teilen sich die 87 Termine von Anfang Dezember bis Mitte Juni, die von der Langlaufloipe bis zum Lawinenkurs und von der gemütlichen Winterwanderung bis zur rasanten Skihochtour den 5000 Mitgliedern angeboten werden.

Florian Burggraf veranstaltet zusammen mit Markus Stadler einen Einführungskurs über Sportklettern und einen Lawinenkurs. Heinz Heidenreich will auch in diesem Winter von Tiefencastel aus auf Skitour gehen. Naturschutzreferent Werner Karl besucht im Mai den Veitsberg, Tourenwart Peter Keill den Gamskopf in der Wildschönau. Das Tief-schneefahren kann man im Januar mit Horst Mayer und Florian Jungmeier erlernen.

Eifrig auf Skiern unterwegs ist Kurt Möller: Großer Galtenberg, Sonnenjoch, Lampsenspitze, Touren von der Potsdamer, Martin-Busch- und der Marteller Hütte und Totes Gebirge stehen auf dem Programm.

Zu Fuß unterwegs hingegen ist Fred Mühlberger zum Taubensee, auf Neu-reuth und Gindelalm-schneid, Blomberg und Zwiesel, Naunspitze, Schildenstein sowie Köglhörndl.

Vielseitig ist Dr. Liesel Netopil: Vom Brunnsteinrodeln über die Faschingstour, Wandern im Pfaffenwinkel, Skiurlaub in Briancon, vier Tage Wandern und Kultur in Kärnten bis zum Bich-



Ein schnell erreichbarer Gipfel sowohl für Skifahrer als auch für Winterwanderer ist der Spitzstein. Er fehlt deshalb in keinem Tourenprogramm der Sektion Rosenheim des DAV.

Foto: Mühlberger

lach-Höhenweg reicht ihr Betätigungsfeld.

Otto Niklaus organisiert werktags Langlauf-Ausflüge nach Kössen, Reit im Winkl und Hochfilzen, eine Skitour zum Spitzstein und Wanderungen auf Heuberg und Riesenkopf.

Rasante Skitouren bietet Hari Rosenauer mit Ruderhofspitze, Grienbergspitze und Lisenser Fernerkogel an. Sein Bruder Walter hält einen Lawinenkurs, geht ins Watzmannkar, auf den Hohen Göll, macht Skitouren aus dem Pfitscher Tal und radelt auf das Kitzbüheler Horn.

Aufs Brechhorn und zum Westfalenhaus

Aufs Brechhorn, in die Wattener Lizum und zum Westfalenhaus führt Skihochtourenführer Christoph Schnurr. Zu Fuß und mit Ski ist Rudolf Schulte-Ortbeck ebenfalls werktags unterwegs zum Breitenstein,

Geigelstein, Wildalpjoch, Hochries, Jägerkamp und in den Kitzbüheler Alpen. Eine Woche Niedere Tauern und den Schafkopf hat Markus Stadler sich vorgenommen.

Umfangreich ist Jakl Steidls werktägliches Engagement. Skilanglauf in der Griesenau, in Going, am Pillersee, Skitouren auf Breitegg, Steinberg, Großleitkopf, Tristkopf, Wanderungen wie die Rechenberg-Reibn, Hochsalmwand, Brunnstein, Hundsalmjoch und Gratspitze hat er sich vorgemerkt.

Konditionsstarke und geübte Skitouristen sind bei Hans Stoppel an der richtigen Adresse. Vier Tage Tuxer Skihochroute, Sonnenjoch, Touren um die Dortmunder Hütte, vier Tage im Engadin, ebensoviel in Lap-pach, Sechs-Tage-Touren von der Branca- und Pizzinihütte hat er geplant.

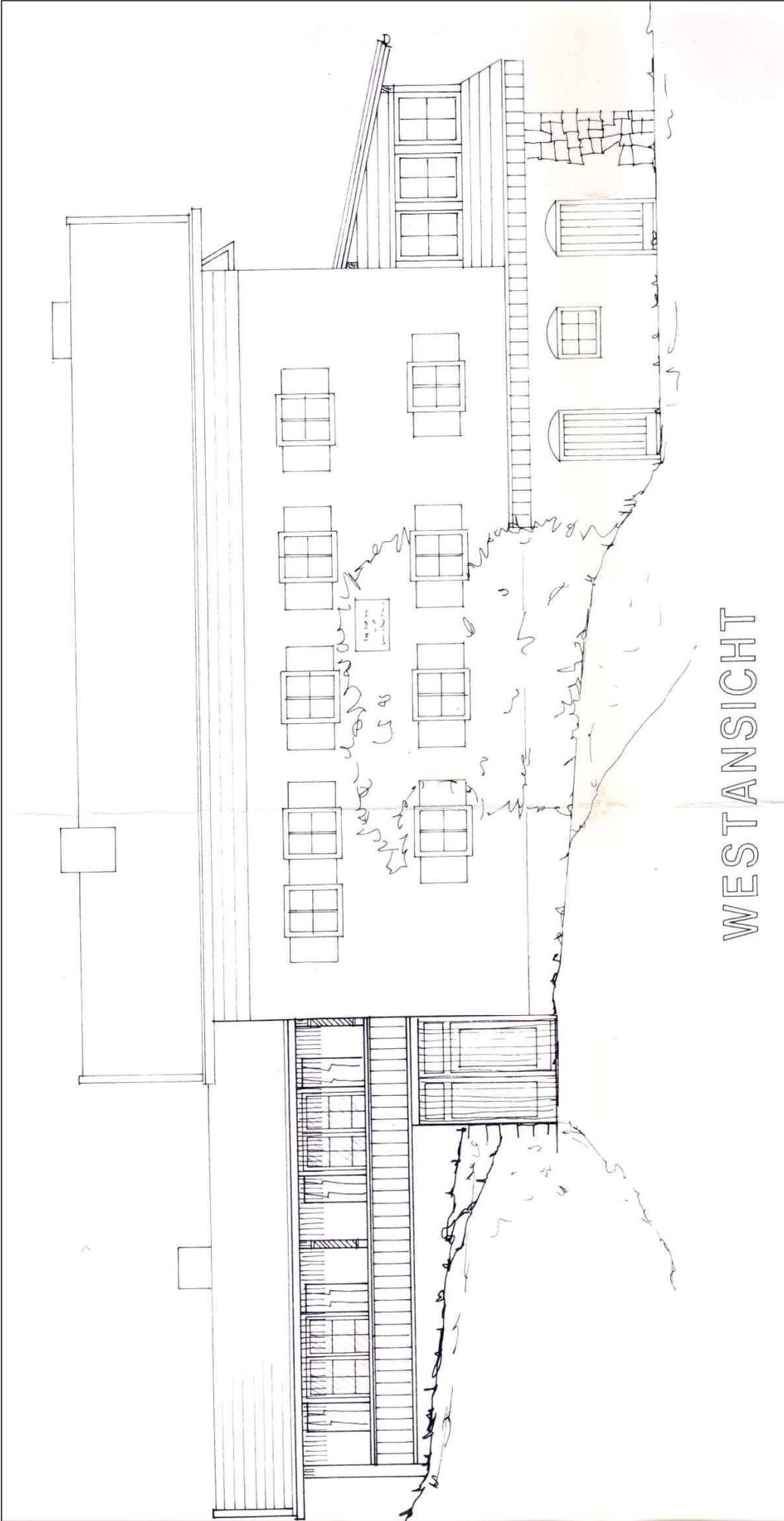
Vielseitig sind auch Gerd Wachs Aktivitäten: Nach Skitouren-Ausflügen zur Kössener Karalm, auf Schafsiedel, Zinseler, Anko-

gel, Amertaler Höhe und Ötztaler Wildspitze führt er die Vattertags-Radltour an.

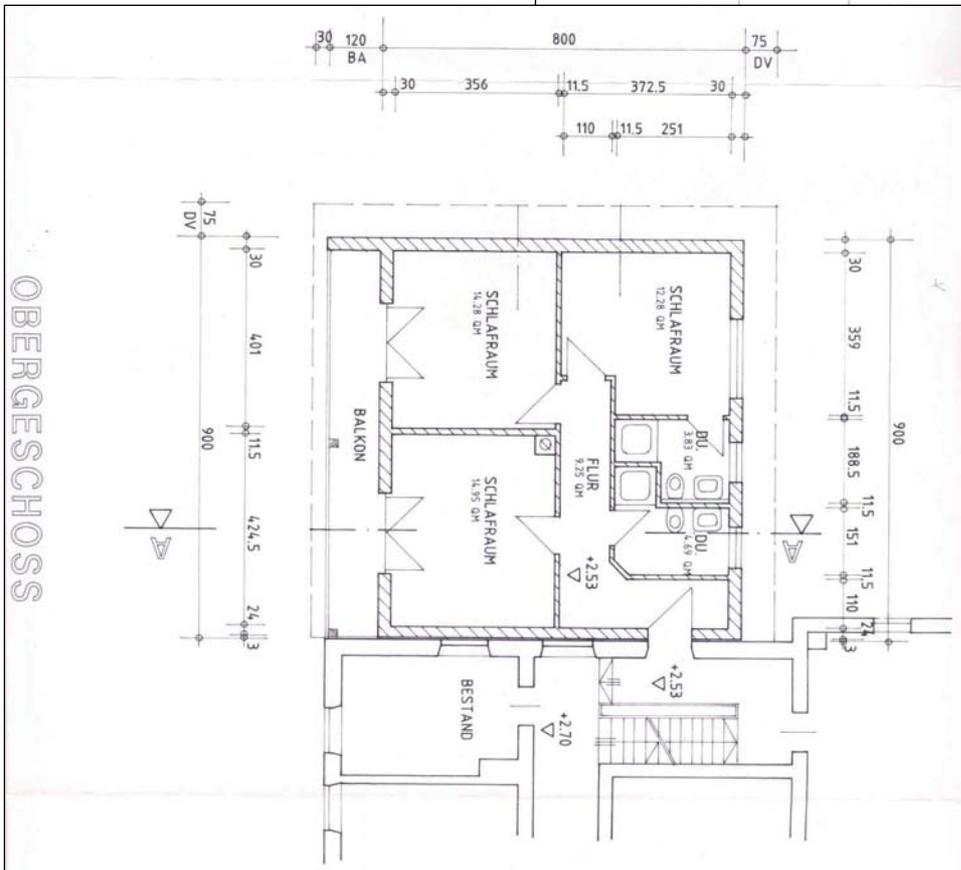
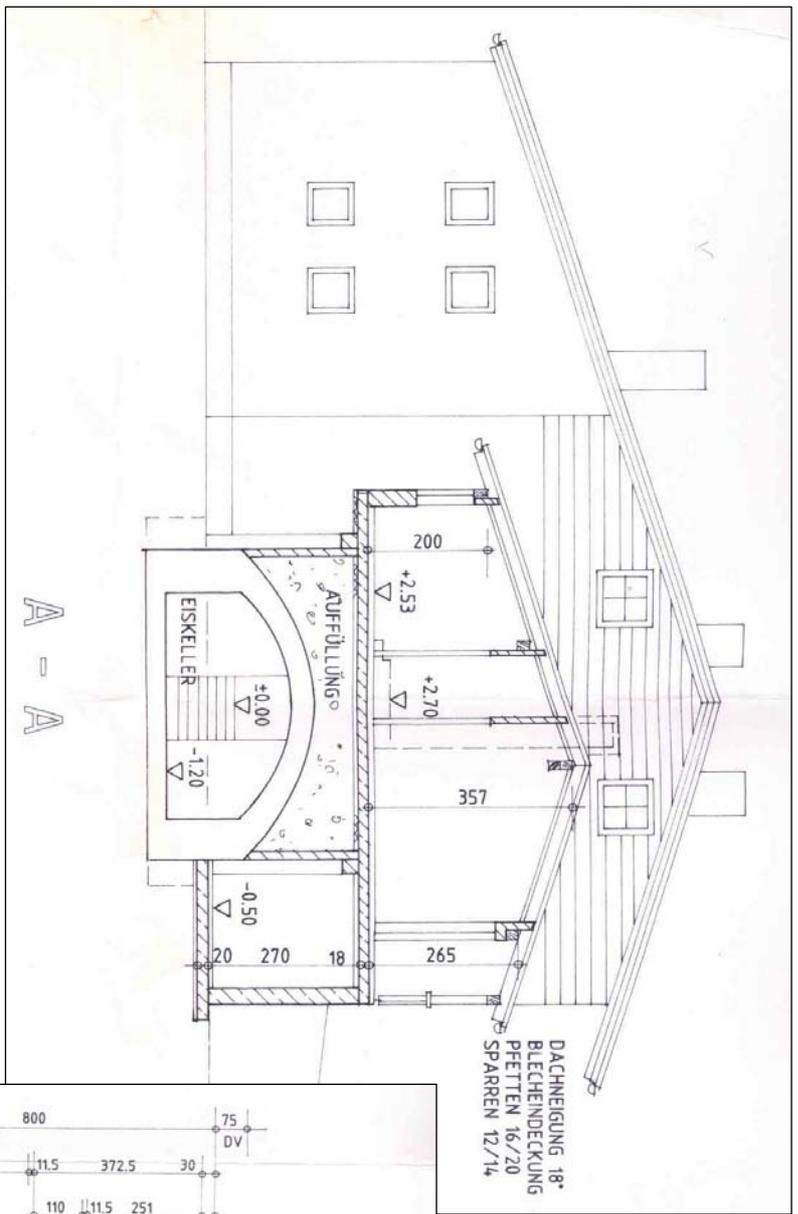
Das Programm rundet Paul Weiß ab. Nach dem jährlichen Skiurlaub in Zermatt fährt er zum Langlaufen an den Walchsee, nach Geitau und Hundham, besucht mit Skiern die Klauen, das Sonntagshorn, die Grafenspitze und den Schwarzkogel und wandert auf Stolzenberg und Kienberg.

Schaukasten bei Ankirchner

Das Winter-Programm mit vielen Informationen liegt in der Geschäftsstelle im Sporthaus Ankirchner auf und kann dort abgeholt werden. Im übrigen werden die Touren im Schaukasten vor dem Eingang ausgehängt und im Terminkalender der Dienstag-Ausgabe unserer Zeitung angekündigt.



WESTANSICHT





1996 Anbau Brunnsteinhaus

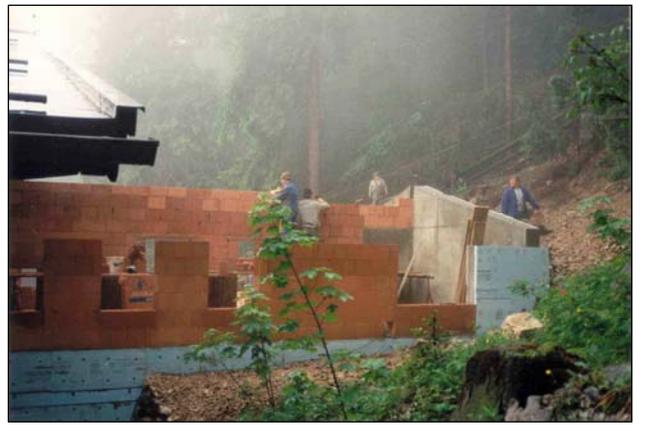
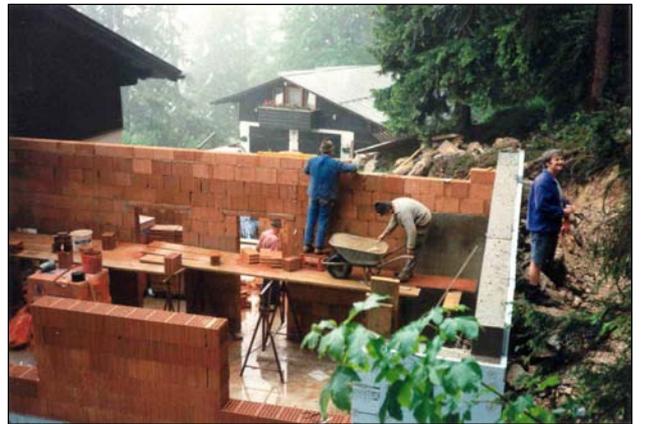


Nach der Planung von Architekt Günther Schmid, Niederaudorf wurde dieser Anbau errichtet. Notwendig wurde er um den Pächtern eine private Wohnung zu bieten wie wir sie im Tal alle beanspruchen. Baubeginn war im Mai 1996 und im Oktober 1996 Bezugsfertigkeit. Die Baumaßnahme verlief planmäßig mit ausschließlich einheimischen Handwerkern, die Finanzierung erfolgte mit Eigenmittel der Sektion.



Architekt Günter Schmid (re) mit den Männern vom Bau









Baukostenaufstellung 1996

für das Gebäude in Oberaudorf, Brunnsteinhaus Nr. 1, hier Anbau Zimmerlager

R E C H N U N G						
Beleg Nr.	Datum	Rechnungs- aussteller	Art der Arbeit	Rechnungs- betrag (brutto)	steuerlich nicht ab- zugsfähig	Gesamt- betrag Vorsteuer
	1 1996	2	3	DM 4	DM 5	DM 6
1	28.02.	Schmid	Architektenhonorar, Abschl.	11.500,--		1.500,--
2	26.05.	Obermaier	Baumeisterarbeiten 4.-23.5.	85.850,--		11.197,83
3	19.06.	Schmid	Architektenhonorar, Abschl.	11.500,--		1.500,--
4	26.06.	Wendlinger	Zimmerer, 1. Teilrechn.	29.100,--		3.795,65
5	06.07.	Baumann	Spengler	18.880,--		2.462,61
6	04.07.	Gärtner	Sanitär, 1. Teilrechn.	8.750,--		1.141,30
7	22.07.	Baumann	Rest Spengler	600,--		78,26
8	15.07.	Baumann	Spengler	336,95		43,95
9	22.07.	Mayer	Heizung, 1. Abschlag	5.500,--		717,39
10	20.07.	Wieland	Schreiner, 1. Abschlag	20.700,--		2.700,--
11	24.07.	Fenderl	Elektro	11.600,--		1.513,04
12	05.07.	Obermaier	Baumeisterarbeiten/	47.300,--		6.169,57
13	05.07.	Obermaier	Baumeisterarbeiten 4.-23.05.	27.460,--		3.581,74
14	05.07.	Obermaier	Baumeisterarbeiten 19.05.-14.06.	13.930,--		1.816,96
15	05.07.	Obermaier	Baumeisterarbeiten 17.06.-09.07.	38.100,--		4.969,57
16	07.08.	Pemler	Maler, a-conto-Zahlung	4.255,--		555,--
17	19.08.	Ammer	Fliesen	6.540,--		853,04
18	08.08.	Wieland	Schreiner, 2. Abschlag	3.829,50		499,50
19	23.08.	Gärtner	Sanitäreinrichtung	7.520,--		980,87
Übertrag				353.251,45	--	46.076,28

Baukostenaufstellung 1996

für das Gebäude in Oberaudorf, Brunnsteinhaus Nr. 1, hier Anbau Zimmerlager

R E C H N U N G						
Beleg Nr.	Datum	Rechnungs- aussteller	Art der Arbeit	Rechnungs- betrag (brutto)	steuerlich nicht ab- zugsfähig	Gesamt- betrag Vorsteuer
1	1996	2	3	DM 4	DM 5	DM 6
			Übertrag	353.251,45	-,--	46.076,28
20	21.08.	Mayer & T.	Heizung, Schlußrechn.	23.200,--		3.026,09
21	28.08.	Pemler	Maler	2.200,--		286,96
22	28.08.	Obermaier	Baumeisterarbeiten 10.07.-12.08.	21.170,--		2.761,30
23	31.08.	Wendlinger	Zimmerer	18.200,--		2.373,91
24	05.09.	Plenk	Fußboden	2.690,--		350,87
25	09.10.	Fenderl	Elektro	900,--		117,39
26	09.10.	Wieland	Schreiner	5.450,--		710,87
27	09.10.	Wendlinger	Restbetrag	1.450,--		189,13
28	09.10.	Mayer & T.	Restbetrag	920,--		120,--
29	21.10.	Wieland	Restbetrag	900,--		117,39
30	13.08.	Seebacher	Architektenbesprechung	100,--		
				430.431,45	-,--	56.130,19
			Übertrag			

